

# KI-CAMPUS 2.0

## ABSCHLUSSBERICHT (2023 - 2024)



## Inhalt

<b>Abbildungen</b>	<b>4</b>
<b>Allgemeine Angaben</b>	<b>5</b>
<b>I. Aufgabenstellung &amp; Meilensteine</b>	<b>6</b>
<b>II. Wesentliche Ergebnisse</b>	<b>7</b>
<b>III. Verbundpartner &amp; Struktur</b>	<b>8</b>
<b>IV. Zentrale Aktivitäten und Ergebnisse</b>	<b>10</b>
<b>1. Geschäftsstelle, Partnerschaften &amp; Nachhaltigkeit (AP 1)</b>	<b>10</b>
1.1. Projektleitung & Verbundkoordination	10
1.2. Projektmanagement & Controlling	10
1.3. Strategische Partnerschaften	10
1.4. Beirat des KI-Campus	10
1.5. Nachhaltigkeit & Verstetigung	11
<b>2. Öffentlichkeitsarbeit (AP 2)</b>	<b>12</b>
2.1. Akquise von Lernenden & Sichtbarkeit des KI-Campus	12
2.2. Digitale Formate zur Informations- und Wissensvermittlung	13
<b>3. Digitale Lernangebote &amp; Unterstützungsangebote (AP 3)</b>	<b>14</b>
3.1. Erforschung von Kompetenzbedarfen & Anforderungsprofilen	14
3.2. Entwicklung von eigenen Lernangeboten	14
3.3. Didaktische & konzeptionelle Begleitung	17
3.4. Maintenance, Weiterentwicklung & Archivierung von Online-Kursen	17
<b>4. Anwendung: KI-Campus-Lernangebote für Lehre &amp; Praxis (AP 4)</b>	<b>19</b>
4.1. KI-Campus-Lernangebote für die Hochschullehre	19
4.2. KI-Campus-Lernangebote für die Fort- und Weiterbildung	23
<b>5. Digitale Bildungsnachweise &amp; Prüfungsszenarien (AP 5)</b>	<b>25</b>
5.1. Weiterentwicklung von Standards & Anwendungsszenarien für digitale Bildungsnachweise	25
5.2. Anwendungsorientierte Erprobung von Micro-Degrees als Qualifizierungsformate	25
5.3. Digitale und hybride Prüfungsszenarien	27
<b>6. Fach-Communities (AP 6)</b>	<b>27</b>
6.1. Ausbau von bestehenden Fach-Communities	27
6.2. Aufbau weiterer Fach-Communities	28
6.3. Übergreifende Community-Vernetzung	29
<b>7. Community of Practice: Digitale Lernangebote &amp; OER nutzen (AP 7)</b>	<b>30</b>
7.1. Fellowship-Programm des KI-Campus (KI lehren)	30
7.2. Ambassador-Programm des KI-Campus (KI lernen)	31
7.3. Transfer: Digitale Lernangebote & OER an der Hochschule	31
7.4. Internationale Communities of Practice	32
<b>8. Communities of Practice: KI in der Hochschullehre nutzen (AP 8)</b>	<b>33</b>
8.1. Aufbau und Begleitung von Communities of Practice (CoPs)	33
8.2. Aufbereitung des Wirkungsfelds von KI für die Hochschulpraxis	35

<b>9. KI-Campus-Portal (AP 9)</b>	<b>36</b>
9.1. Funktionale Weiterentwicklung des Portals	36
9.2. Mobile App für den KI-Campus	37
9.3. Vernetzung mit Hochschulen & Aufbau einer föderierten Architektur	38
9.4. Nachhaltiger Betrieb, Wartung und Pflege des KI-Campus-Portals in Verbindung mit dem Aufbau einer Open-Source-Community	39
<b>10. KI-Campus-Lernplattformen (AP 10)</b>	<b>39</b>
10.1. Betrieb, Maintenance & Weiterentwicklung der HPI-Lernplattform für den KI-Campus	39
10.1.1. Betrieb & Maintenance	39
10.1.2. Weiterentwicklung & Anbindungen	40
10.2. Anbindung von Moodle als ergänzende Lernplattform	41
<b>11. Experimentelle Lernökosysteme (AP 11)</b>	<b>43</b>
11.1. KI-Campus-Experimentierumgebung („Playground“)	43
11.2. Werkzeuge für individuelle Lernunterstützung im HPI-LMS	44
11.3. Kognitive Assistenz durch KIM	44
11.4. Adaptive Kurse und experimentelle Aufgabengenerierung	46
<b>12. Regionale KI-Campus-Hubs (AP 12)</b>	<b>47</b>
12.1. Übergreifende Initiierung & Begleitung regionaler KI-Innovations- & Bildungsökosysteme	47
12.2. KI-Campus-Hub Baden-Württemberg	47
12.3. KI-Campus-Hub Berlin	48
12.4. KI-Campus-Hub NRW	50
<b>13. Begleitforschung &amp; Umfeldanalysen (AP 13)</b>	<b>51</b>
13.1. Arbeitspaketübergreifende Koordination der Forschungsaktivitäten	51
13.2. Evaluation und Qualitätssicherung der Lernangebote und Aktivitäten	51
13.3. Fortlaufende Angebots- und Nutzer:innenanalysen	51
13.4. Systematische Umfeldanalysen didaktischer Innovationen	54
<b>V. Anhang</b>	<b>55</b>
<b>1. Publikationen (Auswahl)</b>	<b>55</b>
<b>2. KI-Campus-Lernangebote (Stand Dezember 2024)</b>	<b>57</b>
<b>3. Blogbeiträge</b>	<b>61</b>
<b>4. Entwicklungen des KI-Campus in Zahlen (2020–2025)</b>	<b>63</b>
1. Registrierte Nutzer:innen (KI-Campus-Portal)	63
2. Registrierte Nutzer:innen (KI-Campus-LMS: openHPI)	63
3. Registrierte Nutzer:innen (KI-Campus-LMS: Moodle)	63
4. Besuche auf dem KI-Campus-Portal	64
5. Ausgegebene Zertifikate (Moodle & openHPI)	64
6. YouTube-Videoaufrufe	64

## Impressum

## Abbildungen

<b>Abbildung 1:</b> Meilensteinplanung des Projekts KI-Campus 2.0	6
<b>Abbildung 2:</b> Nachhaltige Breitenwirkung des KI-Campus (Stand: Juli 2025)	7
<b>Abbildung 3:</b> Struktur des KI-Campus 2.0	9
<b>Abbildung 4:</b> Arbeitspakete des KI-Campus 2.0	9
<b>Abbildung 5:</b> Mitglieder des Beirats des KI-Campus 2.0	11
<b>Abbildung 6:</b> LinkedIn-Profil und Imagefilm des KI-Campus	12
<b>Abbildung 7:</b> Exemplarischer Auszug aus einem Pitchdeck	12
<b>Abbildung 8:</b> Erklärfilm „Generative KI in 2 Minuten erklärt“	13
<b>Abbildung 9:</b> Online-Kurs „Sprachassistenzen als Chance für die Hochschullehre“	14
<b>Abbildung 10:</b> Online-Kurse auf dem KI-Campus 2024	15
<b>Abbildung 11:</b> Einblicke in die Dokumentation Dr. med. KI - Chirurgie	16
<b>Abbildung 12:</b> Kursbereiche der Moodle-Partnerinstanz	19
<b>Abbildung 13:</b> "KI für alle" an der HHU	22
<b>Abbildung 14:</b> Micro-Degrees auf dem KI-Campus	25
<b>Abbildung 15:</b> Auftakt zum KI-Themencluster von MINT-EC	28
<b>Abbildung 16:</b> Eindrücke vom University:Future Festival	29
<b>Abbildung 17:</b> KI-Campus-Portal (Stand 2024)	36
<b>Abbildung 18:</b> Beispiel einer Personen- und einer Hub-Seite auf ki-campus.org	37
<b>Abbildung 19:</b> Design-Testversion der Mobile-App	37
<b>Abbildung 20:</b> Übersicht von für die HU Berlin bereitgestellte Kurse im KI-Campus-Moodle	38
<b>Abbildung 21:</b> Shibboleth-Login der HU Berlin	38
<b>Abbildung 22:</b> HPI-Lernplattform des KI-Campus	39
<b>Abbildung 23:</b> Übersetzungen im Kurs "Bildungsdatenkompetenz"	40
<b>Abbildung 24:</b> Kursreihe in openHPI	41
<b>Abbildung 25:</b> KI-Campus-Moodle	42
<b>Abbildung 26:</b> Übungen und Austauschformate in Moodle	42
<b>Abbildung 27:</b> KI-Landkarte & KI-Projektkatalog	43
<b>Abbildung 28:</b> Prompt-Katalog	43
<b>Abbildung 29:</b> Streamlit Dashboard aus „Learn2Trust“ & ShinyApp aus „Einführungskurs Kausale Inferenz“	44
<b>Abbildung 30:</b> Chatbot-Prototyp des DFKI	45
<b>Abbildung 31:</b> KI-Campus-Stage beim University:Future Festival in Heilbronn	48
<b>Abbildung 32:</b> Meetup KI-Leitlinien an Berliner Hochschulen	49
<b>Abbildung 33:</b> Forschungskolleg "KI-Kompetenzen"	54

## Allgemeine Angaben

<b>Vorhaben</b>	<b>KI-Campus 2.0</b>
<b>Koordination</b>	<b>Stifterverband</b>
<b>Konsortial-partner</b>	<b>Charité, DFKI, DHBW, FernUniversität Hagen, HPI, HU Berlin, mmb Institut, Neocosmo</b>
<b>Ansprechperson</b>	<b>Florian Rampelt</b> ( <a href="mailto:florian.rampelt@stifterverband.de">florian.rampelt@stifterverband.de</a> )
<b>Mission</b>	<b>Wir stärken KI- &amp; Datenkompetenzen durch innovative, digitale Lernangebote.</b>
<b>Zielsetzung KI-Campus 2.0</b>	<b>Entwicklung &amp; Erprobung nachhaltiger Umsetzungskonzepte für den KI-Campus mit offenen Lernangeboten, Communities &amp; Technologien für Wissenschaft &amp; Praxis.</b>
<b>Teilziele</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufbau &amp; Erprobung von kooperativen KI-Innovations- &amp; KI-Bildungsökosystemen auf unterschiedlichen Ebenen (Region, Land, Bund, EU).</li> <li>2. Förderung von Wissen, Kompetenzen &amp; Werthaltungen zu KI mit dem KI-Campus.</li> <li>3. Stärkung anwendungsorientierter KI-Kompetenzen durch passgenaue Formate.</li> <li>4. Flexibilisierung von Bildungswegen und Ermöglichung von Bildungschancen durch innovative Lernangebote &amp; Qualifizierungsformate.</li> <li>5. Wissenstransfer zu KI &amp; digitaler Bildung in regionalen &amp; fachspezifischen Netzwerken.</li> <li>6. Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit von digitaler Bildung durch den Einsatz von Open-Source-Anwendungen und KI-Technologien.</li> </ol>
<b>Zentrale Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Etablierung eines gemeinnützigen Umsetzungskonzeptes für die KI-Campus-Geschäftsstelle als Teil des Stifterverbands in der Zukunftsmission Bildung</li> <li>✓ Nachhaltiger Beitrag zur Skalierung des KI-Campus mit &gt;100.000 registrierten Profilen, &gt;35.000 ausgestellten Zertifikaten, &gt;2 Mio. Website-Zugriffen bis Mitte 2025</li> <li>✓ Weiterentwicklung von Lernangeboten, v. a. mit Fokus auf generative KI</li> <li>✓ Aufbau einer Moodle-Lernplattform mit direkten Schnittstellen in Hochschulen</li> <li>✓ Integration von KI-Chatbots in Drupal-Portal und Moodle-Lernplattform</li> <li>✓ Aktivierung der Community in Formaten zu (generativer) KI für die Hochschullehre</li> <li>✓ Aufbau &amp; Ausbau der regionalen Hubs in Baden-Württemberg, Berlin &amp; NRW</li> <li>✓ Aufbau eines KI-Campus-Forschungskollegs mit reichweitenstarken Publikationen</li> </ul>
<b>Zentrale Zielgruppen</b>	<p><b>Individuen:</b> Studierende, Berufstätige, Lebenslang Lernende</p> <p><b>Institutionen:</b> Hochschulen und weitere Bildungsakteure, Unternehmen, regionale Akteure</p>
<b>Laufzeit</b>	<b>1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2024</b>

# I. Aufgabenstellung & Meilensteine

**Unsere Vision:** Eine KI-kompetente Gesellschaft.

**Unsere Mission:** Wir stärken KI-Kompetenzen durch innovative, digitale Lernangebote.

Der Stifterverband als Verbundkoordinator verantwortete mit einer Geschäftsstelle in Berlin die übergreifende Zusammenarbeit eines Konsortiums aus neun Konsortialpartnern: Stifterverband, HU Berlin, FernUni Hagen, DHBW, Charité, DFKI, HPI, Neocosmo & mmb Institut. Übergreifender Fokus und gemeinsame Aufgabenstellung des Verbundvorhabens waren dabei:

- 1) Der Aufbau und die Erprobung von kooperativen KI-Innovations- & KI-Bildungsökosystemen auf unterschiedlichen Ebenen (Region, Land, Bund, EU).
- 2) Die Förderung von Wissen, Kompetenzen & Werthaltungen zu KI mit dem KI-Campus.
- 3) Die Stärkung anwendungsorientierter KI-Kompetenzen durch passgenaue Formate.
- 4) Die Flexibilisierung von Bildungswegen und Ermöglichung von Bildungschancen durch innovative Lernangebote & Qualifizierungsformate.
- 5) Der Wissenstransfer zu KI & digitaler Bildung in regionalen & fachspezifischen Netzwerken.
- 6) Die Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit von digitaler Bildung durch den Einsatz von Open-Source-Anwendungen und KI-Technologien.

Maßgebliche Meilensteine zur Umsetzung der vorgesehenen Aufgabenstellung wurden im Vorfeld abgestimmt und sind im Folgenden dargestellt:



**Abbildung 1:** Meilensteinplanung des Projekts KI-Campus 2.0

Die meisten in der Projektplanung vorgesehenen Meilensteine konnten wie geplant erreicht werden. Teilweise gab es Anpassungen im Fokus: Der 4. Fellowship-Jahrgang wurde mit einem Fokus auf KI-Kompetenzforschung ausgeschrieben („Forschungs-Fellows“) und der KI-Campus-Playground wurde mit einem Fokus auf einzelne Plattforminnovationen (Prompt-Katalog, KI-Chatbots, ...) umgesetzt. Standards für digitale Bildungsnachweise wurden als Impulspapier englischsprachig veröffentlicht (Flaschick et al., 2023) und auf unterschiedlichen Konferenzen mit eingebracht (u. a. I-HE 2023, EDEN 2024), aber nicht umfassend neu entwickelt. Rechtssichere Prüfungen wurden vor Ort bei Hochschulpartnern umgesetzt und nicht wie ursprünglich geplant über ein eigenes Online-Proctoring-Verfahren.

Nicht erreicht werden konnte die ursprünglich vorgesehene Veröffentlichung einer mobilen App für den KI-Campus. Das Konsortium entwickelte Ansätze konzeptionell, fokussierte sich dann aber auf eine bessere mobile Responsivität von Drupal- und Moodle-Plattform. Künftig ist ggf. eine Moodle-App möglich.

## II. Wesentliche Ergebnisse

Die durch den Hype um generative KI ausgelöste Dynamik konnte das Projekt 2023 und 2024 gut aufgreifen und seine Nutzungszahlen von ca. 25.000 registrierten Nutzer:innen Ende 2022 auf mehr als 75.000 Personen bis Ende 2024 verdreifachen. Bis Mitte 2025 wird die Marke von 100.000 registrierten Nutzer:innen allein im eigenen Portal des KI-Campus ([www.ki-campus.org](http://www.ki-campus.org)) überschritten.



**Abbildung 2:** Nachhaltige Breitenwirkung des KI-Campus (Stand: Juli 2025)

Auch wurden insbesondere über die Projektkoordination beim Stifterverband früher als geplant wichtige Schritte in Richtung nachhaltiger Umsetzungskonzepte für den KI-Campus gegangen. Der Stifterverband entschied sich auf Grundlage von Analysen des KI-Campus Mitte 2023 dazu, sich langfristig, bis 2030, und auch mit einem eigenen Förderanteil im KI-Campus zu engagieren. Eingebettet wird dies als gemeinnützige Initiative in die „Zukunftsmission Bildung“<sup>1</sup>, die die Programmarbeit des Stifterverbands in den kommenden Jahren maßgeblich rahmen wird, mit einem Fokus auf Hochschulen.

Zentrale Ergebnisse des Teilvorhabens des Stifterverband im Projekt KI-Campus 2.0 im Projektzeitraum 2023–2024 waren sind nachfolgend dargestellt:

- ✓ Die Sicherstellung eines nachhaltigen Umsetzungskonzeptes als Teil des Stifterverbands.
- ✓ Die Verdoppelung der registrierten Profile auf dem übergreifenden Portal auf >75.000 Personen.
- ✓ Die Steigerung der indiv. Besuche des KI-Campus pro Jahr von 250.000 (2022) auf 850.000 (2024) mit insgesamt >1,6 Millionen Besuchen auf dem KI-Campus seit Veröffentlichung 2020.
- ✓ Der Aufbau einer Moodle-Lernplattform und Migration fast aller Kurse aus openHPI in Moodle.
- ✓ Der Aufbau einer Partner-Plattform zur direkten Anbindung des KI-Campus an Hochschulen.
- ✓ Die Nutzung des KI-Campus an zahlreichen Hochschulen in Deutschland und darüber hinaus.
- ✓ Die Weiterentwicklung von Lernangeboten, v. a. mit Fokus auf generative KI.
- ✓ Die Integration von KI-Chatbots in das Drupal-Portal und Moodle-Lernplattform.
- ✓ Die Aktivierung der Community in Formaten zu (generativer) KI für die Hochschullehre.
- ✓ Der Aufbau & Ausbau der regionalen Hubs in Baden-Württemberg, Berlin & NRW.
- ✓ Der Aufbau eines KI-Campus-Forschungskollegs mit reichweitenstarken Publikationen.

<sup>1</sup> [www.zukunftsmission-bildung.de](http://www.zukunftsmission-bildung.de)

### III. Verbundpartner & Struktur

Übergreifend fokussierte die zweite Förderphase des KI-Campus auf die Entwicklung und Erprobung nachhaltiger Umsetzungskonzepte für den KI-Campus mit offenen Lernangeboten, Communities & Technologien für Wissenschaft und Praxis. Umgesetzt wurde das Projekt KI-Campus 2.0 durch ein Konsortium aus 9 Konsortialpartnern, die jeweils Verantwortung für einzelne Arbeitspakete übernahmen:

Der **Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. (SV)** bringt seit über 100 Jahren engagierte Menschen, Unternehmen und Organisationen mit dem Ziel zusammen, das Bildungs- und Wissenschaftssystem wirksam und zielgerichtet zu verändern, um die Innovationskraft der Gesellschaft zu stärken. Im Rahmen seiner Zukunftsmission Bildung verfolgt er u. a. das Ziel, Future Skills im Studium zu verankern und KI-Kompetenzen an Hochschulen zu stärken. Der Stifterverband verantwortet die Geschäftsstelle des KI-Campus und koordiniert darüber unterschiedliche Projekte.

Die **Charité** zählt zu den größten Universitätskliniken Europas und steht für Spitzenmedizin in Forschung, Lehre und Versorgung. Als gemeinsame medizinische Fakultät von FU und HU Berlin vereint sie ca. 100 Kliniken und Institute an vier Standorten und entwickelt auch im Bereich KI innovative Ansätze.

Das **Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI)** ist Deutschlands führende wirtschaftsnahe Forschungseinrichtung für KI und wurde 1988 als gemeinnützige Public-Private Partnership gegründet. An mehreren Standorten arbeiten rund 800 Fachkräfte in über 400 Projekten an anwendungsnahen, innovativen KI-Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft.

Die **Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW)** ist mit über 30.000 Studierenden die größte Hochschule Baden-Württembergs. Sie arbeitet mit 9.000 ausgewählten Unternehmen sowie sozialen und gesundheitsnahen Einrichtungen zusammen.

Die **FernUniversität in Hagen (FernUni)** setzt sich als führende digitale Universität mit über 72.000 Studierenden für einen bildungsgerechten Zugang zu KI an allen Hochschulen ein. Sie bringt langjährige Erfahrungen zu innovativen, flexiblen Studienformaten sowie didaktischen und transformatorischen Maßnahmen für den Einsatz von KI in der Hochschulbildung mit.

Das **Hasso-Plattner-Institut (HPI)** in Potsdam ist Deutschlands Exzellenzzentrum für Digital Engineering und bietet mit seinem praxisnahen Studiengang „IT-Systems Engineering“ Spitzenforschung und Lehre. Mit internationalen Forschungsstandorten und der HPI d-school steht es für nutzerorientierte Innovationen und betreibt seit 2012 eine eigene MOOC-Plattform.

Die **Humboldt-Universität zu Berlin (HU)** zählt zu den größten und renommiertesten Hochschulen Deutschlands mit rund 38.000 Studierenden. Als Teil der Berlin University Alliance fördert sie Exzellenz und Digitalisierung in der Lehre, entwickelt gemeinsam mit dem KI-Campus KI-Module und ist an Projekten wie AI SKILLS und IMPACT zur KI-gestützten Lehre beteiligt.

Das **mmb Institut** ist ein privates Forschungs- und Beratungsinstitut mit über 20 Jahren Erfahrung in digitaler Bildung. Es erstellt Studien wie den „Monitor Digitale Bildung“, berät bei Lerntechnologien und begleitet zahlreiche öffentlich geförderte Projekte in Evaluation und Qualitätsmanagement.

Die **NEOCOSMO GmbH** ist ein 2014 gegründetes Beratungs- und Technologieunternehmen aus Saarbrücken, das innovative Plattformen für Digital Learning und Digital Workplace entwickelt. Als DFKI-Spin-Off betreut es über 60 Kunden aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand und setzt dabei auf moderne Open-Source-Lösungen.

Die Struktur des KI-Campus 2.0 richtete sich an der übergreifenden Aufgabenstellung und den notwendigen Aktivitäten für eine nachhaltige und langfristige Umsetzung des KI-Campus aus. Das Lernökosystem des KI-Campus baute dabei auf 3 zentralen Säulen auf: **Lernangebote**, **Communities** und **Technologien**. Diese wurden durch vier Querschnittsbereiche gestützt und gerahmt. Ergänzt werden die Säulen einerseits durch eine breitenwirksame **Öffentlichkeitsarbeit** zum Thema KI im Sinne von Wissenschaftskommunikation, Wissensvermittlung und Transfer. Zur Umsetzung der Regionalisierung des KI-Campus und für eine regionale Verankerung seiner Inhalte & Formate dienten **Regionale Hubs** als ein besonderer Schwerpunkt des KI-Campus 2.0 mit einem Fokus auf Baden-Württemberg, Berlin und NRW. Den übergreifenden Rahmen für eine wirksame und nachhaltige Umsetzung des F&E-Projekts KI-Campus 2.0 auf Bundesebene stellte eine zuverlässige **Geschäftsstelle** zur Verfügung, die sowohl intern das Konsortium koordinierte als auch extern nachhaltige, strategische Partnerschaften und Modelle für die Zukunft des KI-Campus entwickelte. Die Wirksamkeit der Aktivitäten sowie die Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen wurden über eine anwendungsorientierte **Begleitforschung** analysiert.



Abbildung 3: Struktur des KI-Campus 2.0

Die drei Säulen Lernangebote, Communities und Technologien lassen sich in weitere Arbeitspakete unterteilen, die, wie auch die vier Querschnittsbereiche des KI-Campus, in der ausführlichen Darstellung des Abschlussberichts im Folgenden vertiefend dargestellt.

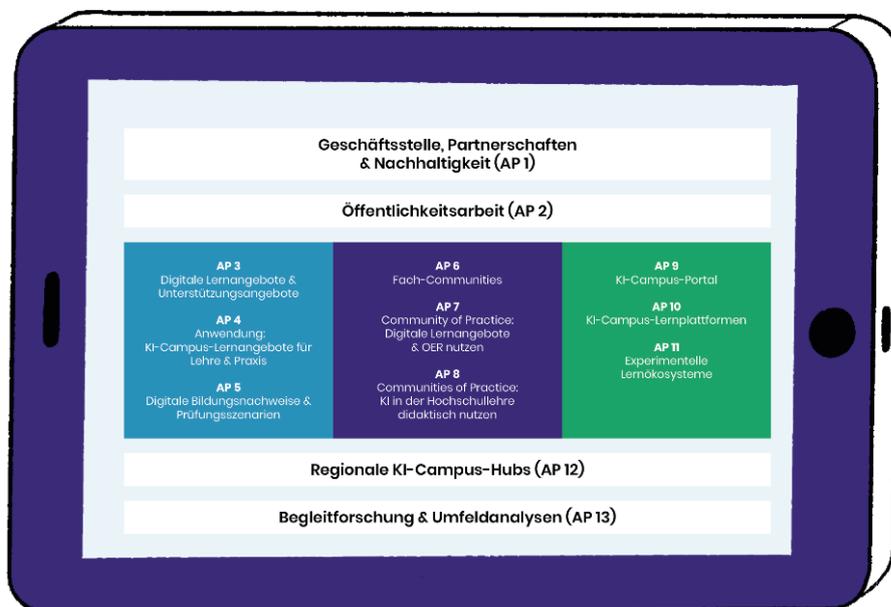


Abbildung 4: Arbeitspakete des KI-Campus 2.0

## IV. Zentrale Aktivitäten und Ergebnisse

### 1. Geschäftsstelle, Partnerschaften & Nachhaltigkeit (AP 1)

#### 1.1. Projektleitung & Verbundkoordination

Die Geschäftsstelle des KI-Campus beim Stifterverband in Berlin diente für den KI-Campus 2.0 als zentraler Ort für alle Koordinierungsaktivitäten. Die Gesamtprojektleitung war als Leitung der Geschäftsstelle beim Stifterverband dafür zuständig, die Abstimmung und Kommunikation sowohl mit internen als auch mit externen Partnern abgestimmt mit dem Konsortialverbund zu gewährleisten. Abstimmungen fanden in regelmäßigen Jours fixes der neun Teilprojektleitungen digital über MS Teams statt. Darüber hinaus wurde das Konsortium durch die Geschäftsstellenleitung und die Teilprojektleitungen sowie durch Projektmitarbeitende aller Partner nach außen repräsentiert. Eine regelmäßige Kommunikation und Abstimmung mit dem Mittelgeber (BMBF) und dem Projektträger (VDI-VDE/IT) ist erfolgt.

#### 1.2. Projektmanagement & Controlling

Über eine Cloud-Umgebung wurde die Arbeit im Konsortium koordiniert, Konsortialworkshops vor- und nachbereitet und die Meilenstein- und Ressourcenplanung im Konsortium transparent umgesetzt. Konsortialworkshops wurden durch den Stifterverband vor- und nachbereitet sowie umfassend dokumentiert. Die Termine waren der 19./20. Januar 2023, der 14. Dezember 2023, der 8./9. April 2024 und der 30. September / 1. Oktober 2024 und ein Abschlusstreffen im Dezember 2024. Alle übergreifenden Aufgaben des Monitorings von Projektausgaben und Mittelabrufen wurden sichergestellt. Die Weiterentwicklung des KI-Campus wurde durch verschiedene externe Dienstleister begleitet, die im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen und Auftragsvergaben identifiziert wurden.

#### 1.3. Strategische Partnerschaften

Aufbauend auf dem in der ersten Förderphase etablierten breiten Partnernetzwerk des KI-Campus wurden in der zweiten Förderphase Schlüsselpartner identifiziert und Partnerschaften vertieft, von denen der KI-Campus im Sinne seiner nachhaltigen Umsetzung klar profitiert. Auf der Grundlage wurde eine Partnerstruktur für den KI-Campus 3.0 entwickelt, die verschiedene Partner- und Fördermodelle sowie Möglichkeiten der Zusammenarbeit aufzeigt. Anhand dieser Struktur konnten Partnerschaften und Förderer für den gemeinnützigen Weiterbetrieb gewonnen werden. Der Stifterverband verbindet die Einbringung eigener Ressourcen mit einem Commitment zur Absicherung des KI-Campus bis 2030 und einer Einbindung in die Zukunftsmission Bildung. Als Teil der „Allianz für Future Skills“<sup>2</sup> bringen sich u. a. der Mercedes-Benz Fonds und die Dieter Schwarz Stiftung mit ein.

#### 1.4. Beirat des KI-Campus

Bereits während der ersten Förderphase des KI-Campus erwies sich der Beirat als äußerst engagierter und hilfreicher Partner mit wichtigen Impulsen für die Projektstrategie. In der zweiten Förderphase wurden zunächst Mitglieder des alten Beirats zu ausgewählten Aspekten mit einbezogen und schrittweise das Gremium noch einmal stärker fokussiert auf die langfristigen Zielsetzungen des KI-Campus im DACH-Raum ausgerichtet. Neben bestehenden Beiratsmitgliedern und Vertreter:innen von Konsortialpartnern konnten auch neue Stakeholder aus den Bereichen Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft für einen kleineren, neu aufgestellten Beirat gewonnen und eingebunden werden: Beirat

---

<sup>2</sup> <https://zukunftsmission-bildung.de/future-skills>

(KI-Campus 2.0) | KI-Campus<sup>3</sup> Die Mitglieder des Beirats (siehe Abb. 5) begleiten und beraten den KI-Campus 2.0 strategisch auf dem Weg hin zu einem nachhaltigen und zukunftsfähigen KI-Campus. Sie wurden (bis auf Katrin Lehmann, CIO von Mercedes-Benz, deren Berufung erst im Dezember 2024

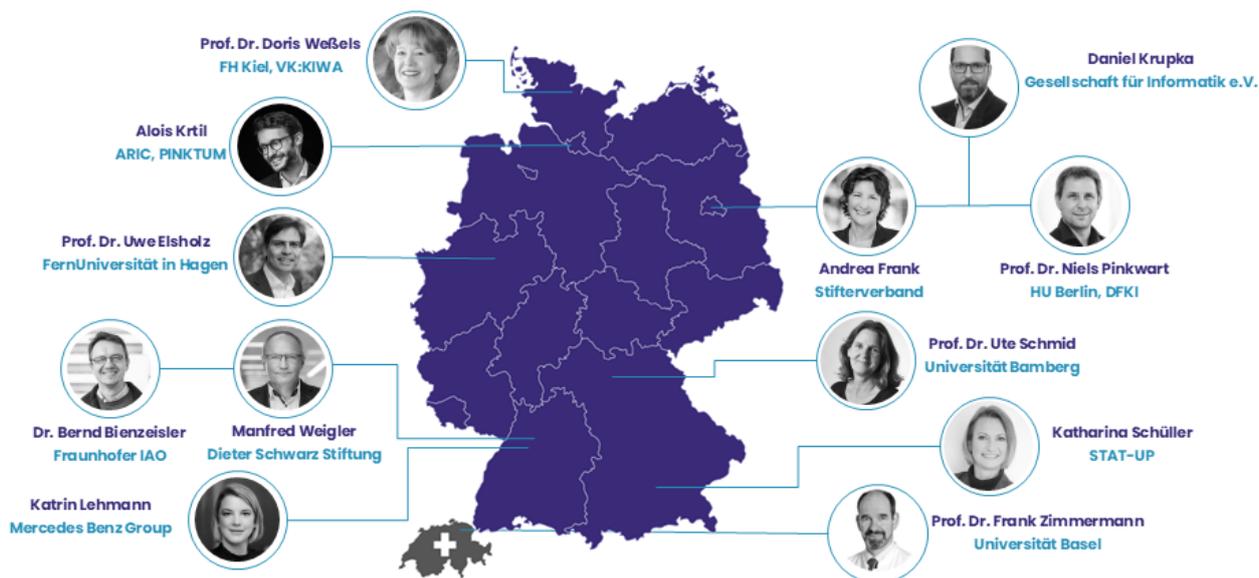


Abbildung 5: Mitglieder des Beirats des KI-Campus 2.0

erfolgen konnte) zunächst von 2023 bis 2025 berufen und finden sich in diesem Zeitraum mindestens fünf Mal, virtuell oder in Präsenz, zusammen. Im Projektzeitraum gab es drei Beiratstreffen. Mit ihrer Fachexpertise und Erfahrung geben sie konstruktiv-kritisches Feedback, setzen kreative Impulse und stellen die Weichen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Vision für einen KI-Campus 2030.

### 1.5. Nachhaltigkeit & Verstetigung

Durch die Einbettung der wirkungsorientierten Aktivitäten und der finanziellen Förderung des KI-Campus in die „Zukunftsmision Bildung“ des Stifterverbandes konnte eine Perspektive bis 2030 begründet werden. Nach eingehender Analyse möglicher Formen der Institutionalisierung durch Projektpartner sowie auf Grundlage eines 2022 durchgeführten Rechtsformvergleichs wurde entschieden, dass eine Fortführung in einer bestehenden Institution die stabilste Zukunftsaussicht als gemeinnützige Initiative bietet. Die Geschäftsstelle des KI-Campus beim Stifterverband entwickelte entsprechend ihre Kernaufgabe der Projektorganisation hin zur Kernaufgabe der Plattformorganisation weiter. Der Stifterverband stellte im Projektzeitraum erste Förderpartnerschaften sicher um als gemeinnütziger Verein die Kernaktivitäten des KI-Campus bis 2030 fortführen zu können. Zusätzliches Einkommen soll schrittweise über einen ergänzenden „wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb“ ermöglicht werden.

<sup>3</sup> <https://ki-campus.org/beirat>

## 2. Öffentlichkeitsarbeit (AP 2)

### 2.1. Akquise von Lernenden & Sichtbarkeit des KI-Campus

Die Öffentlichkeitsarbeit koordinierte die Ansprache von unterschiedlichen Ziel- und Nutzergruppen des KI-Campus und wird für das gesamte Verbundvorhaben durch den Stifterverband verantwortet. In der Außen- darstellung wurden der Verbundcharakter, die Konsortialpartner und die Förderung durch das BMBF sichtbar gemacht. Das in der 1. Förderphase entwickelte Corporate Design verlieh dem KI-Campus einen ansprechenden Auftritt mit hohem Wiedererkennungswert und kam weiterhin für alle Kommunikationsformate zur Anwendung.

Zentrale Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit war die Gewinnung von Lernenden und die übergreifende Steigerung der Sichtbarkeit des KI-Campus bei unterschiedlichen Zielgruppen. Social Media, Werbekampagnen, Mailings und Pressearbeit haben sich als erfolgreiche Maßnahmen erwiesen und wurden ausgebaut. Die Akquise von Lernenden wurde als Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit weiter fokussiert und führte bereits Anfang Juli 2025 zu über 100.000 registrierten Lernenden.

Die Social-Media-Kanäle des KI-Campus wiesen 2024 bereits mehr als 25.000 Follower:innen auf. Damit wurde die im Antrag für den KI-Campus 2.0 festgelegte Zielsetzung von 10.000 Follower:innen deutlich übertroffen.

Ein besonders signifikantes Wachstum konnte im Berichtszeitraum auf LinkedIn<sup>4</sup> erzielt werden – die Follower:innen wurden von 2023 bis 2024 mehr als vervierfacht (Januar 2023: ~2.500 Follower:innen; Dezember 2024: ~10.500 Follower:innen). Mit mehr als 3 Millionen Videoaufrufen auf YouTube<sup>5</sup> wurde die im Antrag festgelegte Zielsetzung von 1 Million Videoaufrufen ebenfalls deutlich übertroffen.

Zur Erhöhung der Sichtbarkeit und zur Akquise weiterer Partner und Förderer wurden für die Geschäftsstelle des KI-Campus in Berlin sowie für den KI-Campus-Hub Baden-Württemberg professionelle Imagefilme produziert und über die Kommunikationskanäle des KI-Campus verbreitet (vgl. Abb. 7). Außerdem wurden neue zielgruppenspezifische Pitch Decks erstellt, die ebenfalls der Ansprache potenzieller Partner und Förderer dienen.



Abbildung 6: LinkedIn-Profil und Imagefilm des KI-Campus

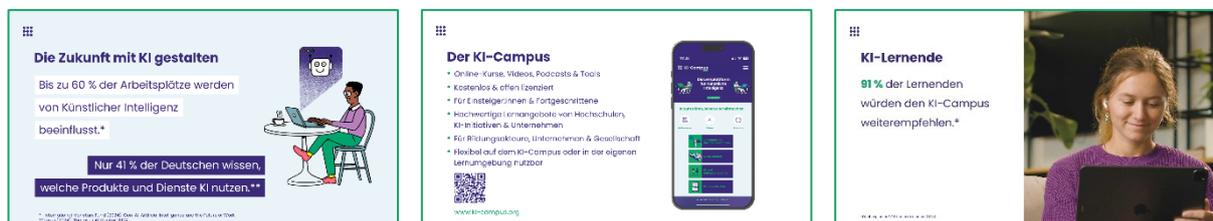


Abbildung 7: Exemplarischer Auszug aus einem Pitchdeck

Mit Unterstützung von Dienstleistern wurden fortlaufend Kampagnen in sozialen Netzwerken und Suchmaschinen (SEA) durchgeführt, um Registrierungen und Kursbuchungen auf dem KI-Campus zu generieren. Im Rahmen der Pressearbeit wurden Medien, Multiplikator:innen und Netzwerke themenspezifisch

<sup>4</sup> <https://www.linkedin.com/school/kicampus/>

<sup>5</sup> <https://www.youtube.com/kicampus>

angesprochen und explizit auf neue Lernangebote und aktuelle KI-Themen aufmerksam gemacht. Im Ergebnis berichteten 2023 bis 2024 unter anderem FAZ, Tagesspiegel, Deutschlandfunk, heise, SWR und t3n über den KI-Campus<sup>6</sup>. In enger Zusammenarbeit mit den AP 6-8 machten Expert:innen Best-Practices, Veranstaltungen und Veröffentlichungen des KI-Campus sichtbar. Alle Kommunikationsaktivitäten des KI-Campus wurden fortlaufend evaluiert und datenbasiert weiterentwickelt.

## 2.2. Digitale Formate zur Informations- und Wissensvermittlung

Das Team der Öffentlichkeitsarbeit fokussierte als wesentliche Kommunikationsinstrumente insbesondere solche Formate, die der allgemeinen Information über das Thema KI und über den KI-Campus dienen und nicht in umfassende Lernangebote eingebettet sind.

Mithilfe eines eigenen Newsletters mit mehr als 20.000 Abonnent:innen, eines eigenen Blogs und eigener Social-Media-Kanäle wurde die Arbeit des KI-Campus fortlaufend kommunikativ begleitet. Über diese Kanäle wurden KI-Interessierte über Lernangebote, Schwerpunktthemen, Veröffentlichungen und Veranstaltungen des KI-Campus informiert und es wurden eigene Wissensformate für vielfältige Zielgruppen zur Verfügung gestellt.



Abbildung 8: Erklärfilm „Generative KI in 2 Minuten erklärt“

Ein monatliches Mailing aus dem Learning Management System (LMS) an bis zu 50.000 Lernende erwies sich als besonders wirksame Maßnahme, um registrierte Lernende für eine Einschreibung in neue Kurse zu motivieren. In enger Zusammenarbeit mit den Expert:innen des KI-Campus wurde die [Podcastreihe „KI kapiert“](#) weiter ausgebaut, um eine breite Vielfalt an Themen und Akteuren abzudecken.

Niedrigschwellige Social-Media-Formate wie Videos und Podcasts vermittelten grundlegende KI-Inhalte ohne technologische Komplexität und regten zu einer weiterführenden Beschäftigung mit KI auf dem KI-Campus an. Generative KI war im Projektzeitraum das zentrale Thema, das die Debatten zu Künstlicher Intelligenz bestimmte. Mit der [Videoreihe „ChatGPT – kurz erklärt“](#), dem Erklärfilm [„Generative KI in 2 Minuten erklärt“](#) (vgl. Abbildung 7), Videos aus Lernangeboten wie dem [„Prompt-Labor: Generative KI in der Hochschullehre“](#) sowie mit Livestream-Formaten und Interviews<sup>7</sup> mit KI-Expert:innen konnte die Öffentlichkeitsarbeit des KI-Campus über die Social-Media-Kanäle sehr zeitnah nach der Veröffentlichung von ChatGPT ansprechende Informationsangebote zur Verfügung stellen.

TikTok wurde im März 2024 als zusätzlicher Kanal gestartet, um über niedrigschwellige Formate auch eine junge Zielgruppe über KI-Themen aufzuklären. Im Oktober 2024 schloss sich der KI-Campus auf TikTok mit dem Bundeswettbewerb Künstliche Intelligenz (BWKI) zusammen. Mit dem gemeinsamen Kanal [„@keepingupwith\\_ai“](#) werden seitdem wöchentlich KI-Updates und Tool-Tipps veröffentlicht. Das bislang erfolgreichste TikTok-Video zum Thema Bildbearbeitung mit generativer KI erzielte über 1,4 Millionen Aufrufe.

<sup>6</sup> <https://ki-campus.org/presse>

<sup>7</sup> [https://youtube.com/playlist?list=PL4pulg9yEU6yWO-F\\_fHTxGJ\\_fFu8erdUj&si=h97bR7fe4bEoh47w](https://youtube.com/playlist?list=PL4pulg9yEU6yWO-F_fHTxGJ_fFu8erdUj&si=h97bR7fe4bEoh47w)

### 3. Digitale Lernangebote & Unterstützungsangebote (AP 3)

#### 3.1. Erforschung von Kompetenzbedarfen & Anforderungsprofilen

Die DHBW und der Stifterverband unternahmen unterschiedliche Aktivitäten zur Erforschung von KI-Kompetenzbedarfen und Anforderungsprofilen. So wurde durch die DHBW Karlsruhe mit „[AIComp](#)“ ein umfassendes Kompetenzmodell veröffentlicht, das Future Skills auf den KI-Kontext überträgt.

Zusätzlich zu den Aktivitäten der DHBW wirkte der Stifterverband u. a. an der Konzeptentwicklung eines Kompetenzmodells durch die Bertelsmann Stiftung mit (Bertelsmann Stiftung 2023). Während eines Workshops, an dem der KI-Campus und weitere Akteure aus verschiedenen Bundesländern und Verwaltungsbereichen teilnahmen, wurden Personas entwickelt und kompetenzbasierte Fortbildungsbedarfe festgestellt. Diese werden u.a. für die Lernangebotsentwicklung des KI-Campus genutzt.

Im Forschungskolleg KI-Kompetenzen (vgl. dazu auch AP 13) wurden u. a. die Anforderungsprofile und Bedarfe von Hochschullehrenden zur Nutzung von OER für die KI-Bildung analysiert. Ein Fokus lag dabei auf der Rolle von KI-Lehrenden als „Non-Experts“, die selbst keinen fachlichen Hintergrund zum Thema haben (vgl. [Rampelt et al., 2025](#)).

Impulse aus dem Projekt KI-Campus 2.0 konnten auch in die Studie „[KI-Kompetenzen in deutschen Unternehmen](#)“ mit eingebracht werden, die der Stifterverband Anfang 2025 veröffentlichte.

#### 3.2. Entwicklung von eigenen Lernangeboten

##### 3.2.1. Signature-Kurse des KI-Campus

Die Veröffentlichung von ChatGPT und der Aufstieg der generativen Sprachmodelle ab 2022 dominierte den Diskurs und die Nutzung von KI ab dem ersten Projektjahr 2023. Für den KI-Campus erforderte dies eine grundlegende Umplanung und klare Fokussierung im Bereich von Lernangeboten und Content-Entwicklung. Signature-Kurse als ein Pilot-Format für besonders herausragende Kurse auf dem KI-Campus wurden daher mit einem besonderen Fokus auf generative KI entwickelt und direkt als Piloten für die Moodle-Lernplattform des KI-Campus und die Zielgruppe der Lehrenden aufgesetzt.

Das Thema generative KI wurde genutzt, um schnellstmöglich auf den Hype rund um ChatGPT zu reagieren und in agiler Form den Ansatz der Signature-Kursentwicklung zu erproben. Im Zuge dessen wurde ein übergreifender Verbund bestehend aus Inhalts- und Formatentwickler:innen gebildet, der gemeinsam mit dem Stifterverband die Umsetzung des Online-Kurses „[Sprachassistenzen als Chance für die Hochschullehre](#)“ vorantrieb. Expert:innen aus dem DFKI, der PH Heidelberg und der Hochschule RheinMain übernahmen die Inhaltsgestaltung und der Stifterverband neben der Koordination auch die Entwicklung des Lerndesigns, in enger Zusammenarbeit mit einer Produktionsfirma und einem Designer für die Gestaltung von Film- und Bildmaterialien. Somit entstand ein ansprechender und zugleich wissenschaftlich fundierter Kurs zu generativer KI und dem möglichen Einsatz in der Hochschullehre. Das erste Modul des Kurses ging im Mai 2023 im neuen Moodle-Lernmanagementsystem des KI-Campus live. Dies markierte auch den Startschuss für



Abbildung 9: Online-Kurs „Sprachassistenzen als Chance für die Hochschullehre“

neuen Moodle-Lernmanagementsystem des KI-Campus live. Dies markierte auch den Startschuss für

die Nutzung der neuen Moodle-Plattform des KI-Campus und den Beginn des Aufbaus des Themenschwerpunktes „[Chatbots und Sprachassistenzen](#)“, der im Projektverlauf mit weiteren Neuproduktionen ergänzt wurde: „[Alice Your Exams – Generative KI als Copilot im Schul- und Unialltag](#)“ (von Studierenden entwickelt) sowie der Online-Kurs „[Prompt-Labor 2.0: Generative KI in der Hochschullehre](#)“ (von Lehrenden entwickelt).

Mit „[AI4Democracy – Grundlagen zu KI in der Demokratie](#)“ wurden 2024 erstmals OER-Materialien und Lernformate aus verschiedenen bestehenden Kursen des KI-Campus in einem Lernangebot kombiniert

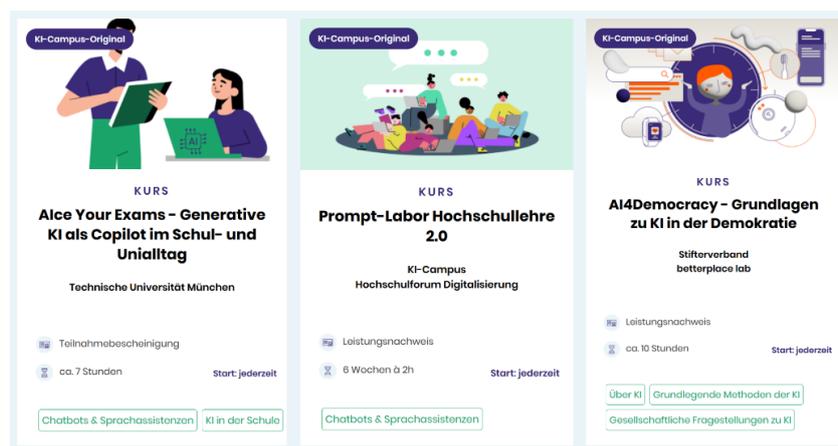


Abbildung 10: Online-Kurse auf dem KI-Campus 2024

und veröffentlicht. Hierbei wurden neben KI-Grundlagen Inhalte zu Datenschutz und KI, Diskriminierung durch Algorithmen und politische Desinformation in einem Onlinekurs zusammengestellt. Trotz der Kuratierung der Inhalte aus verschiedenen Lernangeboten des KI-Campus beinhaltet der Kurs eine Lernprogression, die einen schrittweisen Kompetenzaufbau im Bereich AI Literacy darstellt. Ergänzend zu den kuratierten OER-Materialien wurden Guidance-Videos entwickelt.

### 3.2.2. Neue Online-Kurse zu Fokusthemen des KI-Campus

Neben umfassenden Arbeiten an der Versionierung und Migration des bestehenden Portfolios in das neue Moodle-System entstanden auch weitere Online-Kurse und Formate für mehrere Themenbereiche des KI-Campus. Dabei zeigte sich deutlich, dass ein ressourcensparender Ansatz zu präferieren ist. Mit „[KI und Unternehmen](#)“ und „[Chatbots und Sprachassistenzen](#)“ entstanden zwei neue Themenbereiche mit passenden Lernangeboten. Die Themenbereiche des KI-Campus umfassten davor bereits „Grundlagen“, „Data Literacy“, „Maschinelles Lernen“, „KI in der Medizin“ und „KI in der Schule“.

Mit der Kursreihe „[Künstliche Intelligenz sozialverantwortlich gestalten](#)“ ging aus dem Ökosystem des KI-Campus-Hubs Baden-Württemberg ein Lernangebot bestehend aus drei Mikro-Online-Kursen live, deren Entwicklung im Rahmen des KI-Campus 2.0 begleitet wurde. Im zweiten Quartal 2024 wurde mit „Teampraktiken für sozialverantwortliche KI-Gestaltung“ der letzte Teil der Kursreihe veröffentlicht.

Auch im Bereich „KI in der Schule“ konnte der KI-Campus sein Portfolio weiter ausbauen: Veröffentlicht wurde der Online-Kurs „[Learning Analytics für Lehrkräfte](#)“, zu Potenzialen einer daten- und KI-gestützten Lehre und Möglichkeiten zur Integration von Learning Analytics in Lehrkontexte.

Im Bereich „Medizin“ entstand 2023 der Online-Kurs „[Dr. med. KI – Ethics](#)“, der als dritter Kurs in der Reihe „Dr. med. KI“ den Abschluss im Bereich allgemeiner Grundlagen zu KI in der Medizin bildet. Das Lernangebot befasst sich grundlegend mit dem Thema KI und Ethik und schafft eine Verbindung zu relevanten medizinspezifischen Implikationen wie klinischer Entscheidungsfindung mittels erklärbarer KI (XAI), Regulierung und Nutzung von Chatbots in Gesundheitskontexten und Datenschutz. 2024 wurde mit „[Dr. med. KI – Chirurgie](#)“ durch das Universitätsspital Basel, die Charité und den Stifterverband eine erste

Dokumentation als Lernformat umgesetzt, bei der übergreifende Prozesse bei der Nutzung von KI in klinischen Abläufen in den Vordergrund gerückt wurden.

Auch im Themenfeld Maschinelles Lernen wurden weitere Online-Kurse entwickelt. Es entstand eine Reihe bestehend aus drei Lernangeboten zur Einführung ins Maschinelle Lernen. Die drei englischsprachigen Kurse [„Introduction to Machine Learning“](#)

basieren auf Inhalten des Instituts für Statistik der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). In Kooperation zwischen der LMU und dem Stifterverband wurden die Inhalte aufbereitet, mit einem Lerndesign versehen und auf dem KI-Campus veröffentlicht. Zentrale Themen der Reihe sind theoretische Grundlagen sowie Algorithmen und Evaluation des überwachten Maschinellen Lernens. Neben interaktiven Quiz erfolgt die Kompetenzentwicklung anhand von Programmieraufgaben in Jupyter Notebook. In ähnlicher Form befindet sich seit 2024 die Kursreihe Introduction to Deep Learning in der Entwicklung, die mit der Universität Freiburg umgesetzt wird. Eine Veröffentlichung ist für den Sommer 2025 vorgesehen.

Die Online-Kurse [„Identifikation geeigneter KI-Anwendungsfälle“](#) und „Künstliche Intelligenz als Treiber innovativer Geschäftsmodelle“ der TU München sowie [„KI im Handel!“](#) der DHBW Heilbronn konnten mit Unterstützung der Dieter Schwarz Stiftung am KI-Campus-Hub Baden-Württemberg umgesetzt werden und markierten die Weiterentwicklung des Themenbereichs „KI und Entrepreneurship“ hin zum weiter gefassten Fokusthema „KI und Unternehmen“ auf dem KI-Campus.

Übergreifend wurde aufgrund einer großen Nachfrage durch Partner ab 2024 der Fokus zunehmend stärker auf kleinere Kurse mit einer Workload unter 10h gesetzt. Ein erstes Beispiel dafür ist der Anfang 2025 veröffentlichte Kurs [„AI Act Essentials“](#) (mit TUM und appliedAI) mit 4-8h Workload. Ab 2025 will der KI-Campus zunehmend Mikrokurse mit einer Workload von max. 4h veröffentlichen und diese wiederum in bedarfsorientierte Lernpfade integrieren.

### 3.2.3. Neue Micro-Lernformate zu Fokusthemen des KI-Campus

Im Kontext des non-formalen Lernens wurden verschiedene neue Formate entwickelt und auch bestehende fortgeführt. Im Bereich Podcasts entwickelte und konnte etwa die Serie „KI kapiert“ erfolgreich fortgesetzt werden. Die Reihe erreichte bis Ende 2024 mehr als 45.000 Streams & Downloads über verschiedene Podcastanbieter. Die Medizinreihe „Dr. med. KI“ wurde 2024 von der Charité und dem Stifterverband um eine internationale Reihe in englischer Sprache erweitert. Mit Anwendungsbeispielen aus Europa, Afrika und den USA erreichte die Reihe bis Ende 2024 mehr als 47.000 Streams & Downloads.

Auch Videos zu dem Online-Kurs „Sprachassistenten als Chance für die Hochschullehre“ wurden auf dem YouTube-Kanal des KI-Campus verfügbar gemacht und vielfach aufgerufen

Zudem veröffentlichte der KI-Campus im Bereich Schule ein [Paket von 15 Unterrichtsmaterialien](#) in Form von Micro-Formaten wie Videos, Audio-Interviews, Infografiken, Texten und Arbeitsblättern. Diese stehen Lehrkräften ohne Login zum Download auf dem KI-Campus zur Verfügung.

Zusätzlich arbeitete das AP3 gemeinsam mit dem AP2 an der strukturierten Erschließung von TikTok. Anfang 2024 konnte eine Vereinbarung mit dem Tübingen AI Center der Universität Tübingen, in dem



Abbildung 11: Einblicke in die Dokumentation Dr. med. KI - Chirurgie

auch der Bundeswettbewerb KI angesiedelt ist, geschlossen werden, die den gemeinsamen Betrieb eines TikTok-Kanals vorsah. Die Kanäle der Partner wurden in der Folge im KI-Campus-Kanal zusammengeführt und in Keeping up with AI umbenannt. Mit bis Mitte 2025 über 3 Millionen Views und über 5.000 Follower:innen läuft der Kanal sehr erfolgreich. Die Kooperation ist damit ein gutes Beispiel für Wissenstransfer aus Hochschulen mit niedrigschwelligen Formaten in Zusammenarbeit mit dem KI-Campus.

### 3.3. Didaktische & konzeptionelle Begleitung

Das sogenannte Key-Account-Management (KAM) zur didaktischen und konzeptionellen Begleitung wurde in bewährter Form entsprechend den Erfahrungen aus dem KI-Campus 1.0 in den einzelnen Themenbereichen des KI-Campus fortgeführt. Hierbei wurden die lernangebotsstellenden Institutionen bei der Entwicklung von Lerndesigns, und Formaten, der Qualitätssicherung der Online-Kurse und der Implementierung der Formate in das Lernökosystem des KI-Campus unterstützt. Gerade auch der umfangreiche neue Content im Bereich generative KI konnte nur auf dieser Grundlage schnell und co-kreativ erarbeitet werden. Stifterverband, FernUniversität in Hagen und Humboldt-Universität zu Berlin arbeiteten eng zusammen um Inhalte in Moodle bereitzustellen und diese in den Lernangebote an den jeweiligen Hochschulen nutzen zu können. Neben standardisierten Onboardings zum Lernökosystem – insbesondere zum neuen Moodle des KI-Campus – organisierte das Konsortium zudem Meet-up-Formate für enge Partner. Dabei wurden unter anderem didaktisch hochwertige Ansätze in der Video- und Formatproduktion vorgestellt und diskutiert.

Im Zuge der Nutzung des KI-Campus durch hochschulische Partner wurde durch die FernUniversität eine zweite Moodle-Instanz auf- und ausgebaut, um den öffentlichen Betrieb vom institutionellen Betrieb zu trennen und es den Partnern zu ermöglichen, eigene Bereiche (Subportale) mit ausgewählten Angeboten aus dem KI-Campus-Portfolio zu entwickeln. Die Moodle-Partnerinstanz dient zudem der Prozessautomatisierung in der Zusammenarbeit. Eine Schnittstelle (LTI) ermöglicht es den Lernenden direkt von der Plattform der Partner in die Subportale und Kursangebote auf dem KI-Campus zu gelangen. Die Ergebnisse nach der Kursabsolvierung kann anschließend automatisiert zurückgespielt werden. Hochschulen wie die FernUniversität in Hagen, die DHBW, die HU Berlin und die Hochschule Heilbronn nutzen die Partnerinstanz bereits im Kontext der hochschulischen Lehre. Aber auch im Unternehmensbereich bilden Schüco und Schunk ihre Mitarbeitenden auf der Plattform zu KI weiter.

Zu allgemeinen Nutzung entstanden Publikationen zu Qualitätssicherung (Mah et al. 2023) und (offener) CC-Lizenzierung (Bernd et al. 2023), die Transparenz zur standardisierten Lernangebotsprüfung schaffen und die bei der Erstellung offener Lernformate unterstützen sollen. Die Veröffentlichungen stellen einer Erweiterung des Spektrums von Informationsmaterialien zu didaktischen Themen dar, die auf der Publikationswebseite<sup>8</sup> des KI-Campus zu finden sind.

### 3.4. Maintenance, Weiterentwicklung & Archivierung von Online-Kursen

Eine zentrale Herausforderung im gesamten Projekt bildete die Migration und Überarbeitung des bestehenden Kursportfolios durch das Content-Team des Stifterverbandes gemeinsam mit ausgewählten Partnern.<sup>9</sup> Bis Oktober 2024 wurden alle Kurse des KI-Campus erfolgreich auf Moodle umgezogen. Hierfür wurde der größte Teil des KI-Campus-Kursportfolios, welches sich bis 2024 auf der openHPI-

---

<sup>8</sup> <https://ki-campus.org/publications>

<sup>9</sup> Vgl. Mah et al. (2023): [Evaluation und Maintenance von Online-Kursen zum Thema Künstliche Intelligenz](#)

Lernplattform befand, überarbeitet und migriert. Vereinzelt Onlinekurse wurden im Zuge dessen auch archiviert, sofern sie den Qualitätsanforderungen nicht mehr entsprachen.

Gleichzeitig wurde für die Hochschulpartner im Konsortium ein Portfolio auf der Moodle-Partnerinstanz aufgebaut (vgl. AP4). Hierbei konnte die Interoperabilität von Moodle erstmals gewinnbringend genutzt werden, da die benötigten Kurse als einfache Kopien von der Hauptinstanz zur Partnerinstanz umgezogen werden konnten.

### **3.4.1. Maintenance, Überarbeitung und Versionierung von Online-Kursen**

In einem ersten Schritt wurden im Rahmen der Maintenance Online-Kurse mit einer hohen Qualität und Resonanz im Hinblick auf Lernendenzahlen und curriculare Nutzung an Hochschulen identifiziert, die zudem das Potential der Erweiterung um Inhalte zu generativer KI boten. In der Folge wurden anhand der Qualitätsprüfung weitere Überarbeitungsbedarfe ermittelt und Aufträge zur Überarbeitung vergeben. Bei kleineren Anpassungen in den Lernangeboten übernahmen zum Teil auch die KAMs der jeweiligen Themenbereiche die Versionierung von Kursen und deren Übertragung in Moodle. Ein geringerer Fokus lag auf der Überarbeitung von Kursen, die eine hohe Aktualität aufwiesen und den Anforderungen der Mindeststandards des KI-Campus<sup>10</sup> vollumfänglich entsprachen. Bei solchen Lernangeboten erfolgten kleine Anpassungen wie Link-Anpassungen und stilistische Formulierungen im Live-Betrieb.

### **3.4.2. Kriteriengeleitete Archivierung von Online-Kursen**

Online-Kurse, die den Mindeststandards und Qualitätskriterien des Review-Rasters nur in bedingtem Maße entsprachen, wurden im letzten Schritt identifiziert. Relevant waren dabei die didaktische Qualität, Einschreibezahlen und curriculare Integrationsszenarien an Bildungsinstitutionen, aber auch das Verhältnis von Überarbeitungsbedarfen bei Video, Text, Bild und Assessment und dem Aufwand einer vergleichbaren Neuproduktion. Solche Kurse wurden nicht auf Moodle migriert und verblieben auf der OpenHPI-Plattform.

Das Portfolio wurde im Jahr 2024 auch in Moodle weiter geschärft, indem acht Kurse archiviert wurden, da sie trotz der Übertragungs- und Anpassungsprozesse gänzlich oder in Teilen nicht mehr den aktuellen Qualitätsstandards entsprachen. Hierbei lagen die Gründe der Archivierung auf der Ebene der inhaltlichen Aktualität und/oder auf der Ebene der Medienqualität. Für diese Kurse wäre der Überarbeitungsaufwand zu groß gewesen, was die Abschaltung rechtfertigte. Dennoch beinhalteten viele der Kurse in Teilen noch Formate und Inhalte, die in Aktualität und Qualität den Anforderungen entsprechen. Diese Elemente nutzt das KI-Campus-Team zum Teil auch über die Projektlaufzeit hinaus als OER-Materialien nach, indem es sie in kuratierte Kurse integriert, die beispielsweise passgenau für Lehrveranstaltungen entwickelt werden. Auch Kurserstellenden und allen weiteren Zielgruppen war durch die offene Lizenz jederzeit eine Nachnutzung in anderen Lernumgebungen möglich.

---

<sup>10</sup> [https://ki-campus.org/sites/default/files/2022-06/2022\\_KI-Campus\\_06\\_Auf%20einen%20Blick\\_Mindeststandards.pdf](https://ki-campus.org/sites/default/files/2022-06/2022_KI-Campus_06_Auf%20einen%20Blick_Mindeststandards.pdf)

## 4. Anwendung: KI-Campus-Lernangebote für Lehre & Praxis (AP 4)

### 4.1. KI-Campus-Lernangebote für die Hochschullehre

Unmittelbar nach Start des Projekts KI-Campus 2.0 wurden im Konsortium Gespräche der hochschulischen Anwendungspartner (FernUniversität, HU Berlin, DHBW) mit dem Stifterverband aufgenommen, um Inhalte und Portfolio der Lernplattform mit Hochschul-Bedarfen abzugleichen. Ziel war es im Rahmen von Pilotprojekten KI als Studien- und Fortbildungsinhalt an Hochschulen mithilfe von KI-Campus-Lernangeboten beispielsweise im überfachlichen Wahlpflichtbereich sowie als OER-Selbstlernangebot zu verankern und evaluativ zu begleiten. Im Zuge dessen begleitete das Team des Stifterverbands die Partner bei der Inhaltssichtung und der Migration und Integration der als relevant erachteten Formate und Inhalte in das neue Moodle-System. Zur Entwicklung übergreifender Workflows im Bereich des Qualitätsmanagements wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die durch den Stifterverband organisiert und geleitet wurde. Hierbei wurden Bedarfe der Partnerhochschulen diskutiert, um beispielsweise im Rahmen vereinfachter Workflows oder der Prozessautomatisierung Verbesserungen an der Customer Journey vorzunehmen, die Studierenden einen leichteren Übergang vom Hochschulsystem zum KI-Campus ermöglichen. Darüber hinaus wurden inhaltlich u.a. mit den Kursen zu generativer KI in der Hochschullehre und dem Prompt-Labor Hochschullehre neue Schwerpunkte gesetzt, die explizit Lehrende adressieren.

Im Zuge der zunehmenden und standardisierten Nutzung des KI-Campus in Studium und Lehre der beteiligten Hochschulpartner sowie weiterer Akteure wurde eine zweite Moodle-Instanz für die Partner in Zusammenarbeit von FernUniversität und Stifterverband entwickelt. Anhand der Entwicklung und des Auf- und Ausbaus der Hochschulbereiche in Moodle zeigte sich, dass die Partner verschiedene Themenbereiche und Zielgruppen fokussierten und auch verschiedene Integrationsszenarien entwickelten.

Die Weiterentwicklung der LTI-Schnittstelle (LTI Advantage) in Moodle ermöglichte es ab 2024, dass die Partnerhochschulen eigene Bereiche anlegen und selbst verwalten konnten, die über die Schnittstelle mit den Hochschulsystemen verbunden wurde. Die Verbindung ermöglichte es den Studierenden in der Folge, ohne Registrierung auf dem KI-Campus in die Bereiche der jeweiligen Hochschule zu gelangen und die Kurse zu absolvieren. Durch die Weiterentwicklung konnte der Stifterverband auch weitere Nutzungspartner nicht nur im Hochschulbereich hinzugewinnen. Die von der öffentlichen Moodle-Plattform unabhängige Instanz bietet zukünftig ein hohes Skalierungspotenzial durch einen hohen Grad der Prozessautomatisierung und reduzierte Betreuungsaufwände. Dies kann auch Lehrende entlasten, z. B. wenn Bewertungen automatisiert weitergeleitet werden können.

#### 4.1.1. Didaktische Konzepte für die Hochschulpraxis

Zum gezielten Einsatz von Lerninhalten und -formaten des KI-Campus wurden Teachers Guides (Dozierendenmanuale) in den verschiedenen Themenbereichen des KI-Campus entwickelt. Im Rahmen von Treffen der vom Stifterverband organisierten und geleiteten Blended-Learning-Arbeitsgruppe wurden initial von Seiten der Charité und im Anschluss von weiteren Partnern Dozierendenmanuale vorgestellt. Die übersichtlichen Handreichungen sollten Lehrenden und Lehrkräften dabei helfen, Lernformate des KI-Campus in Lehrveranstaltungen und Unterricht zu integrieren. Als Hauptziel wurde identifiziert,

### Kursbereiche

- ▶ Kursbibliothek (4)
- ▶ FernUni Hagen (25)
- ▼ DHBW (1)
  - DHBW Heilbronn (9)
  - DHBW Stuttgart (2)
  - DHBW Mosbach (1)
  - DHBW Mannheim (1)
  - DHBW-weite Angebote (5)
- HU Berlin (8)
- LÄK BaWü (1)
- Testing (4)
- Schüco (3)
- SCHUNK (7)
- HWR Berlin (1)
- HDM Stuttgart (3)
- Universität des Saarlandes (2)
- ▶ Hochschule Heilbronn
- Hochschule Hannover (2)

Abbildung 12: Kursbereiche der Moodle-Partnerinstanz

möglichst praxiserprobte Handreichungen zu erstellen, die Lehrende bei der systematischen Planung und Durchführung von Blended Learning-Konzepten unterstützen. Diese Handreichungen sollten als Brücke zwischen vorhandenen digitalen OER-Lernressourcen des KI-Campus und deren effektiver Einbindung in die Präsenzlehre dienen. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden die im Folgenden dargestellten Materialien und Ansätze entwickelt:

#### **Dokumentationsvorlagen zur Lehrveranstaltungsplanung**

- Strukturierte Templates für die Konzeption eigener Blended Learning-Szenarien
- Einheitliches Format zur systematischen Erfassung aller relevanten Planungsaspekte

#### **Praxisbeispiele aus verschiedenen Fachbereichen**

Fünf ausgearbeitete Handreichungen zu spezifischen Themenbereichen:

- KI und Leadership (HU Berlin)
- KI in der Medizin (Charité Berlin)
- KI im Handel (DHBW Heilbronn)
- KI & Daten in Lebens- und Arbeitswelten (Fernuni Hagen)
- Lehren und Lernen mit KI (Fernuni Hagen)

#### **Strukturierte Dokumentation für jede Handreichung**

- Übersichtliche Darstellung der Lehrveranstaltung mit Rahmendaten
- Auflistung der verwendeten KI-Campus-Lernressourcen
- Detaillierte Beschreibung der Lernaktivitäten in Präsenz- und Online-Phasen
- Zeitliche und methodische Konzeption der Lehreinheiten

Die Arbeitsgruppe entwickelte eine methodische Vorgehensweise als Workflow für die Handreichungen:

#### **1. Sammlung von Best Practices**

- Identifikation erfolgreicher Blended Learning-Szenarien mit KI-Campus-Materialien
- Dokumentation bewährter didaktischer Konzepte aus verschiedenen Fachbereichen

#### **2. Entwicklung eines einheitlichen Dokumentationsformats**

- Erarbeitung einer standardisierten Vorlage zur Erfassung aller relevanten Aspekte
- Sicherstellung der Übertragbarkeit auf unterschiedliche Fachkontexte

#### **3. Erstellung und Validierung der Handreichungen**

- Ausarbeitung konkreter Beispiele anhand der entwickelten Vorlage
- Qualitätssicherung durch Feedback erfahrener Lehrender

#### **4. Bereitstellung als Open Educational Resources**

- Veröffentlichung unter Creative Commons Lizenz (CC BY-SA 4.0)
- Ermöglichung einer breiten Nutzung und Weiterentwicklung

Die entwickelten Handreichungen bieten folgenden Nutzen für die Hochschullehre:

#### **1. Praxisnahe Inspirationsquelle**

- Reale Beispiele aus verschiedenen Fachbereichen vermitteln konkrete Umsetzungsideen
- Erfolgreiche Konzepte können als Ausgangspunkt für eigene Lehrveranstaltungen dienen

#### **2. Strukturierte Planungshilfe**

- Die einheitliche Dokumentationsvorlage unterstützt bei der systematischen Konzeption
- Alle relevanten Aspekte des Blended Learning werden berücksichtigt

#### **3. Zeitliche und methodische Orientierung**

- Konkrete Beispiele für die Verteilung von Präsenz- und Online-Phasen
- Erprobte methodische Ansätze zur Verknüpfung digitaler und analoger Lernaktivitäten

#### **4. Grundlage für Anpassungen**

- Bestehende KI-Campus-Kurse können gezielt für Blended Learning-Formate adaptiert werden
- Flexible Übertragbarkeit auf unterschiedliche institutionelle Rahmenbedingungen

Die Sammlung der Beispiele erfolgte durch das Konsortium, indem sie in Form von standardisierten Handreichungen im Publikationsbereich des KI-Campus bereitgestellt wurden. Zukünftig ist ein gesonderter Bereich geplant, in der Lehrende nicht nur die Möglichkeit haben sollen, auf die bestehenden Praxisbeispiele zuzugreifen und sie herunterzuladen, sie sollen auch eigene Handreichungen hochladen können. Dadurch soll der Korpus an Praxisbeispielen stetig wachsen, wenn es um die Nutzung von KI-Campus-Formaten und -Inhalten in der Lehre geht.

#### 4.1.2. Nutzung & Adaption von Inhalten & Formaten in der Hochschullehre

Im Rahmen des KI-Campus 2.0 wurden Lernangebote in vielfältiger Form an Hochschulen und Bildungsinstitutionen integriert und curricular verankert – von der Studieneingangsphase bis zur wiss. Weiterbildung. Im Folgenden sind Aktivitäten von Verbundpartnern und Hochschulen exemplarisch dargestellt.

##### 1. Humboldt-Universität zu Berlin

- Zeitraum: SoSe 2023 – WiSe 2024/25
- Einsatz in 16 Lehrveranstaltungen im Überfachlichen Wahlpflichtbereich (ÜWP)
- Institutionen: Career Center und Professional School of Education (PSE)
- Formate:
  - Blended Learning (Flipped Classroom): Pflichtlektüre aus KI-Campus, Vertiefung in Präsenz
  - Kurse: *KI und Leadership*, *KI in der Bildung*, *Data Literacy*, *KI für alle*
  - Weitere Kurse mit unterstützender Nutzung: *ChatGPT & Co im akademischen Umfeld*, *KI – technologischen Wandel verstehen*, *KI-Kompetenzen für die berufliche Zukunft*
  - BUA-Öffnung: 4 Kurse waren für die Berlin University Alliance (BUA) zugänglich
  - Seit WiSe 2024/25: „Schule macht KI – Modul 1“ im Grundlagenangebot der PSE integriert

---

##### 2. FernUniversität in Hagen

- Zielgruppe: Berufstätige, Neueingeschriebene, Weiterbildungsteilnehmende
- Inhalte: *KI & Bildung*, *Data Literacy*, *digitale Kompetenzen*
- Vorgehen: Auswahl geeigneter Kurse nach Modulhandbuch und Lernzielen und Erstellung einer Metaplanung für didakt. Integration (Kompetenzen, Workload, Prüfungen)
- Formate (u. a.):
  - Studiengangsmodul (B3) im M.A. Bildungswissenschaft (Einsatz ab SoSe 2024)
  - Zertifikatsstudium im B.A. Bildungswissenschaft mit Wahlmodul (ab WiSe 2024)
  - Neue Weiterbildungsangebote: *Gesundheit*, *Digital Learning Design*, *digitale Kompetenzen*
  - Lernangebot „KI & Daten in Lebens- und Arbeitswelten“ in Kooperation mit NIRO-Netzwerk

---

##### 3. Universitätsspital Basel

- Kurs: „Dr. med. KI – Basics“
- Einsatz: Pflichtkurs im 1. Semester des Bachelor Medizin
- Plattform: Moodle-Plattform des KI-Campus
- Status: Zweite Durchführung ab HS 2023/24 (nach Pilot im SoSe 2023)

---

##### 4. Charité Berlin

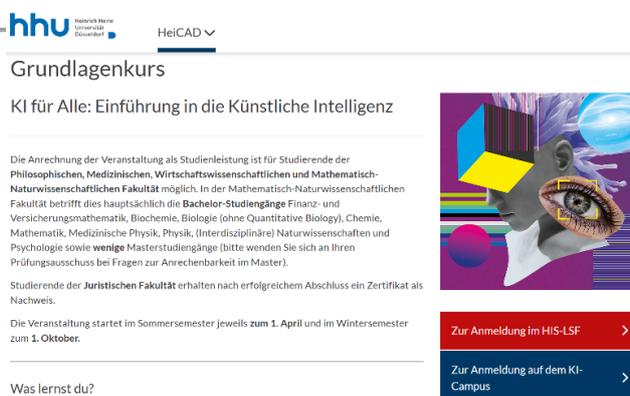
- Kurs: „KI in der Medizin“ (Blended Learning)
- Verwendung von Inhalten aus der Kursreihe „Dr. med. KI“
- Geöffnet für Hochschulen der Berlin University Alliance (BUA)

## 5. DHBW

- Einsatz in Leadership-Programmen für Studierende und Praxispartner
- Beispielkurs: *KI-Transformation in Unternehmen* im Studiengang Wirtschaftsinformatik
- Schulung der Lehrenden zur Integration von KI-Campus-Inhalten  
→ Im Rahmen der ZHL-Workshopreihe

## 6. Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

- Kurse: „KI für Alle 1“ und „KI für Alle 2“
- Fakultätsübergreifendes Angebot (anrechenbar in mehreren Fakultäten: Philosophie, Medizin, WiWi, MINT)
- Teilnehmezahlen im WiSe 2024/25:
  - *Kurs 1*: 390 Studierende
  - *Kurs 2*: 200 Studierende



hhu Heinrich Heine Universität Düsseldorf HeiCAD

### Grundlagenkurs

#### KI für Alle: Einführung in die Künstliche Intelligenz

Die Anrechnung der Veranstaltung als Studienleistung ist für Studierende der Philosophischen, Medizinischen, Wirtschaftswissenschaftlichen und Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät möglich. In der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät betrifft dies hauptsächlich die Bachelor-Studiengänge Finanz- und Versicherungsmathematik, Biochemie, Biologie (ohne Quantitative Biology), Chemie, Mathematik, Medizinische Physik, Physik, (Interdisziplinäre) Naturwissenschaften und Psychologie sowie wenige Masterstudiengänge (bitte wenden Sie sich an Ihren Prüfungsausschuss bei Fragen zur Anrechenbarkeit im Master).

Studierende der Juristischen Fakultät erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat als Nachweis.

Die Veranstaltung startet im Sommersemester jeweils zum 1. April und im Wintersemester zum 1. Oktober.

Zur Anmeldung im HIS-LSF >

Zur Anmeldung auf dem KI-Campus >

Abbildung 13: "KI für alle" an der HHU

## 7. Ludwig-Maximilians-Universität München

- Integration der englischsprachigen Kursreihe „Introduction to Machine Learning“
- Einsatz im Bachelor: Statistik, Informatik, Wirtschaftsmathematik, AI & Data Science
- Format:
  - Drei Online-Kurse mit Record of Achievement
  - Bei erfolgreichem Abschluss: anerkannter Mikroabschluss
  - Semesterunabhängige Teilnahme möglich (flexibles Lernen)

## 8. Bergische Universität Wuppertal

- Kurs: „Schule macht Daten“
- Einsatz: Pflichtmodul „Digitale Kompetenz“ im Kombinatorischen Bachelor (Lehramt)
- Migration auf LMS der Hochschule
- Ziel: flexible curriculare Nutzung für Lehramtsstudierende
- Start: WiSe 2024/25
- Teilnehmende: über 700 Studierende

Die Beispiele zeigen, dass die Onlinekurse des KI-Campus an verschiedenen Standorten in sehr unterschiedlicher Form genutzt werden. Übergreifend zu beobachten ist, dass die Lernangebote zunehmend in pflichtcurricularen Settings genutzt werden und mögliche Folgeprojekte darauf aufbauen könnten.

### 4.1.3. Evaluation & hochschulisches Qualitätsmanagement

Bei der übergreifenden Qualitätssicherung des Bildungsangebots des KI-Campus arbeiteten insbesondere der Stifterverband und die Partnerhochschulen aus dem Konsortium eng zusammen. Die Sichtungphase passender Formate des KI-Campus für mögliche Lehrveranstaltungen wurde hierbei intensiv genutzt, um die Hochschulen in die Review-Prozesse bei der Maintenance aktiv einzubeziehen.

Das Qualitätsmanagement der HU Berlin etablierte für die konkrete Implementierung von Kursinhalten des KI-Campus ein hochschulisches Qualitätsmonitoring mittels Mixed-Methods-Ansatz. So fanden zu jeder Lehrveranstaltung am Career Center der HU Berlin Prä-/Post-Kursevaluationen durch quantitative

Erhebungen statt. Eine inhaltliche Vertiefung der quantitativ gewonnenen Erkenntnisse erfolgt in sich anschließenden qualitativen Feedbackgesprächen mit teilnehmenden Studierenden und involvierten Lehrpersonen. Inhaltlich ging es insbesondere um KI als Studieninhalt und das Zusammenspiel von OER und Lehrperson im konkreten Kursformat. Die Kurse sowie die Verwendung von KI-Campus Selbstlernereinheiten und das daraus resultierende Blended-Format wurden von den Studierenden größtenteils positiv bewertet. Im Vergleich zu herkömmlichen Lehrveranstaltungen wurden insbesondere die größere Flexibilität, der Abwechslungsreichtum sowie eine effizientere Vermittlung von Inhalten positiv bewertet. Auch der am Career Center der HU entwickelte Micro-Degree für Lehrende (siehe AP 4.2) wurde umfassend evaluiert, mit einer Vorabbefragung zu Lernzielen und Erwartungen, einer quantitativen Midterm-Evaluation sowie, darauf aufbauend, einer Gruppendiskussion mit den teilnehmenden Lehrenden. Auch hier lag der Fokus auf der Frage, inwiefern sich digitale Selbstlernangebote zur Weiterbildung für Hochschullehrende eignen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse, bspw. der Wunsch nach mehr Austausch unter den Kursteilnehmenden sowie einem stärkeren inhaltlichen Fokus auf KI-Anwendungen, fließen in die Weiterentwicklung des Fortbildungsprogramms an der HU Berlin ein.

Um Akteure und Multiplikator:innen sowie weitere Strategien für die verstärkte Integration von KI in die Hochschullehre zu ermitteln, führte die HU Berlin darüber hinaus eine Interviewreihe mit den Studiendekanat:innen aller Fakultäten im Jahr 2023 durch. Die Ergebnisse dieser explorativen Untersuchung flossen in das Design einer hochschulweiten Lehrendenbefragung ein, die im Frühsommer 2024 durchgeführt wurde. Im Fokus standen Themen wie Einstellungen zu KI, Nutzung in Forschung und Lehre, KI-bezogene Kompetenzen, Curriculare Verankerung, OER, Impulsgeber und Unterstützungsbedarfe. Das inhaltliche Design der Befragung wurde teils auch mit Partnern aus dem Konsortium (v.a. Stifterverband, mmb-Institut) beraten. Eine hochschulweite Studierendenbefragung zu den Themen Einstellungen zu KI in Studium & Beruf, Nutzung von KI-Tools im Studium sowie inhaltliche & formelle Wünsche der Studierenden in Bezug auf KI als Studieninhalt folgte im Sommer 2024. Auf Basis der Kursevaluationen wurden anschlussfähige Best-Practice-Beispiele für die Implementation von offenen, lernendenzentrierten KI-Lernangeboten für Studierende erarbeitet. Alle Ergebnisse wurden projekt- und hochschulintern sowie auf diversen nationalen und internationalen Tagungen vorgestellt und diskutiert (siehe AP 7.3).

## 4.2. KI-Campus-Lernangebote für die Fort- und Weiterbildung

Im Bereich der Fort- und Weiterbildung wählte der KI-Campus einen ähnlichen Ansatz in Bezug auf asynchrones Lernen mit digitalen Lernangeboten, wie im Kontext der Hochschullehre.

### **Angebote für Hochschullehrende**

Mit dem Selbstlernkurs Prompt-Labor – Generative KI in der Hochschullehre wurde vom Stifterverband im Sommer 2024 ein neues Grundlagenformat veröffentlicht, das hochschulübergreifend einen anwendungsorientierten Einstieg in die Auseinandersetzung mit generativer KI ermöglicht. Der Kursentwicklung ging im Herbst 2023 eine Online-Seminarserie voraus, in der über 700 Teilnehmenden ein praktischer Einstieg in die Nutzung generativer KI zur Vorbereitung, Durchführung und Evaluation von Lehrveranstaltungen an Hochschulen geboten wurde und das von zahlreichen Hochschulen auf Grundlage der zur Verfügung gestellten Materialsammlung adaptiert wurde.

An der HU Berlin wurde ein KI-Micro-Degree für Lehrende aus kuratierten KI-Campus-Lerninhalten (s. AP 5.2.) umgesetzt, in der für die wissenschaftliche Weiterbildung zuständigen Stabsstelle Career Center und Wissenschaftliche Weiterbildung. Eingebettet ist der Micro-Degree in das KI-Lehrzertifikat der HU, das in Zusammenarbeit mit dem ebenfalls BMBF-geförderten KI-Projekt AI-Skills entwickelt wurde und

seit März 2024 angeboten wird. Des Weiteren wurde ein Moodle-Kurs „HU-Forum KI“ eingerichtet, in dem im Berichtszeitraum 89 (Stand Dezember 2024) Lehrende und andere interessierte Mitarbeitende der HU betreut und regelmäßig über Lehrangebote, Workshops und Veranstaltungen des KI-Campus informiert und damit verbundene Fragen individuell beantwortet wurden. Die Mitglieder hatten über den Moodle-Kurs außerdem Zugriff auf die im Zuge der KI-Campus-Kurssichtung erstellten Kursübersichten mit Verlinkung zum jeweiligen Kurs auf dem KI-Campus zu Erleichterung der Integration von KI-Campus-Material in die Lehre und zur eigenen Fortbildung.

An der FernUniversität in Hagen setzte sich das Zertifikatsstudium „KI-Literacy in der Bildung“ als KI-Micro-Degree für Studierende im B.A. Bildungswissenschaft aus insgesamt 3 Pflichtmodulen (je 15 ECTS = 45 ECTS) und dem jeweiligen Schwerpunkt-Wahlmodul „Ethik & Didaktik“ (15 ECTS) oder dem Schwerpunkt-Wahlmodul „Berufliche Bildung & Kommunikation“ (15 ECTS) zusammen (s. AP 4.1.2).

### **Angebote für weitere Zielgruppen**

Der Stifterverband erschloss weitere Zielgruppen und vertiefte die Zusammenarbeit mit externen Partnern. Der Kurs „Dr. med. KI – Ethics“ wurde Ende 2023 durch die Landesärztekammer Baden-Württemberg (LÄK) als medizinisches Fortbildungsangebot im Rahmen der Continuing Medical Education (CME) zertifiziert und wurde ab Mai 2024 als zweiteiliges Fortbildungsangebot auf dem KI-Campus zur Verfügung gestellt. Somit sind alle Online-Kurse der Reihe „Dr. med. KI“ als CME-Fortbildungsformate zertifiziert und der KI-Campus kann sein Portfolio in diesem Bereich weiter ausbauen.

Durch die Migration der ersten beiden Kurse (Dr. med. KI – Grundlagen und –Anwendungen) in das Moodle-LMS konnte zudem eine direkte Schnittstelle zum Lernökosystem der LÄK hergestellt werden, wodurch sich Lernende ohne Registrierung beim KI-Campus direkt von der Plattform der LÄK in die CME-Kurse einschreiben können. Bei erfolgreicher Absolvierung der Kurse werden die Punkte anschließend automatisiert übergeben und von der LÄK gutgeschrieben. Im Rahmen der Prozessautomatisierung mit externen Institutionen bildete die Herstellung einer Schnittstelle einen wichtigen Meilenstein für eine übergreifenden Interoperabilität, was durch Moodle ermöglicht wurde. Die Schnittstellentechnologie wurde 2024, wie oben beschrieben, auf die Zusammenarbeit mit Hochschulen ausgeweitet.

Für die Landesakademie für öffentliche Verwaltung (LAKöV) wurden seit Ende 2023 bis Februar 2025 zwei Online-Kurse „KI in der öffentlichen Verwaltung – Grundlagen“ und „KI und Führung in der öffentlichen Verwaltung“ kuratiert, damit Mitarbeitende und Führungskräfte grundlegende KI-Kompetenzen erlangen und einen Blick für KI-Anwendungsfälle in der Verwaltung auf Landesebene bekommen. Die Basis für diese kuratierten Online-Kurse bilden die KI-Campus Online-Kurse „KIÖV – KI in öffentlichen Verwaltungen“, „Daten- und Algorithmenethik“, das Einführungsmodul Künstliche Intelligenz des Online-Kurses „StadtLandDatenfluss“ sowie weitere Online-Kurse mit spezifischen Themen wie „Sozialverantwortliche KI-Gestaltung“ und „KI & Leadership“.

Vom 09. bis 15. September 2024 fand die 37. Berliner Sommer-Uni zum Thema „Künstliche Intelligenz und wie sich unsere Gesellschaft verändert“ an der HU Berlin statt, eine jährlich für die Altersgruppe 55+ organisierte Veranstaltung der Berliner Akademie für weiterbildende Studien. Ein Programmpunkt war die interaktive Vorstellung des KI-Campus. Aufgrund des hohen Interesses der 150 Teilnehmenden wurden insgesamt drei Veranstaltungen angeboten, in denen die Teilnehmenden nach der begleiteten Einführung die Möglichkeit hatten, die Lernplattform durch interaktive Übungen und eigene Recherchen selbstständig zu erkunden. Besonders gefragt waren Einführungskurse, wie „KI für Alle“, „Einführung in die KI“ und „AI4Democracy“, sowie spezialisierte Angebote für bestimmte Fachbereiche und Berufsfelder, wie der Kurs „Schule macht KI“. Die Flexibilität der Lernplattform stieß auf großen Zuspruch.

## 5. Digitale Bildungsnachweise & Prüfungsszenarien (AP 5)

### 5.1. Weiterentwicklung von Standards & Anwendungsszenarien für digitale Bildungsnachweise

Zu Projektbeginn initiierte der Stifterverband eine Arbeitsgruppe mit den hochschulischen Konsortialpartnern, um Anforderungen und Anwendungsszenarien für digitale Bildungsnachweise wie Microcredentials und Micro-Degrees zu erarbeiten. Nach den ersten moderierten Treffen übernahm die DHBW die Koordination der Folgeveranstaltungen. Ein ursprünglich diskutierter Ansatz, Bildungsnachweise als European Digital Credentials for Learning (EDC) auszugeben, wurde verworfen – insbesondere aufgrund des hohen bürokratischen Aufwands im Verhältnis zum derzeitigen Nutzen im Hochschulkontext.

Stattdessen entwickelten die Konsortialpartner eigene Modelle:

- Die HU Berlin und die FernUniversität Hagen bieten hochschulinterne Micro-Degrees über die Moodle-Partnerinstanz des KI-Campus an.
- Der Stifterverband, in Zusammenarbeit u. a. mit der LMU München und der Universität Mannheim, veröffentlichte öffentliche Micro-Degrees nach den bereits in der ersten Förderphase festgelegten [Qualitätskriterien](#).

Die durch den Stifterverband veröffentlichten Micro-Degrees bestehen jeweils aus drei bis vier Onlinekursen mit Leistungsnachweisen. Nach erfolgreicher Absolvierung erhalten Lernende ein übergreifendes Micro-Degree-Zertifikat (PDF mit Echtheitslink), das z. B. in sozialen Netzwerken geteilt werden kann. In der Praxis – etwa an der LMU München – werden diese Programme häufig vollständig in Lehrveranstaltungen integriert; das Zertifikat ergänzt dort reguläre Veranstaltungsnachweise.

### 5.2. Anwendungsorientierte Erprobung von Micro-Degrees als Qualifizierungsformate

Anknüpfend an initialen Vorarbeiten zu Micro-Degrees wurde ein Framework aus klaren Kriterien für KI-Campus-Micro-Degrees und deren Qualitätssicherung abgestimmt. Die technische Darstellung von Lernpfaden und Degrees auf der Website des KI-Campus im Bereich Medizin („Dr. med KI – Künstliche Intelligenz in Klinik und Praxis“), Maschinelles Lernen („Ganzheitliche angewandte KI im Ingenieurbereich“) und Schule wurde ab Ende 2023 ermöglicht.

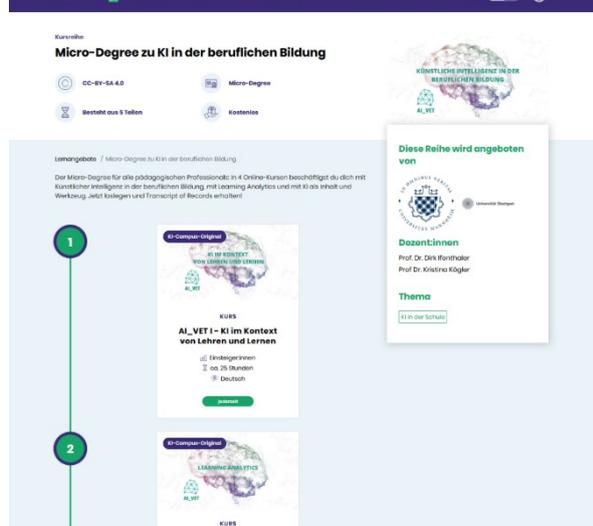


Abbildung 14: Micro-Degrees auf dem KI-Campus

Mit „AI\_Vet – Micro-Degree zu KI in der beruflichen Bildung“ wurde Anfang 2024 eine erste Kursreihe zu einem Micro-Degree-Programm direkt auf dem KI-Campus weiterentwickelt und über eine Weiterentwicklung der Portal-Funktionen (vgl. auch AP 9) technisch implementiert. Diesem Piloten folgten mehrere weitere öffentliche Micro-Degrees auf dem KI-Campus mit unterschiedlicher Dauer und Anforderungsniveau. Bis Ende 2024 standen auf dem KI-Campus fünf öffentliche Micro-Degree-Programme zur Verfügung. Der Micro Degree „Dr. med. KI – Künstliche Intelligenz in der Medizin“ wurde in der Folge als Fortbildungsreihe von der Landesärztekammer Baden-Württemberg zertifiziert. Das eng-

lischsprachige Programm „Introduction to Machine Learning“ ist an der LMU München in eine Lehrveranstaltung integriert. Im Bereich der technisch-informatischen Spezialisierungsreihen wird 2025 mit „Introduction to Deep Learning“ der Universität Freiburg ein weiteres Programm hinzukommen, welches anschließend in die institutionelle Nutzung an der Hochschule gehen soll.

Durch die HU Berlin wurde ein Micro-Degree, der insgesamt 100 Zeitstunden umfasst, für die Moodle-Lernplattform entwickelt (siehe 4.2.). Die Inhalte des KI-Micro-Degrees wurden nach ausführlicher Sichtung der Lernangebote des KI-Campus unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Zielgruppe kuratiert und in die Moodle-Lernplattform des KI-Campus übertragen (siehe 9.3.). Er umfasst drei Micro-Credentials: „KI-Grundlagen“, „KI-Vertiefung und Ethik“ sowie „KI-Didaktik in der Hochschullehre“. Abgeschlossen werden die Micro-Credentials jeweils mit einer schriftlichen Reflexionsaufgabe (Assessment), die die Übertragung des Gelernten in den eigenen Fachbereich sicherstellt und von den Projektmitarbeitenden testiert wird. Der Micro-Degree wird von den Teilnehmenden im individuellen Lerntempo selbstständig bearbeitet. Dafür stellte das Projekt eine offene Sprechstunde zu inhaltlichen und technischen Fragen, mit Möglichkeiten zur Vernetzung der Teilnehmenden untereinander.

Die DHBW erprobte die Nutzung der KI-Campus Micro-Credentials in verschiedenen Anwendungsbereichen: in der Hochschuldidaktik, als Schlüsselqualifikationen in Studiengängen, in studienfachspezifischen Modulen, in internationalen Settings und im Bereich Lebenslanges Lernen.

Die FernUniversität in Hagen experimentiert mit umfangreicheren Micro-Degrees im Umfang von bis zu 15 ECTS, die verschiedene KI-Campus-Lernangebote zusammenführen und in den Bildungswissenschaften sowohl im Studiengang als auch im Weiterbildungskontext genutzt werden können.

Für die Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren der KI-Campus-Lernangebote auf Studiengang- und Weiterbildungsebene der FernUniversität in Hagen wurde ihr Arbeitsaufwand anhand von Kriterien für KI-Campus-Micro-Degrees und -Micro-Credentials auf ECTS-Punkte umgerechnet. Zudem fanden einige weitere Abstimmungs- und Planungstermine mit der Studiengangskoordination und dem Prüfungsamt der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften statt.

Im Sommersemester 2024 wurden im Rahmen eines Empowering-Seminars (Kooperation mit dem EADTU-Projekt „Modularisation of Continuing Education and Professionalisation by Micro-Credentials (MCE)“ unterschiedliche Stakeholder der FernUniversität in Hagen angesprochen: Prüfungsamt, Studiengangskoordination, studyFIT, Justitiariat. Außerdem wurden nationale und internationale Expert:innen kontaktiert, um diese für Inputs zu gewinnen. In Zusammenarbeit mit der EADTU und dem Projekt KI-Campus 2.0 der FernUniversität in Hagen wurde auf Synergieeffekte gesetzt, um sich hochschulintern und mit internationalen Expert:innen zu den Chancen und Herausforderungen der Implementierung externer Lernangebote in die Hochschullehre auszutauschen und somit den Teilnehmenden ein Diskussionsforum zu bieten. Diskutiert wurden Herausforderungen der Integration, Anerkennung und Anrechnung von Micro-Credentials, Fragen nach Anerkennung/Anrechnung von Leistungsnachweisen hochschulischer Kurzprogramme oder Fragen nach Anrechnung von Nachweisen für das außerhochschulisch Erlernete. Dieses Diskussionsforum eröffnete einen Diskurs an der FernUniversität in Hagen über Micro-Credentials und neue Qualifizierungsformate zwischen unterschiedlichen Stakeholdern. Die diskutierten Aspekte wurden konzeptionell in die Entwicklung des Zertifikatsstudiums „KI-Literacy in der Bildung“ als KI-Micro-Degree (60 ECTS) für Studierende im B.A. Bildungswissenschaft einbezogen.

### 5.3. Digitale und hybride Prüfungsszenarien

Im Hochschulkontext werden rechtssichere Prüfungen in der Regel durch Blended-Learning-Konzepte umgesetzt: das Lernen findet ganz oder teilweise online auf dem KI-Campus statt, die Prüfungsleistung wird in Form einer Klausur oder einer Projektarbeit vor Ort erbracht. Die Online-Prüfung der Lernergebnisse auf dem KI-Campus dient dabei vorrangig der Lernstandskontrolle. An der DHBW wurde etwa im KI-Campus Kurs "KI im Handel" ein Prüfungsszenario umgesetzt, das Online-Programmieraufgaben in Jupyter Notebook mit einer Modulprüfung an der Hochschule kombiniert.

Im Hochschulkontext diente darüber hinaus am Universitätsspital Basel die Zwischen- und Abschlussprüfung des auf dem KI-Campus bereitgestellten Online-Kurses als Nachweis zur Anrechnung der Leistungspunkte durch das Dekanat. Hierbei wird auf eine Proctoring-Lösung und auch auf eine Beaufsichtigung vor Ort verzichtet. Der Stifterverband entwickelte daneben auch mit außerhochschulischen Anwendungspartnern wie der Landesärztekammer (LÄK) Baden-Württemberg Verfahren zur Online-Prüfung und Zertifizierung als CME-Weiterbildungspunkte für die Kursreihe "Dr. med KI". Hierbei wurde eine Prozessautomatisierung über eine Schnittstelle (LTI) zwischen dem KI-Campus-Moodle und dem Ilias-LMS der LÄK hergestellt. Nach erfolgreicher Absolvierung aller Lernziel-Checks in den zertifizierten Online-Kursen des KI-Campus wird das Ergebnis anschließend an das Ilias-System der LÄK weitergegeben und die Verrechnung der Fortbildungspunkte erfolgt automatisiert.

Die Erprobung von Online Proctoring über SMOWL, einem bestehenden Partner des HPI, erschien aufgrund des Umstiegs des KI-Campus auf die Lernplattform Moodle nicht mehr sinnvoll.

## 6. Fach-Communities (AP 6)

Die Konzentration auf Fach-Communities, die den Lehrinhalten des KI-Campus entsprechen, erwies sich als äußerst effektiv, um die Vernetzung und die Sichtbarkeit des KI-Campus zu erhöhen. Diese Strategie trug auch bedeutend zur Mitgestaltung des Diskurses über KI-Themen bei und lieferte wertvolle Impulse von Expertinnen und Experten aus diesen Communities für die zielgerichtete Weiterentwicklung.

### 6.1. Ausbau von bestehenden Fach-Communities

#### 6.1.1. Fach-Community Medizin

Die Fach-Community Medizin wurde vom Stifterverband gemeinsam u.a. mit der Charité für den KI-Campus auf Basis der bereits initiierten Vorhaben weiter ausgebaut. Im Fokus stehen der Austausch und Nutzen der Erfahrungswerte zur Integration der KI-Campus-Lernangebote im Medizinstudium. Partner hierbei sind insbesondere die Universität Bonn, die RWTH Aachen, das Universitätsspital Basel sowie die Landesärztekammer Baden-Württemberg. Zur Vernetzung von Hochschulangehörigen an medizinischen Fakultäten mit Interesse an der curricularen Integration der KI-Campus-Lernangebote wurde als Weiterentwicklung des ExpertLab Medizin das Format „Werkstattgespräch: KI im Medizin-Curriculum“ konzipiert. Das KI-ExpertLab Medizin wurde zu einem Kreis an unterstützenden Expert:innen ausgebaut:

- ✓ zur Weiterentwicklung des KI-Campus-Lernportfolios im Bereich Medizin
- ✓ um KI über KI-Campus-Content in die medizinische Aus- und Weiterbildung zu integrieren
- ✓ für die curriculare Integration & Anerkennung von KI-Campus-Lernangeboten an Hochschulen

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 3 Werkstattgespräche durchgeführt, in denen beispielhafte Projekte zur Weiterentwicklung der medizinischen Curricula vorgestellt und diskutiert wurden.

Im Rahmen der lokalen Vernetzungsaktivitäten durch die KI-Campus-Hubs wurde ebenfalls ein Fokus auf medizinische Themen gelegt. So wurde in Berlin im Mai 2024 das Meetup „Large Language Models (LLMs) in der Medizin: Einsatzmöglichkeiten, Potenziale und Risiken“ durchgeführt, bei dem medizinische Fach-Expert:innen der Charité und der Universität Münster mit einem Vertreter des BMG und dem lokalen Fachpublikum in einen Austausch gebracht wurden.

### 6.1.2. Fach-Community Schule

Im Projektverlauf konnte in der Fach-Community Schule eine Schwerpunktverschiebung hin zu Lernenden, insbesondere zu berufstätigen Lehrkräften, vorgenommen werden. Dafür wurden die folgenden zentralen Maßnahmen umgesetzt:

- ✓ Aufbau eines Lernenden-Netzwerks durch die gezielte Unterstützung von Lehrkräften, z. B. im MINT-EC-Themencluster „Künstliche Intelligenz“, in dem 15 MINT-EC-Schulen an der Integration des Themas KI in den Unterricht arbeiten.
- ✓ Gewinnung von Multiplikator:innen durch die Kooperation mit relevanten Partnern im Bereich Lehrkräftefortbildung sowie durch Fortbildungsangebote für Lehrkräfte, z. B. die Durchführung einer mehrteiligen Fortbildungsreihe für den Bildungscampus Saarland, die Präsenzworkshops und asynchrone Selbstlernphasen auf dem KI-Campus kombinierte, oder die gemeinsame Gestaltung des Formats „mobile.schule DIGITAL“ zum Thema Künstliche Intelligenz.
- ✓ Community-Angebote für Lehrer:innen und Schulen, z. B. die Umsetzung des „KI-Kummerkasten“ mit dem Bundeswettbewerb KI sowie die Durchführung von Workshops und Vorträge bei einschlägigen Veranstaltungen für Lehrkräfte.
- ✓ Ausbau des Lernenden-Netzwerks über Projekte im Bereich Kuratierung sowie die erweiterte Unterstützung von Multiplikator:innen über Train-the-Trainer-Ansätze im Vordergrund.



Abbildung 15: Auftakt zum KI-Themencluster von MINT-EC

## 6.2. Aufbau weiterer Fach-Communities

Der Aufbau neuer Fach-Communities des KI-Campus zielt darauf ab, die Lernangebote mit den Bedürfnissen und Nachfragen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft abzustimmen sowie Brücken zu diesen Sektoren zu schlagen. Dies umfasst Communities in unterschiedlichen Bereichen. Diese wurden im Jahr 2024 auch noch einmal neu priorisiert, um aktuellen Entwicklungen gerecht zu werden,

Im Bereich Entrepreneurship konnte 2023 ein [hybrides Coaching-Angebot](#) im KI-Campus-Hub Baden-Württemberg in Kooperation mit der KIT Innovation gGmbH entwickelt und erfolgreich durchgeführt werden. Zielgruppe waren Gründer:innen und Gründungsinteressierte im KI-Bereich, die in einer Kombination aus digitalen Lernangeboten des KI-Campus und einem persönlichen Online-Coaching durch die KIT Innovation gGmbH bei ihrer Gründungsidee unterstützt wurden. Das Angebot soll durch weitere Iterationen fortgeführt und somit auch die Community in diesem Bereich ausgebaut werden. Übergreifend soll sich der Bereich stärker auf das übergreifende Thema KI in Unternehmen fokussieren.

Für den Bereich Industrie 4.0 stand die Vernetzung von Akteuren, der Aufbau von Multiplikator:innen-netzwerken und die Erhebung von Anforderungen und Bedarfen im Vordergrund. Eine 2023 durchgeführte Kurzstudie half dabei, Community-Bedarfe zu identifizieren und kleinere Vernetzungen v.a. in der regionalen Community im Hub BaWü vorzunehmen.

Auch das Thema KI und Nachhaltigkeit wurde u. a. regional vorangetrieben: So vernetzte sich der KI-Campus-Hub Baden-Württemberg 2023 mit relevanten Akteuren, um die Bewerbung der Stadt Heilbronn für den [European Green Capital Award](#) im Jahr 2024 auf Basis des Kursangebots „KI und Ziele für nachhaltige Entwicklung“ mit weiteren regionalen Partnern zu unterstützen. Darüber hinaus beriet der KI-Campus das Projekt MINT-Campus beim Aufbau von Angeboten im Bereich Klimawandel.

Einen zusätzlichen Fokus nahm ab 2024 das Thema KI und Demokratieförderung ein. Hierzu beteiligte sich der KI-Campus u.a. an der [Initiative AI4Democracy](#), um als Bildungspartner Informations- und Lernformate zu dem Thema in seinem Lernökosystem bereitzustellen. 2024 entstand ein Online-Kurs zu dem Thema (AI4Democracy – Grundlagen zu KI in der Demokratie). In der Zusammenarbeit mit dem Tübingen AI Center der Universität Tübingen wurden dazu im gemeinsamen TikTok-Kanal auch Videos zu dem Thema veröffentlicht, um auch jüngere Zielgruppen etwa für Fake News und rechte Narrative zu sensibilisieren. In Zusammenarbeit mit der Körber Stiftung wurde 2024 die Podiumsdiskussion „KI & Demokratie: Wer bestimmt in Zukunft mit?“ in Hamburg ausgerichtet.

### 6.3. Übergreifende Community-Vernetzung

Der KI-Campus vernetzte verschiedene Fachcommunities kontinuierlich über seine zentralen analogen und digitalen Veranstaltungen, allen voran mit dem University:Future Festival 2023 und 2024. Mit der eigenen KI-Campus-Bühne in Heilbronn konnten zahlreiche unterschiedliche Communities zum Themenschwerpunkt zusammengebracht werden.<sup>11</sup> Es entstanden neue Vernetzungen sowohl mit Bildungsakteuren und Institutionen als auch zu Wirtschaftsakteuren in der Region und darüber hinaus.

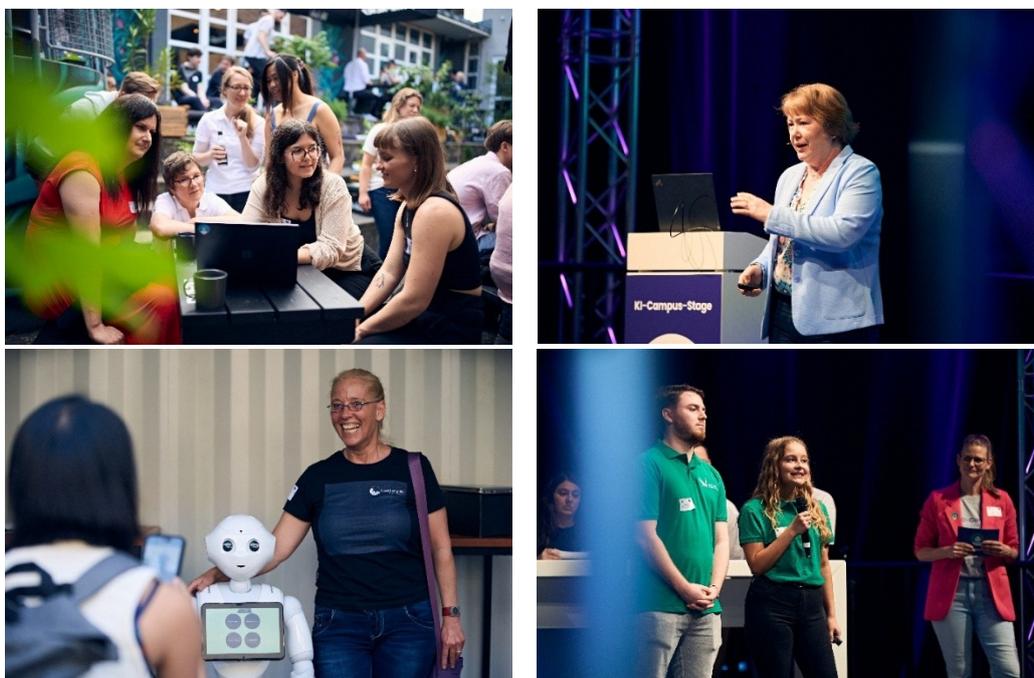


Abbildung 16: Eindrücke vom University:Future Festival

<sup>11</sup> <https://ki-campus.org/press/uffestival-2023>

Weitere Beispiele für kooperative Veranstaltungen waren sehr erfolgreiches digitales Event zum „KI-Campus in der betrieblichen Bildung“ gemeinsam mit Mercedes Benz, die Beteiligung des KI-Campus als Partner an einer Micro-Credentials Masterclass in Barcelona, zwei sehr erfolgreiche „Community-Sommerfeste“ von KI-Campus und Hochschulforum Digitalisierung in Berlin, ein Online-Barcamp in Kooperation mit e-teaching.org zum Thema „KI in der Hochschulpraxis“ sowie das [Prompt Labor](#) ebenfalls in Kooperation mit dem Hochschulforum Digitalisierung. Erfahrungen aus dieser Initiative konnten u.a. in einer Online-Multiplikatoren Veranstaltungen mit Vertretern von ca. 80 Hochschulen geteilt werden. Auf der Open Education Week Luzern wurde aber auch die Hochschulcommunity im deutschsprachigen Ausland mit den Ergebnissen erreicht.

Beim KI-Camp, organisiert von der der GWDG im Projekt [KISSKI](#), fand eine bundesweite Vernetzung zur Bereitstellung von LLMs an Bildungsinstitutionen statt und es konnten wichtige Kontakte aufgebaut werden, die zur Bereitstellung von LLMs über einen eigenen KI-Campus Chatbot führten.

Der KI-Campus war darüber hinaus in Koordinierung durch den KI-Campus-Hub NRW der FernUni Hagen im September 2024 Partner der [Learning AID 2024 – Learning Analytics, Artificial Intelligence und Data Mining in der Hochschulbildung](#) an der Ruhr Universität Bochum und im November 2024 Partner des Symposium „Zugänge zu generativer KI schaffen“ an der Fernuniversität in Hagen.

## **7. Community of Practice: Digitale Lernangebote & OER nutzen (AP 7)**

Der KI-Campus begleitete und unterstützte Communities of Practice bei der Nutzung von KI-Campus-Lernangeboten. Die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Nutzung digitaler Lernangebote und OER wurden einerseits so aufgearbeitet, dass sie für eine breitere Gruppe von Lehrenden und Lernenden nutzbar waren. Andererseits dienten sie als Anstoß für die Weiterentwicklung der Produkte des KI-Campus. Darüber hinaus engagierte sich der KI-Campus 2.0 auf internationaler Ebene, um Good Practices kennenzulernen, zu teilen und an (europäischen) Standards mitzuarbeiten.

### **7.1. Fellowship-Programm des KI-Campus (KI lehren)**

Im Lehr-Fellowship-Programm des KI-Campus<sup>12</sup> wurden Lehrprojekte durch den Stifterverband dabei begleitet und unterstützt, unterschiedliche Lernangebote und Formate des KI-Campus in die Lehre zu integrieren. 2023 wurde das jeweils zweisemestrige Fellowship-Programm in der dritten Iteration mit 15 von einer Fachjury ausgewählten Fellows durchgeführt. Die Fellows implementierten ihre Lehrkonzepte während des Programms und evaluierten sowie adaptierten diese in engem Austausch mit dem KI-Campus. Ziel war es, durch die Integration der KI-Campus-Lernangebote einen Mehrwert für Lehrende und Studierende explizit großer Lehrveranstaltungen zu schaffen und die Lehrkonzepte unter Nutzung von OER nachhaltig in der Lehre zu verankern. In mehreren Präsenz- und virtuellen Arbeitstreffen wurden Fokusthemen bearbeitet, die aufeinander aufbauten und didaktische Schwerpunkte, um KI-Campus Lernressourcen wirksam in die Hochschullehre zu integrieren umfassten. Ergänzend wurden in weiteren Arbeitstreffen Strategien zur Verstetigung der Lehrveranstaltungen und Szenarien des Wissenstransfers entwickelt. Die Erkenntnisse wurden in die Hochschulcommunity disseminiert.

---

<sup>12</sup> <https://ki-campus.org/fellowships>

Auf einem regionalen Meetup des KI-Campus Hubs Berlin, das am Grimm-Zentrum der HU Berlin mit mehr als 130 Teilnehmenden stattfand (s. AP 12.3.) und von Stifterverband und HU gemeinsam umgesetzt wurde, wurden Erfahrungen bei der Erstellung von KI-Leitlinien für Prüfungen der Community der Hochschulakteure zugänglich gemacht und Möglichkeiten für Vernetzung geschaffen.<sup>13</sup>

Der Themenschwerpunkt „KI lehren“ sollte ab 2023 im Sinne einer systemischen Wirkung noch stärker beforscht werden. Daher wurde das vierte Fellowship-Programm konzeptionell weiterentwickelt und im Rahmen eines neuen KI-Campus-Forschungskollegs „KI-Kompetenzen“ ausgeschrieben (siehe AP 13.3). Die Erfahrungen aus den vergangenen Fellowship-Programmen wurden um quantitative Erhebungen und weitere Fallbeispiele zur curricularen Integration von KI-Campus-Lernangeboten sowie der Erkenntnisse der Arbeitsgruppe Blended-Learning erweitert. Ziel war die systematische wissenschaftliche Aufbereitung der Erkenntnisse zur Gewinnung weiterer Lehrender und von Hochschulen und weiteren Bildungseinrichtungen für die Nutzung und Integration von KI-Campus-Lernangeboten.

## 7.2. Ambassador-Programm des KI-Campus (KI lernen)

Mit dem Ambassador-Programm des KI-Campus wurde ein neues Austausch- und Unterstützungsprogramm initiiert, das die Sichtbarkeit und wirksame Nutzung der Lernangebote des KI-Campus unter Lernenden unterstützt. Das Programm richtete sich explizit an Lernende auf dem KI-Campus. Ambassadors konnten dabei neben ihrer Rolle als KI-Campus-Lernende auch Lehrende oder Studierende sein. Ambassadors können durch den KI-Campus ausgewählt oder sich im Rahmen eines Aufrufs<sup>14</sup> bewerben. Ausgewählt wurden im Projektzeitraum drei Ambassadors (Jenny Brandt – Universität Basel, Jan Plüer – TU München, Henri Zalbertus – TU München), die sich nach ihrer Auszeichnung zunehmend auch als Lehrende im KI-Campus-Kontext engagierten. Aufgrund eines trotz dieser kleinen Erfolge nicht passenden Verhältnisses von Aufwand und Ertrag der Programmidee wird diese ab 2025 nicht fortgeführt.

## 7.3. Transfer: Digitale Lernangebote & OER an der Hochschule

Im Rahmen des Projekts wurde ab 2023 zur Förderung von Blended-Learning-Lehrszszenarien im Hochschulbereich eine spezielle Arbeitsgruppe etabliert, die sich auf die Konzeption und Entwicklung entsprechender Lehrveranstaltungen konzentrierte. Ihre Hauptaufgabe bestand darin, bestehende Online-Kurse und Bildungsressourcen des KI-Campus zu evaluieren, sowie Inhalte aus den Kursen zu kuratieren, um darauf aufbauend Lehrveranstaltungen zu konzipieren und zu erproben. Im Rahmen der Arbeitsgruppen wurden darüber hinaus in Zusammenarbeit von DHBW und Stifterverband an der DHBW Workshops durchgeführt, welche darauf abzielten, Lehrende zu befähigen, selbstständig KI-Campus-Lernressourcen zu kuratieren, um diese im Rahmen der Implementierung von KI als Studieninhalt didaktisch sinnvoll in eigene Lehrveranstaltungen zu integrieren. Neben didaktischen Aspekten stand hier auch die Bereitstellung und Nutzung einer entsprechenden digitalen Lernumgebung im Fokus.

An der HU Berlin wurde der KI-Campus am Tag der Lehre sowie beim „Lunchtalk Lehre“ präsentiert und es fanden Austausch und Vernetzung zur Integration von Lernangeboten und OER des KI-Campus statt. Durch ein Interview der HU Berlin und des Stifterverbands auf dem University:Future Festival 2023 wurde die Sichtbarkeit der Lernplattform sowie die Integration von Lernangeboten und OER des KI-Campus an Hochschulen erhöht. Auf dem University:Future Festival 2024 wurden durch die Beiträge „Wie kommt KI in die Hochschullehre? Akteur:innen und Strategien“ auf der Community-Stage Berlin und „KI lehren im

---

<sup>13</sup> <https://ki-campus.org/blog/meetup-ki-leitlinien>

<sup>14</sup> <https://ki-campus.org/ambassador>

Zusammenspiel von OER und Lehrperson?“ auf der Digital Stage die ausgewerteten Zwischenergebnisse und Erfahrungen aus den Projektaktivitäten der breiteren Zielgruppe von Lehrenden und Lernenden zugänglich gemacht. Aufgrund der Sichtbarkeit bei den diversen Veranstaltungen wurde u. a. die HU Berlin auch angefragt, im Rahmen der Fortbildungsreihe „KI in der Hochschullehre“ des Kompetenznetzwerks für Hochschul- und Mediendidaktik Mecklenburg-Vorpommern einen Input zu „KI lehren im Zusammenspiel von OER und Lehrperson“ zu geben.

Darüber hinaus beforschte der Stifterverband die Nutzung von OER-Lernangeboten und -Materialien des KI-Campus über eine systematische Erhebung unter Lehrenden an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen, deren zentralen Ergebnisse 2025 im Journal „Open Praxis“ unter dem Titel „How do AI Educators use open educational resources?“ publiziert wurde<sup>15</sup>. Für den Hochschulbereich zentrale Erkenntnisse war dabei die bevorzugte Nutzung von einzelnen Modulen statt ganzen Online-Kursen sowie die Integration der Kurse und OER-Materialien in Blended-Learning-Szenarien.

#### **7.4. Internationale Communities of Practice**

Auf internationaler Ebene war der KI-Campus Teil verschiedener Communities of Practice, die digitale Lernangebote und OER stärken und vorantreiben wollen. Seit 2022 ist der KI-Campus als erste deutsche Plattform Mitglied im European MOOC Consortium (EMC). Auch ist er im European Digital Education Hub (EDEH) aktiv engagiert und nimmt an verschiedenen Veranstaltungen teil. 2023 beteiligten sich mehrere Projektmitarbeitende von DHBW und Stifterverband am „EDEH-Community Workshop“ zu Micro-Credentials in Barcelona. Auch trug das Projekt zu den Themen digitale Bildung, Lernökosysteme und Qualitätssicherung drei sogenannte „Mentorships“ für EDEH-Zielgruppen bei. Als Mitglied des EMC war der KI-Campus Gast bei der jährlichen Konferenz „Innovating Higher Education“ der European Association of Distance Teaching Universities (EADTU) und konnte 2023 in Istanbul eine Keynote zu Micro-Degrees sowie 2024 auf Zypern einen Workshop zur Unterstützung von KI-Lehrenden mit OER beisteuern.

Mit dem Beitrag „Teaching AI in higher education: Exploring different approaches“ auf dem EAIR Forum in Cork 2024 konnte das Teilvorhaben der HU Berlin sowie die aus der Evaluation gewonnenen Erkenntnisse auch einem internationalen Publikum vorgestellt werden.

Im Projektverlauf wurde eine Zusammenarbeit mit dem EU-Projekt ADMIT beschlossen. 2024 wurde gemeinsam mit europäischen Partnern wie der EADTU und der Open University der Niederlande ein mehrsprachiger Online-Kurs zu generativer KI auf dem KI-Campus konzipiert, der voraussichtlich 2025 veröffentlicht werden soll. Die FernUniversität in Hagen beteiligte sich im Jahr 2024 erfolgreich an der Einwerbung einer neuen europäischen Hochschulallianz, OpenEU<sup>16</sup>. Mit dem Stifterverband als assoziiertem Partner werden ganz im Sinne der Nachhaltigkeit des KI-Campus 2.0 zentrale Erfahrungen z. B. im Rahmen von offenen Online-Kursen in europäische Formate übertragen.

---

<sup>15</sup> <https://openpraxis.org/articles/10.55982/openpraxis.17.1.766>

<sup>16</sup> <https://www.fernuni-hagen.de/universitaet/aktuelles/2024/06/eu-foerderung-fuer-openeu.shtml>

## 8. Communities of Practice: KI in der Hochschullehre nutzen (AP 8)

### 8.1. Aufbau und Begleitung von Communities of Practice (CoPs)

#### 8.1.1. Aufbau und Weiterentwicklung von anwendungsorientierten Communities zu KI in der Hochschullehre

Anwendungsorientierte KI-Communities in der Hochschullehre wurden seitens der FernUniversität in Hagen koordiniert und trugen dazu bei, die seit Beginn des KI-ExpertLabs Hochschullehre im Jahr 2021 entstandene Wissensgemeinschaft zu erweitern und den interdisziplinären Austausch zu fördern. Neben der Vermittlung von Wissen und der Stärkung von Kompetenzen im Bereich KI war auch die ethische Dimension von großer Bedeutung. Ein Ziel war es, den Dialog über ein vertrauenswürdiges, risikoadaptiertes Regulierungssystem für den Einsatz algorithmischer Systeme in der Hochschullehre innerhalb der Communities durch regelmäßige Impulse und Austauschformate wie Open Think Tanks, digitale Meetups, Präsenz-Symposien und weitere Veranstaltungen wie den Tool Tip Tuesday zu unterstützen und zu verankern.

An der HU Berlin fanden im Berichtszeitraum Vernetzungs- und Austauschtreffen zur Integration des KI-Campus-Kurses „KI und Leadership“ mit der DHBW und der Dozentin und Kurserstellenden, sowie zur Integration des KI-Campus-Kurses „KI für alle“<sup>17</sup> mit den Kurserstellenden der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf statt. Außerdem unterstützte die HU Berlin die Hochschul-Community "Curriculare Integration von KI- und Datenkompetenzen" durch die Vorstellung sowohl der Erfahrungen bei der Integration von KI-Campus-Kursen in die Hochschullehre als auch eines der erstellten Dozierenden-Manuale bei den Community-Treffen.

#### 8.1.2. Sicherstellung von Kommunikation und Wissenstransfer

Für die Sicherstellung von Kommunikation und Wissenstransfer wurden kontinuierliche Informationsaufbereitung, Akquise von Vorträgen und Impulsen, Planung von Workshops und Organisation von Vernetzungstreffen betrieben. Auf dem ersten regionalen Meetup des KI-Campus Hubs Berlin wurden die Erfahrungen bei der Erstellung von KI-Leitlinien für Prüfungen verschiedener Hochschulen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Auch dienten die erfolgreiche Durchführung des Meetups sowie die sehr hohe Teilnehmerezahl als Anregung für weitere Meetups im Jahr 2024.

Bei der Kick-Off-Veranstaltung des Knowledge Hubs on Artificial Intelligence der Circle U. an der HU Berlin im Juli 2024 wurden der KI-Campus sowie die Projektaktivitäten und bisherigen Erkenntnisse vorgestellt. Die Circle U. ist eine Allianz aus neun europäischen Universitäten, in deren Knowledge Hubs eine wachsende Zahl gemeinsamer interdisziplinärer Aktivitäten stattfindet. Die Präsentation des Projektes KI-Campus 2.0 im Rahmen des KI-Off-Workshops des Knowledge Hubs AI, an dem u.a. auch der Dekan des Circle U. Open Campus und der Akademische Direktor des neuen Hubs teilnahmen, unterstrich die Projektrelevanz und eröffnete wertvolle Impulse für eine Weiterentwicklung der Projektthemen.

Die DHBW Heilbronn und die HU Berlin führten auf der HFDcon 2024 einen gemeinsamen Workshop durch, in dem anhand von Praxisbeispielen und Projektergebnissen die unterschiedlichen Einsatzbereiche von KI-Campus-Materialien aufgezeigt wurden. Im praktischen Teil des Workshops hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, mittels dem Kursangebot auf dem KI-Campus für sich relevante Kurse zu

---

<sup>17</sup> <https://www.heicad.hhu.de/en/news-detail/ki-fuer-alle-goes-humboldt-in-berlin-ki-fuer-alle-gibt-es-bald-auch-in-berlin>

kuratieren. Die Teilnehmenden bekamen die Möglichkeit, sich mit dem Konsortium für eine weitere Arbeit mit dem KI-Campus-Material zu vernetzen.

Auf dem Teacher's Day der AG Medienbildung der PSE im November 2024 an der HU Berlin wurde ein Workshop zu KI-Campus-Lernangeboten für die Schule durchgeführt. Nach der Vorstellung des KI-Campus und dessen Angebote speziell für Lehrkräfte schloss ein interaktiver Praxisteil an, bei dem die Teilnehmenden anhand mehrerer Aufgaben den Kurs „KI-Explorables für die Schule“ kennenlernten und die Anwendbarkeit der Materialien in den eigenen Unterricht diskutierten.

Das erste regionale Meetup "KI-Forum Mittelstand" des KI-Campus-Hubs NRW wurde in Kooperation mit dem Bundesverband mittelstädtische Wirtschaft – Unternehmerverband Deutschlands e. V. (BVMW) durchgeführt. Im Vordergrund standen Strategien und Herausforderungen nachhaltiger Implementierung von KI-Systemen in Unternehmen. Zudem wurde bei der vom BVMW durchgeführten Veranstaltungsreihe „Frühschicht“ der KI-Campus sowie die Aktivitäten des KI-Campus-Hubs NRW etwa 30 Teilnehmenden aus Kleinen und Mittelständischen Unternehmen (KMU) vorgestellt. Daraus etablierte sich eine weitere Veranstaltung zum Thema "KI-Einsatz im Bereich Marketing", die am Campusstandort in Hagen in Präsenz stattfand. Die Meetups stärkten den Wissenstransfer zu Anwendungsmöglichkeiten von KI in der mittelständischen Wirtschaft und dienten als Anregung für weitere Vernetzungsformate.

### **8.1.3. Open Think Tank**

Open Think Tanks bieten Raum für kreative Ideen und innovative Visionen in einem begleiteten Gedankenaustausch mit anderen Expert:innen.

An der FernUniversität in Hagen formierte sich in Form von fünf Open Think Tanks eine Community of Practice, in der zentrale Themenfelder aus dem Bereich "KI in der Hochschullehre" erschlossen, diskutiert und regelmäßig weiterentwickelt werden. Die Open Think Tanks "KI & Didaktik", "Technologie trifft Didaktik", "KI, Curriculum & Micro-Degrees", "KI & Prüfung" sowie "KI & Ethik" fanden ab Mitte 2023 einmal pro Monat mit einer wachsenden Zahl an Teilnehmenden aus den Bereichen Hochschule und Bildungspraxis statt. Erste innovative Ansätze für ein Lehren und Lernen mit KI für eine verbreitete Anwendung wurden entwickelt, fachliche Impulse ausgetauscht und (interdisziplinäre) Vernetzungen geknüpft. Im Juni 2023 wurde zudem ein digitales Opening Event mit über 100 Teilnehmenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Start der Open Think Tanks durchgeführt. Eine entsprechende Veröffentlichung folgte in Form des Blog-Beitrags "[KI-ExpertLab Hochschullehre: Startschuss für fünf Open Think Tanks](#)" auf dem KI-Campus.

Im Dezember 2023 fand ein weiteres digitales Community-Event statt; die zentralen Erkenntnisse wurden anschließend in Form des "[Hybride Intelligenz – Impulse aus dem Community-Event des KI-Expert-Labs Hochschullehre](#)" auf dem KI-Campus veröffentlicht.

Die HU Berlin war regelmäßig aktiv an der Arbeit in den Open Think Tanks beteiligt und brachte die Erfahrungen mit der Integration von KI-Campus-Inhalten in die Hochschullehre ein. Außerdem wurden die Open Think Tanks als Teil des Weiterbildungsangebotes für Lehrende (KI-Lehrzertifikat, siehe AP 4.2.) eingebunden: Die Mitarbeit in einem der Open Think Tanks kann im Rahmen der verpflichtenden Community-Aktivitäten im didaktischen Operationalisierungsteil angerechnet werden.

## 8.2. Aufbereitung des Wirkungsfelds von KI für die Hochschulpraxis

### 8.2.1. Interaktive KI-Lernlandkarte

Während des Berichtszeitraums wurden konzeptionelle sowie technische Vorbereitungsmaßnahmen zur Entwicklung einer interaktiven Lernlandkarte durchgeführt. Zu den Vorbereitungsmaßnahmen zählten u. a. eine Umfrage, in der Bildungsanbieter\*innen didaktische, datenschutzrechtliche und ethische Informationen zu ihrem KI-Projekt oder KI-Bildungsangebot eintragen und auch noch weiterhin eintragen können, genauso wie die Auswertung und Aufbereitung der Informationen als Vorbereitung für die technische Implementierung. Ziel der interaktiven Lernlandkarte war es, das didaktische, methodische und technologische Vorgehen innerhalb der Projekte und Bildungsangebote als Best-Practice-Beispiele für die Hochschulcommunity sichtbar zu machen und Vernetzungen zu ermöglichen. Die Landkarte wurde unter [projects.ki-campus.org](https://projects.ki-campus.org) im Jahr 2025 veröffentlicht.

### 8.2.2. Didaktik Lab – Didaktische Methoden sichtbar machen

Im Rahmen der Community-Formate bildete sich ein Schwerpunkt zum Thema "KI und Didaktik". In unterschiedlichen Formaten wurde u. a. diskutiert, wie eine Didaktik mit KI in der Hochschule aus Sicht von Studierenden und Lehrenden gestaltet werden könnte. Daraus entwickelte sich u. a. auch die Idee eines einschlägigen Forschungsvorhabens. Ziel des Forschungsvorhabens war es, mit Hilfe des sokratischen Dialogs Studierende dabei zu unterstützen, ideale Zukunftsszenarien für ein Lernen und Lehren mit KI in der Hochschule zu reflektieren. Eine wissenschaftliche Einordnung der Ergebnisse sowie eine Publikation der begleitenden Umfrage aus Studierendensicht ist in Erstellung.

Ein weiteres Community-Format bildete die Einführung des [Tool Tip Tuesdays](#) der FernUniversität zusammen mit dem [VK:KIWA](#) auf dem KI-Campus. Hochschulangehörige und alle Interessierten erhalten seit Oktober 2023 im Rahmen der wöchentlich stattfindenden digitalen Veranstaltungsreihe Einblicke in die Funktionsweisen von KI-Tools für das wissenschaftliche Arbeiten und können gemeinsam mit der Community Praxiserfahrungen teilen und reflektieren. Die Tool-Vorstellungen werden aufgezeichnet und sind auch nach Projektende auf dem KI-Campus zugänglich.

## 9. KI-Campus-Portal (AP 9)

Der zentrale Fokus im Rahmen der Weiterentwicklung des KI-Campus-Portals lag nach der Anbindung eines neuen LMS (Moodle) und der Weiterentwicklung von Kursseiten zu Micro-Degree-Übersichtsseiten auf der Entwicklung und Bereitstellung eines auf generativer-KI-basierten Support-Chatbots. Der Chatbot sollte neuesten Ansprüchen gerecht werden und einen Prompt-basierten flüssigen Dialog zwischen System und Nutzenden ermöglichen.

### 9.1. Funktionale Weiterentwicklung des Portals

Das Portal wurde funktional um die Anbindung an die Lernplattform Moodle als Alternative und Ergänzung zur HPI-Plattform sowie um Themen wie Search Engine Optimization (SEO), innovative Lernformate, hybride Lernangebote und digitale Bildungsnachweise bzw. Lernpfade ausgebaut. Kernziel war die Benutzerfreundlichkeit, Vernetzung und Auffindbarkeit des KI-Campus im Sinne seiner Skalierung.

Als zentrales Ergebnis einer User-Journey-Analyse aus 2022 wurde im Projektverlauf 2023 die Startseite des KI-Campus-Portals überarbeitet und um einen zentralen Call-to-Action ergänzt. So sollte für neue Besucher:innen die Conversion Rate erhöht werden und für wiederkehrende Benutzer:innen die Navigation zu den Lernangeboten erleichtert werden. Die Auswirkungen wurden mit Hilfe des Analytics-Tools Matomo systematisch verfolgt und durch den Stifterverband ausgewertet.

2024 lag der Fokus auf Arbeiten an einem Support- und Lernchatbot, der auf dem Portal (Support/FAQ) sowie auf Moodle bereitgestellt werden sollte. Gemeinsam mit den durch den Stifterverband mit eigenen Mitteln beauftragten KI- und Datenexperten Scieneers wurden zwei Chatbot-Varianten entwickelt, die durch den Einsatz von Large Language Models (LLMs) und Retrieval-Augmented Generation (RAG) unterstützt werden. Die Chatbots wurden im November 2024 offiziell eingeführt.<sup>18</sup>

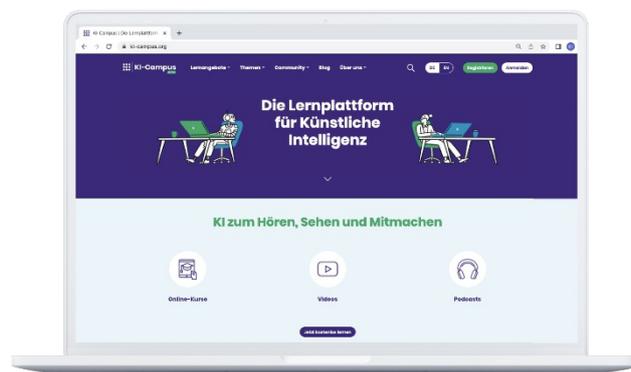


Abbildung 17: KI-Campus-Portal (Stand 2024)

Der generative Support-Chatbot beantwortet übergreifende Fragen rund um den KI-Campus, zu Kursinhalten aber auch allgemeine Supportanfragen. Er greift auf alle Inhalte der Website zu und kann so die Fragen von Nutzenden bedarfsgerecht beantworten und passende Lernangebote aus unserem umfangreichen Portfolio an Kursen, Videos, Podcasts etc. empfehlen.

Dabei wird eine Antwort in natürlicher Sprache mit der direkten Verlinkung von Quellen kombiniert. Dabei wird zuerst relevantes Wissen aus einer externen Datenquelle (z. B. einer Dokumentensammlung) abgerufen, das dann dem Sprachmodell als Kontext dient, um fundierte und aktuelle Antworten zu generieren. So kann das System auf Informationen zugreifen, die nicht fest im Modell gespeichert sind. Dafür wurde das durch Neocosmo bereits eingeführte Helpdesk-Widget um generative KI-Funktionen erweitert.

<sup>18</sup> <https://ki-campus.org/blog/kicampus-goes-genai>

Des Weiteren wurde zwischen 2023 und 2024 schrittweise im Portal eine Möglichkeit zur Abbildung von Kursreihen und Micro Degrees geschaffen, die den Nutzenden erlaubt, ihren Fortschritt über mehrere zusammenhängende Kurse zu verfolgen.

Personenseiten und regionale Hub-Seiten wurden als neue Inhaltstypen entwickelt, um eine breite Nutzerbasis noch zielgerichteter ansprechen zu können.

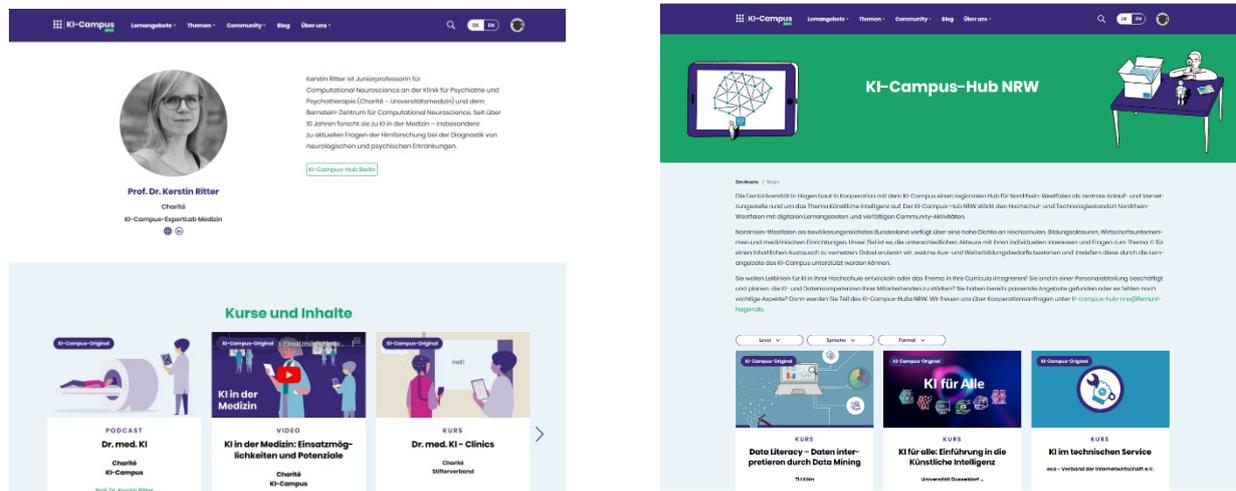


Abbildung 18: Beispiel einer Personen- und einer Hub-Seite auf ki-campus.org

Ein weiterer wichtiger Entwicklungsschwerpunkt war es, für die Hochschulen eine spezifische Katalog-Sicht einzuführen, die es den Hochschulen erlaubt, eine Sicht auf den Kurskatalog für ihre eigenen Studierenden anzubieten. Diese Funktion ist für die **KI-Campus Hubs** wichtig, weil damit die Integration der KI-Campus Kurse in die Hochschulwelt technologisch unterstützt wird. Technisch wird dies über eine Hochschul-Taxonomie gelöst, d.h. die Hochschulen können einen Filter auf den Katalog setzen.

## 9.2. Mobile App für den KI-Campus

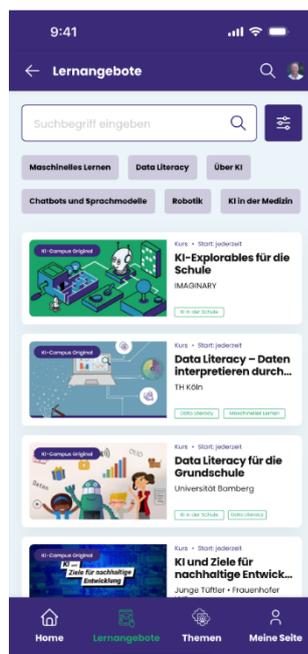


Abbildung 19: Design-Testversion der Mobile-App

Um die Nutzererfahrung in Zukunft den mobilen Lerngewohnheiten besser anzupassen und die Nutzungsfrequenz weiter zu erhöhen, sollte im Rahmen von KI-Campus 2.0 durch Neocosmo ein mobil optimiertes Erlebnis der Lernangebotsauswahl über eine Mobile App für iOS und Android implementiert werden. Diese wurde in mehreren Design-Testversionen mit den Konsortialpartnern geteilt und evaluiert. Auch wurde diskutiert welche Mehrwerte sie zu einer Moodle-App bietet.

Aufgrund mehrfacher Verzögerungen in der Entwicklung wurde zum Projektende hin davon abgesehen, die App zu veröffentlichen. Der Grund hierfür war insbesondere eine höhere Entscheidungsfreiheit für den künftigen Betreiber KI-Campus, zunächst an einem noch besseren responsiven Design für den KI-Campus ab 2025 zu arbeiten und dann ggf. eine ergänzende App-Lösung nur für den Kursbereich in Moodle zu ergänzen.

### 9.3. Vernetzung mit Hochschulen & Aufbau einer föderierten Architektur

Durch Neocosmo wurde die Anbindung an die Moodle-Plattform von Seiten des Portals implementiert. So waren im Projektverlauf zwei LMS-Systeme über entsprechende LMS-Konnektoren an das Portal angebunden: Die Moodle-Plattform des KI-Campus sowie die openHPI-Plattform des KI-Campus.

Zentrale Lösung für die Anbindung und Nutzung des KI-Campus an Hochschulen bildete aber die im Projekt neu eingeführte Moodle-Lernplattform und deren Möglichkeit der Bereitstellung von Kursen per LTI. Die LTI-Schnittstelle wurde für mehrere Kurse durch den Stifterverband gemeinsam mit der FernUniversität in Hagen und der HU Berlin vorbereitet, getestet und bereits ab dem Wintersemester 2023/24 ausgerollt. Dafür wurde der Kurstransfer auf die Moodle-Lernplattform durch die FernUniversität in Hagen und die HU Berlin vorangetrieben und kontinuierlich getestet.

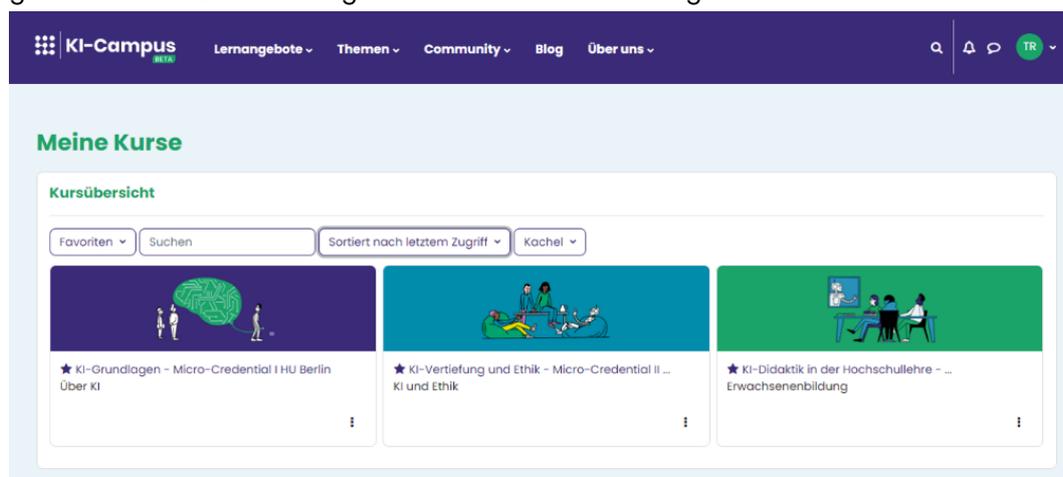


Abbildung 20: Übersicht von für die HU Berlin bereitgestellte Kurse im KI-Campus-Moodle

Zur Verbesserung der Anmeldeprozesse von Studierenden an deutschen Hochschulen wurde zudem der Shibboleth-Standard des DFN AAI implementiert (vgl. Abb. 17). Diese Single-Sign-On-Lösung bietet neben der Registrierung der Nutzer direkt auf dem KI-Campus eine weitere Möglichkeit, einen direkten Zugang zu KI-Campus-Lernangeboten für Mitglieder von an dem Standard beteiligten Hochschulen zu gewährleisten. Die Implementierung wurde mit Mitgliedern der Partnerhochschulen FernUniversität in Hagen und HU Berlin erprobt und ab 2024 als Alternative zur Bereitstellung per LTI ausgerollt. Hochschulen können den Dienst für ihre Studierenden freigeben und diese können sich dann mit ihrem Hochschulkonto an dem KI-Campus anmelden. Nach erfolgreicher Testphase wurde der Standard auch für die langfristige Schnittstellen-Architektur des KI-Campus fest mit eingeplant und durch den Stifterverband übernommen.

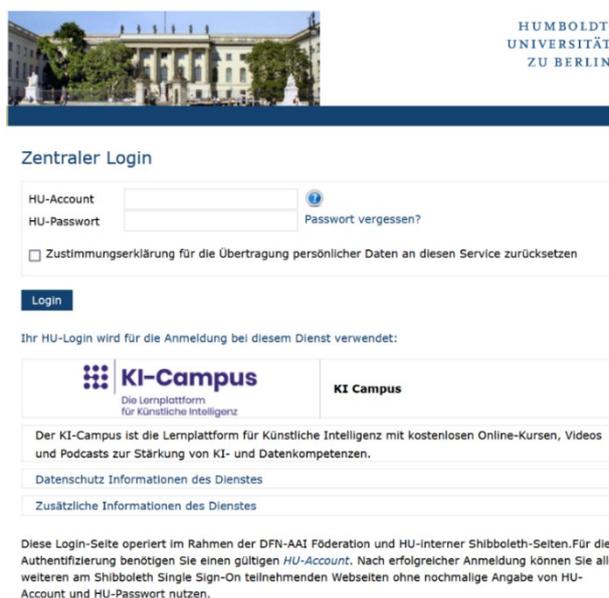


Abbildung 21: Shibboleth-Login der HU Berlin

Gemeinsam mit dem Projekt „Future Skills Journey“, an dem NEOCOSMO und Stifterverband beteiligt waren, wurde eine technische Anbindung des KI-Campus an „Mein Bildungsraum“ ermöglicht.

Die Fernuniversität in Hagen ermöglichte es in Zusammenarbeit mit dem Stifterverband technisch, dass der Kurskatalog durch Aggregatoren ausgelesen werden kann, um diese Informationen zentral an einem Ort aufzubereiten und den Lernenden anzubieten. Hierbei wurde der vom HPI entwickelte und verwendete Standard für den Aggregator MOOC.Hub auch für Moodle implementiert.<sup>19</sup> Dadurch konnte z. B. eine Listung von KI-Campus-Kursen in unterschiedlichen Portalen wie dem Open Educational Resources Search Index (OERSI) sichergestellt werden.

#### 9.4. Nachhaltiger Betrieb, Wartung und Pflege des KI-Campus-Portals in Verbindung mit dem Aufbau einer Open-Source-Community

Das KI-Campus-Portal war die **"Front-Door-Plattform"** für alle Kurse und Angebote des KI-Campus und diente als Identity-Provider für die beiden LMS-Systeme. Nutzer registrieren sich auf dem Portal und erhalten so Zugang zu allen kostenfreien und offenen Bildungsangeboten. Die Betriebsleistungen wurden von NEOCOSMO durchgeführt. Im Berichtszeitraum war das System fast durchgehend verfügbar und wurde performant betrieben. Es wurden über 30 Code-Updates und Releases durchgeführt, wovon etliche Sicherheitsupdates umfassen. NEOCOSMO überwachte regelmäßig die Plattform, führte Backups und Sicherungen durch und pflegte die Lösung im Rahmen eines systematischen Applikationsmanagement. Zudem wurde systematisch an der Barrierefreiheit des KI-Campus-Portals nach WCAG 2.0 gearbeitet. Die Plattform erreicht in Barrierefreiheitstests einen Status von 94%. Die Plattform steht als Drupal-Distribution als **Open-Source**-Lösung zur Verfügung.

### 10. KI-Campus-Lernplattformen (AP 10)

#### 10.1. Betrieb, Maintenance & Weiterentwicklung der HPI-Lernplattform für den KI-Campus

##### 10.1.1. Betrieb & Maintenance

Durch das Hasso Plattner Institut (HPI) wurde die HPI-Lernplattform als eine separate Plattforminstanz für den KI-Campus bereitgestellt und ein möglichst reibungsloser Betrieb gewährleistet, um den Lernenden ein ungestörtes Lernerlebnis zu ermöglichen. Insgesamt wurden im LMS des HPI bis zum Projektende über 50.000 individuelle Nutzer:innen sowie über 80.000 Kurseinschreibungen verzeichnet.

Weiterentwicklungen der Plattform erfolgten in erster Linie in den Bereichen Kursabhängigkeiten und Transcript of Records, um die Möglichkeiten für Kursserien und Micro-Degrees zu verbessern bzw. bereit zu stellen. Im Bereich der Anbindung der Plattform an weitere Aggregatoren ist insbesondere die erfolgreiche Anbindung an den DigitalCampus.Bayern zu nennen.

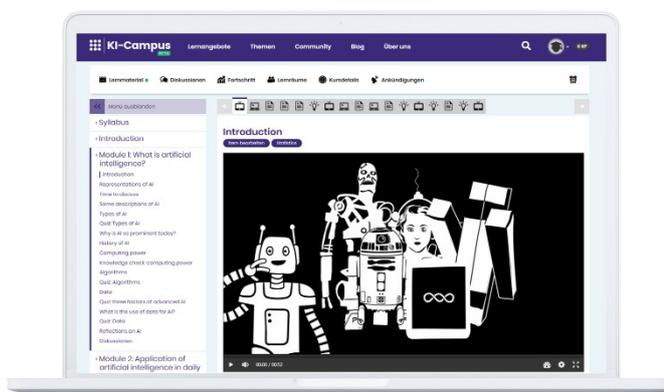


Abbildung 22: HPI-Lernplattform des KI-Campus

<sup>19</sup> <https://moochub.org/about/>

Der Betrieb und die Wartung der Plattform umfassten mehrere kontinuierliche Aufgaben: Server, Datenbanken und Plattformsoftware, einschließlich peripherer Systeme wie Helpdesk und H5P, werden ständig überwacht und regelmäßig aktualisiert. Backups werden in regelmäßigen Abständen erstellt. Zu den kontinuierlich durchzuführenden Arbeiten gehören der Betrieb und die Wartung virtueller Maschinen in der OpenStack Private Cloud des HPI, die Konfiguration von Quotas für RAM, CPU, Disk, DNS und Salt sowie regelmäßige Software-Updates über die Continuous Deployment Toolchain. Weitere Aufgaben umfassen den Betrieb und die Wartung von Elastic Search, Terraform, dem Load Balancer, Message Queues, Datenbanken, der Backup-Strategie, der Firewall, des externen Uptime Monitorings und eines Mailserver. Darüber hinaus werden die Lernplattformsoftware und die Schnittstellen zu Vimeo sowie die Learning Analytics Systeme regelmäßig gepflegt. Die HPI-Lernplattform wurde gemäß den Anforderungen der ISO 27001 und der Datenschutzbestimmungen betrieben, und es bestand ein Joint Controllershship-Vertrag zwischen den Vertragspartnern.

Durch den Beschluss des HPI, nach dem Ende der aktuellen Projektpartnerschaften und Verträge (ab Anfang 2025) keine Plattformen mehr für Dritte zu betreiben, erhöht sich aber der Bedarf an Maintenance-Maßnahmen, um einen guten Übergang sowie auch einen möglichen Betrieb durch Dritte sicherstellen zu können. Einerseits wurde der Code weiter vereinfacht und refactored, um den Einstieg in Betrieb und Weiterentwicklung für Dritte zu erleichtern. In dem Rahmen werden weniger oft benutzte und experimentelle Features entfernt. Der Open Source-Prozess wurde durch die vollständige Bereitstellung des Codes auf einem öffentlichen Github-Repository abgeschlossen.

### 10.1.2. Weiterentwicklung & Anbindungen

Die Anbindung des Tools Transpipe an KI-Campus zur Vereinfachung des Workflows für Transkriptionen von Videos und Übersetzung von Transkripten hat stattgefunden.

Es wurde eine Funktion zur automatisierten Erstellung eines Transcript of Records für Kursreihen und Micro Degrees implementiert.

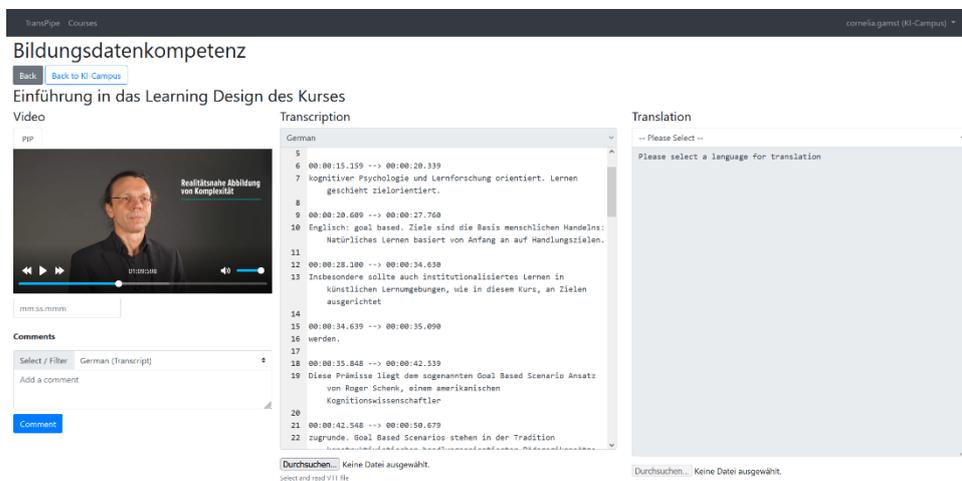


Abbildung 23: Übersetzungen im Kurs "Bildungsdatenkompetenz"

Dafür wurden zunächst Abhängigkeiten von Kursen definiert, um Micro-Degrees und Kursreihen abbilden zu können. Im Zusammenhang mit der Einführung von Micro-Degrees auf dem KI-Campus Portal

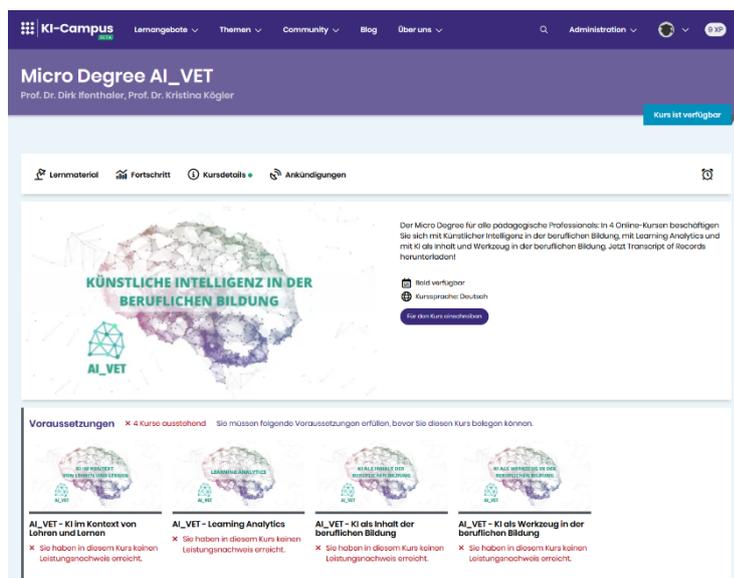


Abbildung 24: Kursreihe in openHPI

durch Neocosmo ist somit die komplette User Journey von der Kursauswahl, Buchung, Durchführung mehrerer Kurse hintereinander und dem anschließenden Erwerb eines übergreifenden Zertifikats im Sinne von AP 5 technisch vorbereitet.

Darüber hinaus wurde eine neue Schnittstelle zur Übergabe der Einschreibungen und Bescheinigungen an das Portal vom HPI vorbereitet, die im Laufe des Jahres 2024 von Neocosmo getestet und für ein Rollout vorbereitet wurde.

Aufgrund der Einstellung der HPI-Lernplattform zum Ende der Projektlaufzeit wurde auf die Anbindung eines Proctoring-Service verzichtet. Da in absehbarer Zeit keine Kurse mit proctored Prüfungen auf der KI-Campus Instanz der HPI-Plattform zu erwarten sind und solche Kurse in Zukunft direkt auf dem KI-Campus Moodle durchgeführt werden, wurde stattdessen eine neue Evaluation von Online-Proctoring-Anbietern durchgeführt und entsprechende Empfehlungen abgeleitet.

## 10.2. Anbindung von Moodle als ergänzende Lernplattform

Bereits kurz vor Projektbeginn wurde mit der Vorbereitung für die Bereitstellung der Lernplattform Moodle an der FernUniversität in Hagen begonnen, um ab 2023 eine umfassende Anbindung von Moodle im Rahmen des KI-Campus 2.0 umsetzen zu können. Der Stifterverband koordinierte die weiteren Entwicklungen in enger Abstimmung mit der FernUniversität und mit externen Dienstleistern sowie weiteren Expert:innen, z. B. aus der Hochschullandschaft. Durch eine Kooperation des Stifterverbands mit einem externen Partner zur Anpassung des Designs und der Funktionalitäten in Moodle konnten wesentliche Vorarbeiten in kürzester Zeit erfolgen. Als Version wurde Moodle 4.1 ausgewählt. Dadurch wurde ein besonders früher Start des ersten Kurses zu „Sprachassistenzen als Chance für die Hochschullehre“ bereits im April 2023 ermöglicht. Durch die strategische Entscheidung des HPI, ab 2025 keine Partnerinstanzen mehr zu betreiben, wurde die übergreifende, langfristige Fokussierung des KI-Campus auf Moodle noch stärker als zunächst geplant vorgenommen und systematisch angegangen.

Die technische Weiterentwicklung des LMS, wie die Integration eines KI-Lernassistenten, erfolgte parallel mit der Integration und Überarbeitung der Kurse. Neben der Moodle-Hauptinstanz wurde eine Moodle-Partnerinstanz aufgesetzt, auf der alle nicht-öffentlichen Kurse für Hochschulen bereitgestellt werden, die in Lehrveranstaltungen über eine direkte Schnittstelle (LTI) genutzt werden. Bis zum Ende der Projektlaufzeit, wurde ein Großteil des Kursangebots der FernUniversität Hagen (25 Online-Kurse), der HU Berlin (8 Online-Kurse) und der DHBW (18 Online-Kurse) über die Schnittstelle der Partnerinstanz angeboten. Insgesamt konnten bis zum Projektende des KI-Campus 2.0 über 28.000 Kurseinschreibungen in Moodle verzeichnet werden, mit kontinuierlich starken Wachstumsraten. Mitte 2025 nutzen bereits 50.000 Personen (also etwa die Hälfte aller im Portal registrierten Nutzer:innen) das noch relativ neue

KI-Campus-Moodle. Moodle wird damit bereits 2025 die bisherigen Registrierungsanzahlen des openHPI-LMS (2020-2024) überholen und eine zunehmende Integration in Hochschulen unterstützen.

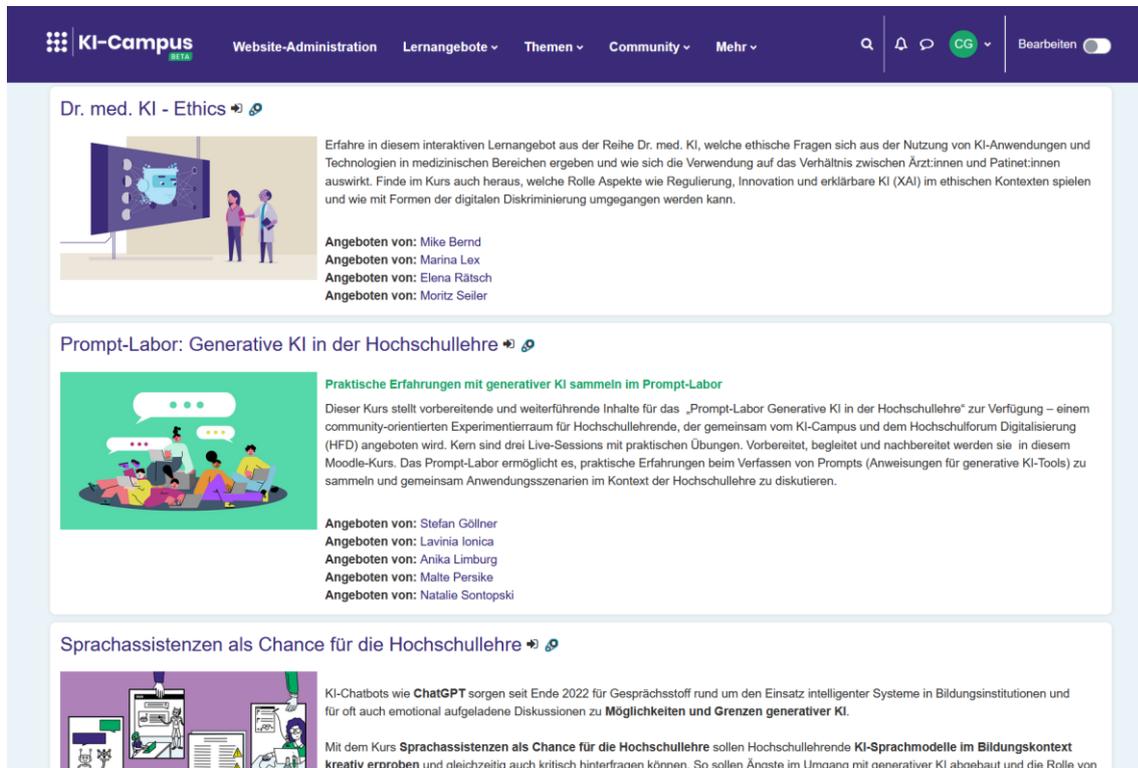


Abbildung 25: KI-Campus-Moodle

Die Anbindung der Moodle-Plattform an das KI-Campus-Portal erfolgte über denselben Standard (SAML 2), wie die Anbindung an die Lernplattform des HPI und gewährleistet eine zuverlässige Single-Sign-On-Lösung, die bereits in der vorherigen Projektphase erfolgreich erprobt worden war.

Als ausgereifte, weit verbreitete Open-Source-LMS-Lösung bietet Moodle dem KI-Campus umfangreiche neue Gestaltungsmöglichkeiten für Lernangebote, die so in der HPI-Plattform bisher nicht umsetzbar waren. Dazu zählt insbesondere die Bereitstellung von Kursen per LTI (s. AP 9.3), aber auch viele verschiedene Übungs- und Austauschformate wie Boards, Canvas, Word-Clouds, Nachrichtendienst für Lernende, und viele weitere. Auch die Erweiterung des LMS um einen generativen KI-Lernbegleiter auf übergreifender und individueller Kursebene konnte Q4/2024 umgesetzt werden.

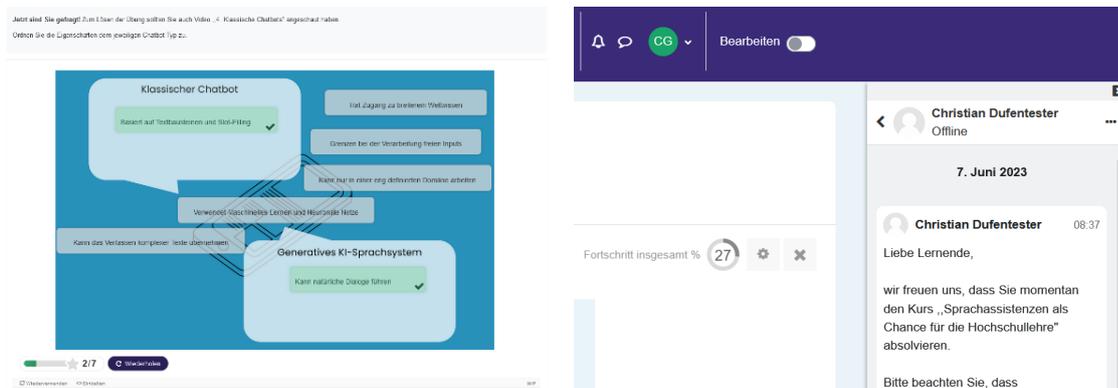


Abbildung 26: Übungen und Austauschformate in Moodle

# 11. Experimentelle Lernökosysteme (AP II)

## 11.1. KI-Campus-Experimentierumgebung („Playground“)

Im Kontext experimenteller Lernökosysteme konnte schnell auf neue Entwicklungen, insbesondere im Bereich der Generativen Sprachmodelle und neuer multimodaler Modelle reagiert werden, etwa um Informationen über und Zugang zu immer aktuellen Anwendungsszenarien und Tools zu gewährleisten. Dabei wurden mit Fokus auf Plattforminnovationen die folgenden Maßnahmen umgesetzt

- 1) Eigene generative-KI-Chatbots wurden initiiert durch den Stifterverband an das Portal und in Moodle eingebunden.<sup>20</sup>
- 2) HAWKI wurde über eine Single-Sign-On-Schnittstelle an den KI-Campus angebunden und steht seinen registrierten Nutzer:innen kostenlos zur Verfügung. Über eine Kooperation mit der GWDG stehen unterschiedliche Sprachmodelle zur Verfügung.<sup>21</sup>
- 3) Ein KI-Projektkatalog und eine KI-Landkarte wurden gemeinsam mit der Fernuniversität in Hagen geplant und prototypisch aufgesetzt. Diese wurde Mitte 2025 veröffentlicht.

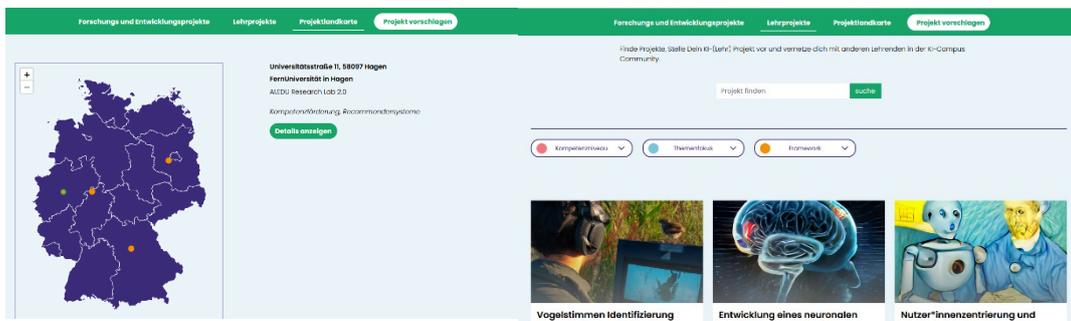


Abbildung 27: KI-Landkarte & KI-Projektkatalog

- 4) Ein Prompt-Katalog<sup>22</sup>, hervorgegangen aus der Veranstaltungsreihe „Prompt-Labor: Generative KI für die Hochschullehre“, die in Kooperation mit dem Hochschulforum Digitalisierung seit dem Herbst 2023 durchgeführt und um Moodle-Kurse ergänzt wurde. Der Prompt-Katalog hat sich als wertvolle Ressource für Hochschullehrende etabliert und wird kontinuierlich ergänzt.

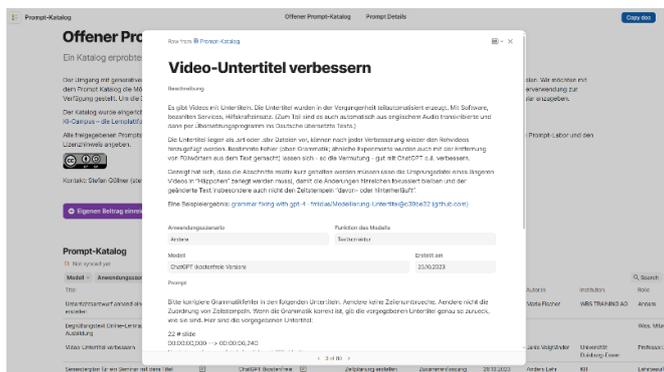


Abbildung 28: Prompt-Katalog

<sup>20</sup> <https://ki-campus.org/blog/kicampus-goes-genai>

<sup>21</sup> <https://www.unidigital.news/kostenfreier-zugang-vom-ki-campus-zu-chatgpt-und-offenen-sprachmodellen-ueber-hawki-gwdg/>

<sup>22</sup> <https://coda.io/@ki-campus/prompt-katalog>

## 11.2. Werkzeuge für individuelle Lernunterstützung im HPI-LMS

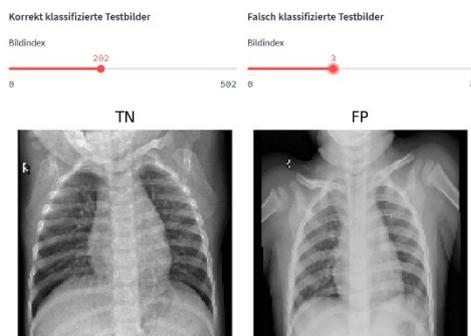
Das bereits in das HPI-LMS integrierte JupyterHub bei der Gesellschaft für wissenschaftliche Dienstleistungen Göttingen (GWDG), wurde in enger Abstimmung mit dem Stifterverband um Streamlit Dashboards und einen R Shiny Server für interaktive Aufgaben erweitert. Diese Dashboards und Apps können sowohl über die Learning Management Systeme (LMS) angesteuert werden, als auch direkt im Portal in niedrigschwellige Lernangebote im Micro-Content-Format eingebettet werden. Somit wird ein leicht zugänglicher und flexibler Zugriff auf vielfältige Übungsformate sichergestellt, der es allen Nutzern ermöglicht, unabhängig von ihrem technischen Hintergrund oder Vorkenntnissen, aktiv zu lernen und ihre Fähigkeiten zu erweitern.

### 7. Ergebnisvisualisierungen

Hier wird visualisiert, welche Röntgenbilder richtig und welche Röntgenbilder aus dem Testdatensatz falsch klassifiziert wurden.

Insgesamt wurden 583 Bilder korrekt klassifiziert und 9 falsch klassifiziert.

In der Bildüberschrift wird jeweils angegeben, ob es sich bei dem angezeigten Fall um TP (True Positive), TN (True Negative), FP (False Positive) oder FN (False Negative) handelt.



### Simulierte Daten

Zurück zum Zusammenhang von Lernen, Wissen und Verstehen. In  $\mathbb{R}$  sind Simulationen für das Modell

$$\begin{aligned} X &= U_X \\ Z &= f_Z(X, U_Z) \\ Y &= f_Y(Z, U_Y) \end{aligned}$$

hinterlegt.

Zur Erinnerung (siehe auch Modul 2),  $U$  bezeichnet jeweils unbekannte Ursachen;  $f$  die Funktionen, anhand derer den Variablen Werte zugewiesen werden.

Simulieren Sie Beobachtungen in dem Sie mehrfach auf **Ausführen** klicken und versuchen Sie zu erkennen, wie die Variablen miteinander zusammenhängen:

```
R Code Neustart Ausführen
1 x <- U_X()
2 cat("Wert x (Lernen):", x, "\n")
3 z <- f_Z(x)
4 cat("Wert z (Wissen):", z, "\n")
5 y <- f_Y(z)
6 cat("Wert y (Verstehen):", y, "\n")
7
```

Was passiert, wenn Sie höhere Werte von Lernen ( $x$ ) beobachten?

- Bei höheren Werten von Lernen ( $x$ ) treten in der Regel auch höhere Werte von Verstehen ( $y$ ) auf.
- Bei höheren Werten von Lernen ( $x$ ) treten in der Regel niedrigere Werte von Verstehen ( $y$ ) auf.
- Der Wert von Verstehen ( $y$ ) scheint in keinem Zusammenhang mit dem Wert von Lernen ( $x$ ) zu stehen.

**Antwort abgeben!**

Abbildung 29: Streamlit Dashboard aus „Learn2Trust“ & ShinyApp aus „Einführungskurs Kausale Inferenz“

## 11.3. Kognitive Assistenz durch KIM

Durch das DFKI wurde für das HPI-LMS ergänzend zu den bereits dargestellten genKI-Systemen ein eigener KI-Assistent als Prototyp entwickelt und vertestet, um Nutzeranfragen effizienter zu bearbeiten und die Interaktion intuitiver zu gestalten. Das KI-basierte Assistenzsystem KIM wurde mit einer innovativen Startdialogfunktion ausgestattet, die Lernende in die vielfältigen Interaktionsmöglichkeiten einführt. Weitere Verbesserungen für die Unterscheidung zwischen FAQ-Antworten und Zwischenfragen-Antworten sowie die Unterscheidung Themensuche (HPI) und Kursempfehlungen (DFKI) wurden durch Berücksichtigung des Dialogkontextes und verbesserte Dialogsteuerung mit expliziter Nutzer:innenführung (u.a. Rückfragen) umgesetzt. Im Kursempfehlungssystem wurde ein Lookahead für die Anzahl infragekommender Kurse unter sukzessiver Festlegung der Empfehlungsparemeter entwickelt, um im Dialogverlauf vorab Interaktionspfade zu vermeiden, die zu leeren Empfehlungen führen würden. Trotz dieser

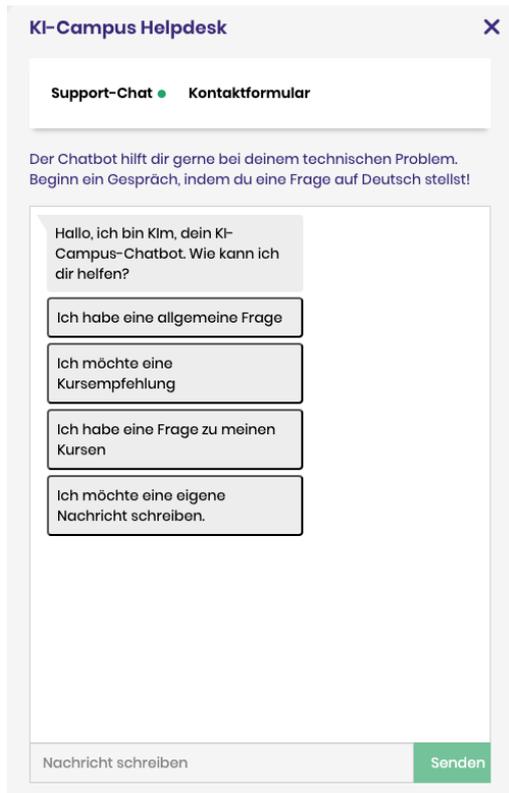


Abbildung 30: Chatbot-Prototyp des DFKI

Neuerung bleibt die Möglichkeit für Freitexteingaben bestehen, um Flexibilität und Offenheit in der Kommunikation zu gewährleisten. Die Chitchat-Funktionalität wurde ebenfalls verbessert, was KIM zu einem ansprechenderen und interaktiveren Begleiter macht, mit dem die Nutzer:innen auch allgemeine Unterhaltungen führen können. Durch die Optimierung der verwendeten Maschinenlern-Pipeline können die Intentionen der Nutzer:innen nun mit noch höherer Präzision erkannt werden, was die Effizienz des Assistenten weiter steigert. Dabei wurden verschiedene Methoden zur Erprobung und Balancierung der NLP-Pipeline, insbesondere der NLU-Fallback- und Core-Fallback-Grenzen untersucht und bedingt durch die Integration angepasst. Das Training auf Basis von unzufriedenstellenden Interaktionsverläufen (unhappy paths) und das interaktive Training haben die Anpassungsfähigkeit und die Antwortqualität des Systems weiter verbessert. Die regelmäßige Auswertung von Konversationen und Feedback-Daten ermöglicht es zudem, kontinuierlich aus den Nutzenerfahrungen zu lernen und KIM gezielt weiterzuentwickeln, um den sich wandelnden Bedürfnissen der Nutzer:innen gerecht zu werden. Abbildung 29 zeigt einen

Screenshot einer beispielhaften Interaktion mit dem Chatbot. Mit dem HPI wurden aktuelle Entwicklungen im Bereich generativer Large Language Models (LLM) und deren eventueller Einsatz im KIM-System diskutiert.

Ein wesentlicher Vorteil der verwendeten Technik im KIM-System war, dass das System immer korrekte Informationen liefert: auch eine falsche Antwort enthält nur korrekte Informationen; „falsch“ ist sie in dem Sinne, dass sie nicht zur Frage passt. Ein Vorteil generativer LLMs ist, dass die erzeugten Antworten sehr gut zur Frage passen; mit der entscheidenden Schwäche, dass diese Antworten falsche Informationen enthalten können („Halluzinationen“). Diese Art von falschen Antworten zeichnet sich dadurch aus, dass sie von nicht-wissenden/-Expert:innen kaum oder gar nicht von korrekten Antworten unterscheidbar sind. Da das Zielpublikum des KIM-Systems durchaus einen großen Teil nicht-wissender/-Expert:innen enthält, wurde in Abstimmung mit dem HPI entschieden, den bisher verfolgten Ansatz mit immer korrekten Informationen vorläufig beizubehalten. Aufgrund des Plattformumzugs (von openHPI zu Moodle) und weil KIM in dem openHPI-Plattform verblieben ist und nicht in das Portal (ki-campus.org) integriert wurde, konnten nicht alle ursprünglich vorgesehenen Datenerhebungen erfolgen.

Aufgrund der rasanten Entwicklung von Generativen Sprachmodellen und insbesondere Chatbots während des Berichtszeitraums, beauftragte der Stifterverband bereits im Herbst 2023 aus eigenen Mitteln die Entwicklung eines Chatbots unter der Verwendung von Large Language Models (LLMs) für das KI-Campus-Portal und das KI-Campus-Moodle. Dieser sollte mit Hilfe von Retrieval Augmented Generation-Technologie eine Interaktion mit allen Text- und Kursinhalten des KI-Campus in natürlicher Spra-

che ermöglichen und greift auf die Vorarbeiten von HPI (Chatbot) und DFKI (Empfehlungssysteme) zurück. Mit den Entwicklungen wurde bereits im November 2023 begonnen. Der Bot wird im ersten Halbjahr 2024 getestet und soll im Laufe des zweiten Halbjahrs 2024 ausgerollt werden.

2024 wurde ein GenAI-Chatbot als Lernassistent in Moodle integriert. Der Chatbot wurde mit den Daten der Kurse trainiert, wodurch er auf Kursebene spezifische Fragen zu den Inhalten beantworten kann. Durch das RAG-System, welches auch auf ein LLM zurückgreift, ist er allerdings nicht auf kursspezifische Inhalte beschränkt, sondern kann auch weiterführende Fragen beantworten.

Das KI-Campus-Moodle wurde darüber hinaus 2024 auch an die Online-Kurs-Suchmaschine MOO-Chub angebunden, wodurch die KI-Campus-Kurse auch darüber gefunden werden können.

#### **11.4. Adaptive Kurse und experimentelle Aufgabengenerierung**

Adaptive Aufgaben wurden als Einstufungstest zur Empfehlung für einen personalisierten Kurseinstieg interpretiert und durch das DFKI wissenschaftlich fundiert entwickelt.

Außerdem wurde die automatische Generierung von Übungsaufgaben mit Hilfe von Generativen Sprachmodellen vorbereitet und erprobt. Gemeinsam mit dem Stifterverband wurde geplant, wie eine Implementierung solcher Tools in der Lernplattform Moodle erfolgen kann.

Im Rahmen des API1.4 wurden zwei Teilaspekte zu Plattforminnovationen separat behandelt.

In API1.4a "Adaptive Tests" wurde ein Tool mit adaptiven Tests basierend auf der etablierten Item-Response-Theory<sup>23</sup> entwickelt. Zu diesem Zweck wurden anhand der im KI-Campus archivierten Performanzdaten der Lernenden für ausgewählte Kurse und Themen Modelle trainiert. Zur Umsetzung der adaptiven Tests wurden Aufgaben aus den KI-Campus-Kursen extrahiert und in ein maschinenlesbares Format überführt. Zudem wurde ein neues Frontend entwickelt, welches die mithilfe des Modells ausgewählten Fragen präsentiert und die Antworten der Lernenden an das Modell zurückgibt, bis die Fähigkeiten der Lernenden eingeschätzt werden können. Daraufhin erfolgt eine Empfehlung für einen potenziell optimalen Einstiegspunkt im Kurs, der den in den Einstufungsaufgaben gemessenen Fähigkeiten der Lernenden entspricht. Lerninhalte, welche die Lernenden bereits kennen, können somit identifiziert und übersprungen werden, um zeiteffizienter lernen zu können.

In API1.4b "Experimentelle Aufgabengenerierung" wurde ein experimenteller Kursgenerator als Prototyp vorbereitet, welcher die Kombination von Sprachmodellen (LLMs) und Bildgeneratoren erlaubt. Da zum Status Quo keine Methode zur quantitativen Evaluation der Qualität entstandener automatisiert generierter Lernmaterialien existierte, wurde das Confirmatory Prompt-Engineering etabliert. Dieses erlaubt die quantitative Evaluation generierter Lernmaterialien mithilfe vordefinierter Prompt-Templates. Im ersten Schritt wurde der Prototyp so aufbereitet, dass Sprachlernkurse generiert wurden. Die Evaluation zeigte Möglichkeiten, aber auch Grenzen der Technologie zum Stand der Technik auf.

---

<sup>23</sup> Die IRT modelliert das Zustandekommen einer Reaktion (Antwort) auf eine Aufgabe, Frage oder Feststellung (Oberbegriff: Item). Es geht dabei um die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten einer best. Reaktionskategorie in Abhängigkeit sowohl von der fraglichen Eigenschaft der untersuchten Person als auch von gewissen Charakteristika des betroffenen Items. <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/item-response-theorie-irt>

## 12. Regionale KI-Campus-Hubs (AP 12)

### 12.1. Übergreifende Initiierung & Begleitung regionaler KI-Innovations- & Bildungssysteme

Eine zentrale Erkenntnis aus der ersten Förderphase des KI-Campus war die Notwendigkeit einer deutlich stärkeren Anwendungs- und Nachfrageorientierung seiner Aktivitäten. Dieses Anliegen erreicht der KI-Campus 2.0 u. a. durch seine Einbindung in regionale KI-Innovations- und Bildungssysteme. Aufbauend auf dem umfassenden Netzwerk des KI-Campus wurden über die Geschäftsstelle gemeinsam mit strategischen Partnern regionale Hubs in Berlin, Baden-Württemberg und NRW systematisch als Umsetzungs-, Experimentier- und Erprobungsräume für den KI-Campus initiiert und mit eigenen Aktivitäten sichtbar. Neben Netzwerkaktivitäten wurden in den Hubs besonders auch Blended-Learning-Konzepte für die Fort- und Weiterbildung entwickelt und erprobt. Die Hubs arbeiteten hierfür mit regionalen Partnern zusammen und ermöglichte starke Synergien sowie Mehrwerte einer Zusammenarbeit für regionale Zielgruppen, mit einem besonderen Fokus auf dem Beitrag von Hochschulen.

### 12.2. KI-Campus-Hub Baden-Württemberg

Der KI-Campus-Hub Baden-Württemberg<sup>24</sup> wurde 2023 und 2024 signifikant ausgebaut. So konnte mit Unterstützung der Dieter Schwarz Stiftung im Jahr 2023 ein eigener Standort in Heilbronn etabliert und in den Innovationspark für KI<sup>25</sup> integriert werden. Dies gelang einerseits durch eine erfolgreiche Sichtbarmachung und Vernetzung des KI-Campus mit den relevanten Akteuren innerhalb des Ökosystems und andererseits durch die Projektarbeiten vor Ort, mit denen z.B. erste spezielle KI-Lernangebote als Antwort auf die regionalen Qualifizierungsbedarfe entwickelt wurden. Zum Partnernetzwerk gehören u. a. der Konsortialpartner Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) mit den Standorten Heilbronn und Karlsruhe, aber auch die Technische Universität München (TUM), die Hochschule Heilbronn und das Forschungs- und Innovationszentrum KODIS des Fraunhofer IAO. 2024 wurden anlässlich des University:Future Festival erstmalig auch kooperative Aktivitäten mit der ETH Zürich angegangen.

Der Hub Baden-Württemberg wurde als physischer und virtueller Umsetzungs-, Experimentier- und Erprobungsraum für KI-relevante Blended-Learning-Konzepte in der Hochschulbildung und in der Fort- und Weiterbildung genutzt. Thematisch fokussierten die Lern- und Veranstaltungsangebote besonders auf die Bereiche Grundlagen, KI & Entrepreneurship, KI in der Schule sowie KI in der Industrie 4.0. Es wurden hybride Lernformate und Initiativen zum Wissenstransfer sowie Begegnungs- und Experimentierformate, Vorträge, Workshops entwickelt und durchgeführt. Der Wissenstransfer aus dem Hub Baden-Württemberg erfolgte mit den weiteren regionalen Hubs des KI-Campus und auf Bundesebene.

Zu den Aktivitäten des KI-Campus Hubs Baden-Württemberg gehörten insbesondere:

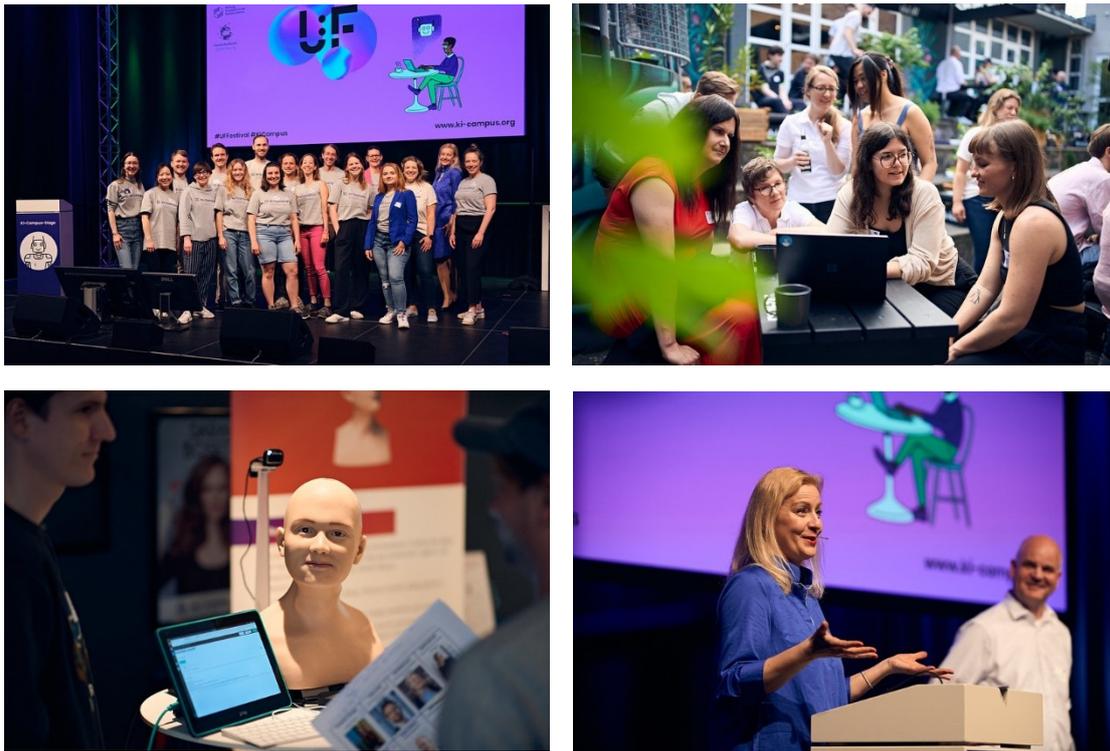
- Entwicklung von Lernangeboten gemeinsam mit Partner aus der Region
- Vernetzung mit Bildungsakteuren und Unternehmen in Baden-Württemberg mit Informationsveranstaltungen zur Nutzung des KI-Campus und zur Entwicklung kooperativer KI-Qualifizierungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen (u.a. Vernetzung mit Arbeitsagentur Heilbronn, appliedAI, Schulen, Experimenta, Volkshochschulen, regionale Unternehmen)

---

<sup>24</sup> <https://ki-campus.org/hub-bw>

<sup>25</sup> [ipai](#)

- Mitwirkung im Ipaai und Teilnahme an regionalen „KI-Arbeitsgruppen“ (z. B. von Wissensstadt Heilbronn e.V., Arbeitsagentur) mit aktiver Beteiligung und Unterstützung der Community- und Bildungsaktivitäten des regionalen KI-Innovationsökosystems
- Durchführung und aktive Teilnahme von/an Festivals und Veranstaltungen
- Durchführung von zwei Heilbronner Partnerbühnen des University:Future Festivals in 2023 und 2024 mit klarer Sichtbarkeit der Partner und Zwischenergebnisse des KI-Campus 2.0 zu Themen wie “KI und Technologie in der Bildung” (siehe YouTube-Playlists von [2023](#) und [2024](#) mit allen Recap-Filmen und Mitschnitten)



**Abbildung 31:** KI-Campus-Stage beim University:Future Festival in Heilbronn

### 12.3. KI-Campus-Hub Berlin

In Berlin hat der KI-Campus bereits seit der 1. Förderphase die stärkste Präsenz. Die Geschäftsstelle des KI-Campus ist in Berlin beim Stifterverband verortet, aber auch das DFKI ist maßgeblich mit seinem Team am Standort Berlin am KI-Campus beteiligt. Das HPI verantwortete aus Potsdam in unmittelbarer Nähe zu Berlin die HPI-Lernplattform für den KI-Campus. Mit der zweiten Förderphase kamen zusätzlich zwei starke Hochschulpartner aus Berlin mit an Bord: Die HU Berlin und die Charité setzten als wichtige Entwicklungs- und Anwendungspartner sowohl übergreifend als auch mit regionalem Fokus neue Aktivitäten mit um. Ein Fokus war hier der regionale Wissens- und Wissenschaftstransfer, u. a. im Rahmen einer Zusammenarbeit mit der Berlin University Alliance<sup>26</sup>, über die Lernangebote des KI-Campus durch die HU Berlin und die Charité zur Verfügung gestellt wurden. Übergreifend wurden in unterschiedlichen Akteurs- und Partnerkonstellationen sowohl auf die regionalen Bedarfe und Themenschwerpunkte (z. B.

<sup>26</sup> Siehe auch <https://www.berlin-university-alliance.de/>

Medizin) fokussierte Lernangebote wie auch spannende Netzwerkaktivitäten (Workshops, Meetups etc.) durchgeführt und durch die Öffentlichkeitsarbeit des Stifterverbands begleitet.

Zu den Aktivitäten des KI-Campus-Hubs Berlin gehörten neben den bereits dargestellten Lernangeboten insbesondere:

- Beiträge beim University:Future Festival 2024 und 2024 an der Hauptbühne Berlin
- Durchführung von zwei Sommerfesten gemeinsam mit dem Hochschulforum Digitalisierung
- Auftritt mit anschließendem [Blog-Beitrag<sup>27</sup>](#) bei der Langen Nacht der Wissenschaften an der HU Berlin 2023 und 2024 mit Präsentation von KI-Campus-Lernangeboten für Wissenszugang zu KI
- Beteiligung beim Informatik Festival der Gesellschaft für Informatik mit Stand, Workshop-Angebot und Podiumsdiskussion (s. auch [Recap Movie<sup>28</sup>](#))
- Teilnahme an der re:publica mit Workshop-Angebot
- Durchführung des MeetUps „KI-Leitlinien an Berliner Hochschulen“ im Grimm Zentrum der HU Berlin mit mehr als 130 Teilnehmenden ([Blog-Beitrag<sup>29</sup>](#))
- Durchführung des MeetUps „KI an der Hochschule – Einblicke in die Praxis“ (2024) in Zusammenarbeit mit der HU Berlin und dem Stifterverband in den Räumlichkeiten des Stifterverbands.
- Teilnahme der HU Berlin am Markt der KI-Möglichkeiten beim Zukunftsforum des Stifterverbands mit Stand und Informationsangeboten zur Implementierung des KIC-Projekts an der HU
- Vorbereitungen der Sommer-Uni der HU Berlin (s. AP 4.2)
- Vorstellung des KI-Campus und beispielhafter Lernangebote am Tag der Lehre an der TU
- Vorstellung des KI-Campus im Rahmen des Arbeitskreises der Career Center der Berliner und Brandenburger Hochschulen und Universitäten und der IHK bei der Vereinigung der Unternehmensverbände Berlin/Brandenburg (UVB e.V.) durch die HU Berlin
- Vorstellung des KI-Campus-Projektes bei der Jahrestagung des CSND (Career Service Netzwerk Deutschland e.V.) vom 13.-15. März 2024 durch die HU Berlin



**Abbildung 32:** Meetup KI-Leitlinien an Berliner Hochschulen

<sup>27</sup> <https://ki-campus.org/blog/lange-nacht-der-wissenschaften-berlin>

<sup>28</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=XJnJ0Fu5cs8&t=3s>

<sup>29</sup> <https://ki-campus.org/blog/meetup-ki-leitlinien>

## 12.4. KI-Campus-Hub NRW

Der KI-Campus-Hub NRW wurde als Blended-Hub mit physischen/analogen Veranstaltungen und Angeboten in der Region von der FernUniversität in Hagen gemeinsam mit seinen Partnern aufgebaut. Durch den Stifterverband wurde insbesondere die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Netzwerkakteuren begleitet. Dazu zählen das [VK:KIWA](#), mit dem der KI-Campus strategisch kooperierte und die FernUniversität den Tool Tip Tuesday umsetzte, sowie ein enger Austausch mit dem Projekt KI:edu.nrw.

Das Veranstaltungsangebot umfasste Vorträge, Workshops und weitere innovative Formate, aber auch gemeinsame Publikationen. Als regionale Anlauf- und Vernetzungsstelle brachte die FeU hierfür gezielt bestehende Kontakte und Netzwerke ein und stärkte damit den Theorie-Praxis-Transfer. Als öffentliche Informations- und Anlaufstelle wurde eine [Projekt-Website](#) eingerichtet, die über alle Formate, Veranstaltungen und Aktivitäten informierte und auch über 2024 hinaus weiterbetrieben wird.

Im Projekt war der KI-Campus-Hub NRW u. a. an folgenden regionalen Netzwerkaktivitäten beteiligt:

- Teilnahme am KI-Vernetzungstreffen NRW im März 2023 an der Ruhr-Universität in Bochum
- Durchführung eines großen digitalen Community-Events im November 2023<sup>30</sup>
- Teilnahme am Tag der digitalen Lehre an der TU Dortmund im November 2023 mit dem Titel „Der KI-Campus-Hub NRW an der FeU“
- Partner der LearningAID an der Ruhr-Universität Bochum im September 2023 mit dem Titel „KI in Lehre & Praxis – Communities of Practice und Lernangebote zu KI in der Hochschulbildung“
- Durchführung eines großen digitalen Community-Events zum Thema „KI in Lehre und Studium – wie NRW-Hochschulen Orientierung geben“ im Februar 2024<sup>31</sup>
- Teilnahme am KI-Vernetzungstreffen an der Ruhr-Universität Bochum im April 2024
- Teilnahme am internationalen EADTU-Staff-Event im Mai 2024 an der FernUniversität in Hagen mit dem Titel „Welcome @AI-Campus-Hub NRW FernUniversität in Hagen“
- Teilnahme am digitalen KI-Austauschformat der DGWF Landesgruppe NRW mit dem Input „KI-Campus 2.0 – Neue Schwerpunkte und Perspektiven der Hochschulbildung durch KI-unterstützte Ansätze, Methoden und Werkzeuge“
- Teilnahme an der Veranstaltungsreihe „KI-Update NRW“ des Projekts KI:edu.nrw im Mai 2025; Vorstellung des KI-Campus-Hubs NRW
- Ausrichtung eines Präsenz-Symposiums an der FernUniversität in Hagen im Juli 2024 mit dem Titel „Zugänge zu generativer KI schaffen: Lösungen zur technischen Bereitstellung an Hochschulen“; gemeinsam ausgerichtet von KI-Campus-Hub NRW, KI:edu.nrw und Stifterverband
- Teilnahme an der Learning AID an der Ruhr-Universität Bochum im September 2024; Ausrichtung eines Workshops mit dem Titel „Let’s open the Toolkit: GenAI in der Hochschullehre“
- Ab November 2024 Vorbereitung eines weiteren Präsenz-Symposiums mit dem Titel „Prüfen trotz und mit KI: fachspezifische Perspektiven“ im Verbund vom KI-Campus-Hub NRW, dem Projekt KI:edu.nrw und Stifterverband für April 2025

Ende 2023 wurde eine Netzwerkpartnerschaft mit dem Bundesverband Mittelständischer Wirtschaft (BVMW) geschlossen und sowohl online- als auch Präsenzveranstaltungen an der FernUniversität in Hagen durchgeführt (vgl. AP 8.1.2).

---

<sup>30</sup> <https://ki-campus.org/blog/open-think-tanks-hochschullehre>

<sup>31</sup> <https://fernuni-ki-campus.fernuni-hagen.de/orientierung-fuer-orientierungsgebende/>

## 13. Begleitforschung & Umfeldanalysen (AP 13)

### 13.1. Arbeitspaketübergreifende Koordination der Forschungsaktivitäten

Übergreifend wurde durch verschiedene Austauschformate und v. a. im Rahmen der regelmäßigen Konsortialworkshops Schwerpunktsetzungen für die Begleitforschung koordiniert. Ergebnisse wurden sowohl in der eigenen Publikationsreihe des KI-Campus<sup>32</sup>, als auch in Sammelbänden, Blogbeiträgen, auf Fachtagungen und in wissenschaftlichen Journals der Fachcommunity und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

### 13.2. Evaluation und Qualitätssicherung der Lernangebote und Aktivitäten

Der KI-Campus 2.0 hatte sich zum Ziel gesetzt, das Monitoring und die Evaluation der Plattform zu stärken. Hierzu wurden durch den Stifterverband mehrere Ansätze verfolgt und insbesondere Datenanalysen stark priorisiert. 2023 wurde eine Publikation zur Evaluation und Maintenance von Online-Kursen zum Thema Künstliche Intelligenz veröffentlicht, die sich mit der Qualitätssicherung von Online-Kursen beschäftigt. Hierzu wurde ein iteratives Maintenance-Kriterienraster entworfen, das beim KI-Campus pilotiert wurde. Erste Erkenntnisse aus den bisherigen Evaluationen zeigen eine positive Anwendbarkeit und erfüllen die Kriterien für eine nachhaltige Versionierung und Weiterentwicklung des Kursportfolios.

Als Erweiterung wurde ab September 2023 eine zusätzliche quantitative Auswertung von Kursen entwickelt, die mit Kennziffern wie Einschreibezahlen und Besuchszahlen von einzelnen Modulen, Anhaltspunkte bietet, um stärker auf Schwächen und neuralgische Abbruchpunkte in Kursen eingehen zu können. Dabei sollten die Potenziale einer stärker automatisierten datengestützten Evaluation durch Learning-Data-Analytics, Messungen und Auswertungen genutzt werden. Datengrundlage boten hierfür die Analytics der Learning-Management-Systeme openHPI und Moodle, gepaart mit einer statistischen Auswertung mithilfe von Python. Die Analysen trugen zur Überarbeitung von Modulen bei.

### 13.3. Fortlaufende Angebots- und Nutzer:innenanalysen

Wie im Evaluationsbericht zum KI-Campus 1.0 vorgeschlagen wurden Nutzer:innenanalysen im KI-Campus 2.0 ausgeweitet. Es wurde eine Data Taskforce initiiert, die zum Ziel hatte, die datenbasierte Erforschung des Campus auszuweiten. Hierzu wurden Kurzprojekte durchgeführt, die sich auf drei Bereiche ausweiten: Messung von Kommunikationsmaßnahmen, Verbesserung des Produkts mit Fokus auf nutzerfreundliche Gestaltung der Plattform und Learning-Analytics für die bedarfsorientierte Weiterentwicklung des Kursportfolios.

Vor und nach jedem Kurs wurden Lernende in freiwilligen Befragungen, sogenannten „Pre- und Post-Surveys“ nach Soziodemografika und ihrem Interesse für den jeweiligen Kurs befragt. Im Jahr 2023 wurde für die systematische Auswertung ein Skript entworfen, das es erlaubt diese Daten kumulativ, wie auch auf einzelne Kurse spezifisch, auszuwerten. Die Untersuchung resultierte für die Befragungen vor Kursstart in einem 2023 ausgewerteten Datensatz aus 11.938 Teilnehmenden. Beispielfhaft wird in Tabelle 1 aufgeführt, wie die soziodemografische Verteilung der über die Auswertung erfassten Nutzer:innen des KI-Campus aussieht.

---

<sup>32</sup> siehe <https://ki-campus.org/publications>

**Tabelle 1**

Soziodemografika der befragten  
KI-Campus-Nutzer:innen

	Angaben in Prozent
<b>Geschlecht</b>	
Weiblich	37,3
Männlich	55,5
Divers	0,5
Möchte nicht antworten / NaN	6,7
<b>Alter</b>	
18 - 29	36,1
30 - 39	24,5
40 - 49	18,2
50 - 59	15,1
60 - 69	4,8
Über 70	1,6

In Bezug auf die Motivation zur Nutzung der Angebote des KI-Campus gaben 85,7 Prozent der Befragten an, ein inhaltliches Interesse am Thema des Kurses zu haben. Auf die Frage nach den Zielen, die sie mit dem Abschluss des Kurses erreichen möchten, antworteten 62,2 Prozent, beruflich auf dem neuesten Stand bleiben zu wollen. 50,1 Prozent gaben an, bei gesellschaftlichen Trends und Entwicklungen auf dem Laufenden bleiben zu wollen. Nur 35,5 Prozent der Befragten strebten nach eigener Aussage mit der Nutzung eines KI-

Campus-Kurses auch ein Zertifikat an. Eine interessante Erkenntnis der allgemeinen Kursbefragung war, dass eine signifikante Anzahl der Befragten angab, Materialien des KI-Campus auch für die eigene Lehre nutzen zu wollen. Dies war als ein Indikator zu verstehen, dass sich einige Person auf dem KI-Campus in einer Doppelrolle befinden: Sie sind einerseits KI-Lernende, die mit dem KI-Campus ihr Wissen und ihre Kompetenzen erweitern, andererseits KI-Lehrende, zum Beispiel als Hochschuldozierende, als Weiterbildnerinnen und Weiterbildner oder als Lehrkraft in der Schule, die mit dem KI-Campus ihre Lehre inhaltlich und in Bezug auf neue oder ergänzende Formate anreichern können. Aus der Erkenntnis resultierten neue Ansätze zur vertiefenden Befragung Lehrender zur Nutzung des KI-Campus: Im Herbst 2023 wurde eine spezifische Nutzenden-Umfrage unter Lehrenden durchgeführt, um ihre Nutzung und Integration von KI-Campus-Formaten zu erfragen. Es konnten 260 Pädagoginnen und Pädagogen aus drei Bildungsbereichen erreicht werden (Hochschule, Schule und Fort- und Weiterbildung). Die befragten Lehrenden stellen dem KI-Campus ein positives Zeugnis aus, was ihre allgemeine Zufriedenheit betrifft. Über 90 Prozent waren mit den Angeboten des KI-Campus eher oder sehr zufrieden, 79% gaben auch an, dass ihre Lernenden positiv auf die Lernangebote reagiert hätten. Eine zentrale Erkenntnis war, dass sich Lehrende in der Breite eher Inhalte des KI-Campus nach individuellen Bedarfen zusammenstellen als ganze Online-Kurse in ihr Lehrangebot zu integrieren. Es sind hierbei vor allem einzelne Kursmodule oder Micro-Content, der als OER in die Lehre integriert wird. Auch gibt es deutliche Unterschiede in Bezug auf die Lernszenarien, in die digitale Formate des KI-Campus integriert werden. Im Bereich Schule bevorzugen Lehrkräfte z.B. signifikant mehr die Integration in den Präsenzunterricht, im Hochschulbereich sind Blended-Szenarien im Fokus. Die Ergebnisse wurden 2025 veröffentlicht.<sup>33</sup>

<sup>33</sup> <https://openpraxis.org/articles/766/files/67fe59016244f.pdf>

Im Rahmen des Projekts wurde neben einem Fokus auf allgemeine Nutzer:innen auch versucht, mehr über institutionelle Hintergründe zu erfahren. Da der KI-Campus im Kern nur Namen und E-Mail-Adresse abfragt ist die Datenlage hier sehr schwierig. Trotzdem wurden über ein Clustering-Verfahren verfügbare Daten im Hinblick auf die Integration der Lernangebote in Hochschulen untersucht. Die Fragestellung war herauszufinden, in welchen Hochschulen bereits Kurse des KI-Campus über Einzelfälle hinaus integriert sind. Hierzu wurde eine Untersuchung basierend auf den registrierten Profilen und deren E-Mail-Endungen entworfen. Mittels eines Clustering-Verfahrens konnten mehrere Kategorien herausgearbeitet werden: *Kommerziell, Hochschule, Unternehmen, Schule, Sonstige*. Die Kategorie „Kommerziell“ enthält unter anderem E-Mail-Domains wie „gmail.com“, „hotmail.com“, „gmx.de“ oder „web.de“ und trifft für deutlich über 50% der Registrierungen zu. Für den Bereich Hochschule wurden als Kategorie unter anderem Keywords wie „stud“, „uni“ oder „campus“ genutzt und händisch nachgeprüft. Erste Erkenntnisse aus der Auswertung wurden im Sammelband „Future Skills lehren und lernen. Schlaglichter aus Hochschule, Schule und Weiterbildung“ mit dem Beitrag [„KI-Campus: Kostenlose und offen lizenzierte Lernangebote in die Hochschule integrieren.“](#) publiziert.

Das Ergebnis der Hochschulauswertung aus dem Jahr 2024 wird in der nachfolgenden Tabelle 2 aufgeführt. Bis Ende 2024 hatten sich bereits von über 100 Hochschulen mindestens 30 Personen mit institutionellen E-Mail-Adressen registriert. Diese Erhebung wurde regelmäßig erneut ausgeführt. So kann beobachtet werden, wie sich die Zahlen über einen längeren Zeitraum entwickelt haben und welche Hochschulen aktiv Inhalte integrieren. Auch wird ab 2025 besonders die Moodle-Nutzung fokussiert.

**Tabelle 2**

*Top 20 der Hochschulen, geordnet nach KI-Campus-Registrierungen mit institutionellen E-Mail-Domains (Stand: November 2024).*

Hochschule	Eingeschriebene Lernende
HHU Düsseldorf	1180
TH Köln	909
Universität Basel	461
TU Darmstadt	343
LMU München	227
Universität Duisburg-Essen	226
Charité Berlin	206
HU Berlin	190
FernUniversität in Hagen	182
Universität Lübeck	171
Universität Bonn	171
Universität Erlangen-Nürnberg	163
RWTH Aachen	161
Universität Hildesheim	160
DHBW Heilbronn	157
Hochschule Heilbronn	154
Universität Hannover	145
TU Berlin	144
Universität Paderborn	119
Universität Bielefeld	115

### 13.4. Systematische Umfeldanalysen didaktischer Innovationen

Die systematische Umfeldanalyse didaktischer Innovationen nahm in besonderem Maße das seit Herbst 2023 ins Leben gerufene Forschungskolleg KI-Kompetenzen<sup>34</sup> vor. Dieses schloss an den letzten Jahrgang der Lehrfellows des KI-Campus an und wurde gemeinsam durch das Team Community und das Team Begleitforschung im KI-Campus 2.0 betreut.

Zehn assoziierte Fellows und fünf aus dem Konsortialprojekt kommende Forschende aus ganz Deutschland wurden mit Ziel zusammengebracht, sich wissenschaftlich zum Thema KI-Kompetenzen und KI-Bildung auszutauschen, interdisziplinär zusammenzuarbeiten und die forschungsbasierte Weiterentwicklung des KI-Campus voranzutreiben. Mit dem Forschungskolleg konnte der KI-Campus den wissenschaftlichen Diskurs zu KI-Kompetenzen aktiv voranbringen, sein Portfolio an Lernangeboten auf dieser Grundlage weiter schärfen und Personen mit diesem Forschungsinteresse zusammenbringen.

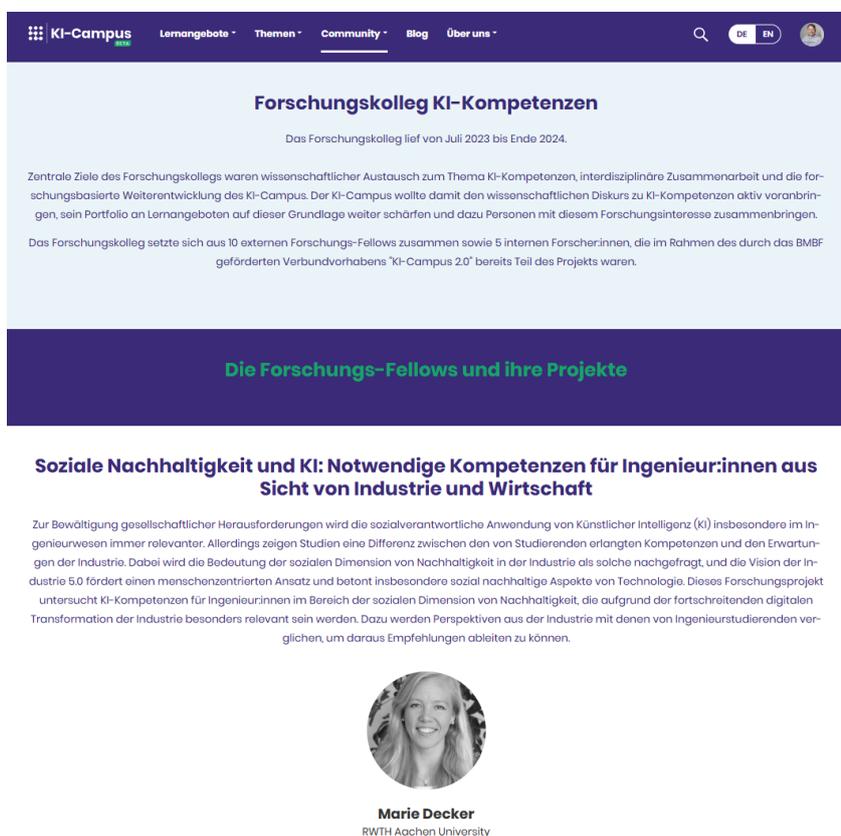


Abbildung 33: Forschungskolleg "KI-Kompetenzen"

Aus diesem Projekt entstanden verschiedene Unterarbeitsgruppen mit einem Fokus auf KI-Didaktik sowie KI-Kompetenzmessung. Die im Forschungskolleg entstandenen Publikationen wurden 2024 (Knoth et al., 2024)<sup>35</sup> und 2025 (Mah et al., 2025<sup>36</sup>, Rampelt et al., 2025<sup>37</sup>) durch die jeweils beteiligten Fellow-Teams und Projektmitarbeitenden erfolgreich in internationalen Journals veröffentlicht.

Neben dem Forschungskolleg wurde Anfang 2025 ein aus der Projektlaufzeit entstandenes Diskussionspapier zum Thema KI für Bildungszwecke durch das mmb Institut vorgelegt, das mit dem Stifterverband gemeinsam vorbereitet und abgestimmt wurde. In diesem Papier wird diskutiert, wie ein Monitoring von KI-Tools und KI-Akteuren aussehen kann (mmb Institut 2025).<sup>38</sup>

<sup>34</sup> <https://ki-campus.org/forschungskolleg>

<sup>35</sup> <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2666557324000181>

<sup>36</sup> <https://www.frontiersin.org/journals/education/articles/10.3389/educ.2025.1484904/full>

<sup>37</sup> <https://openpraxis.org/articles/10.55982/openpraxis.17.1.766>

<sup>38</sup> <https://zenodo.org/records/14686387>

## V. Anhang

### 1. Publikationen (Auswahl)

#### 2025

- mmb Institut (2025). KI für Bildungszwecke: Brauchen wir ein Monitoring von KI-Tools und KI-Akteuren? Berlin: KI-Campus  
<https://doi.org/10.5281/zenodo.14686387>
- Rampelt, F., Ruppert, R., Schleiss, J., Mah, D.-K., Bata, K., & Egloffstein, M. (2025). How Do AI Educators Use Open Educational Resources? A Cross-Sectoral Case Study on OER for AI Education. *Open Praxis*, 17(1), 46–63.  
<https://doi.org/10.55982/openpraxis.17.1.766>
- Rampelt, F.; Klier, J.; Kirchherr, J.; Ruppert, R. (2025). KI-Kompetenzen in deutschen Unternehmen. Schlüssel zu einer Jahrhundertchance für Deutschland. Stifterverband.  
<https://www.stifterverband.org/medien/studie-ki-kompetenzen-unternehmen>

#### 2024

- Ehlers, U. D., Lindner, M. & Rauch, E. (2024). AIComp: Future Skills für eine von KI beeinflusste Lebens- und Arbeitswelt. Forschungsbericht 1.  
[https://next-education.org/downloads/AIComp\\_Part\\_1\\_Empirische\\_Studie\\_Bericht.pdf](https://next-education.org/downloads/AIComp_Part_1_Empirische_Studie_Bericht.pdf)
- Ehrenreich, J., Bernd, M., Rampelt, F., Stegner, M., Lintfert, B., & Martschiske, R. (2024). KI-Campus. Org – Open Microcredentials on AI, Designed with Recognition & Curriculum Integration in Mind, for Use in HE, VET. *Learning in the Age of AI: Towards Imaginative Futures*, 159.  
[https://eden-europe.eu/wp-content/uploads/2024/07/2024-AC-Proceedings\\_final\\_2.pdf](https://eden-europe.eu/wp-content/uploads/2024/07/2024-AC-Proceedings_final_2.pdf)
- Knoth, N., Decker, M., Laupichler, M. C., Pinski, M., Buchholtz, N., Bata, K., & Schultz, B. K. (2024). Developing a holistic AI literacy assessment matrix – bridging generic, Domain-Specific, and ethical competencies. *Computers and Education Open*, 6, 100177.  
<https://doi.org/10.1016/j.caeo.2024.100177>
- Mackensen, J., Ruppert, R., Bienenzeisler, B. (2024). Qualifizierungsbedarfe und Künstliche Intelligenz – Ein web-analytischer Ansatz mittels Generativer KI. *Publica Fraunhofer, White-Paper-Reihe Kognitive Dienstleistungssysteme* 11/2024.  
<https://doi.org/10.24406/w-34901>
- Rampelt, F., Ruppert, R., Bernd, M. (2024). KI-Campus: Kostenlose und offen lizenzierte Lernangebote in die Hochschule integrieren. In: Stifterverband (Hrsg.) *Future Skills lehren und lernen. Schlaglichter aus Hochschule, Schule und Weiterbildung*. S. 250-262.  
<https://www.researchgate.net/publication/386099244>
- Sofyan Z. & Meinel, C. (2024). Should We Use It or Not? Insights Into Utilizing Interactive Content in AI-Teaching MOOCs Platform. *2024 IEEE Digital Education & MOOCs Conference*, Atlanta, GA, USA, S. 1-6.  
<https://ieeexplore.ieee.org/document/10748215>
- Sofyan Z. & Meinel, C. (2024). Exploring Interactive Content in MOOCs for Training Educators in AI Education. *2024 Int. Conference on Electrical Engineering & Informatics*, Banda Aceh, Indonesia, S. 51-55.  
<https://ieeexplore.ieee.org/document/10776485>

## 2023

- Berger-Konen, C., Felgentreu, J., & Ötvös, B. (2023). Der KI-Campus 2.0 an der FernUniversität in Hagen – lernen, vernetzen, entdecken! In M. Klein, D. Krupka, C. Winter & V. Wohlgemuth (Hrsg.), *INFORMATIK 2023. Designing Futures: Zukünfte gestalten*. Bonn: Gesellschaft für Informatik.  
[https://doi.org/10.18420/inf2023\\_37](https://doi.org/10.18420/inf2023_37)
- Bernd, M., Mühlhoff, J., Hoff, K., & Mah, D.-K. (2023). Creative Commons. Teilen erwünscht – Praktische Orientierung für Open Educational Resources unter offener Lizenz. Berlin: KI-Campus.  
<https://doi.org/10.5281/zenodo.8139248>
- Ebner, M., Koschutnig-Ebner, M., Rampelt, F., Serth, S., Staubitz, T., von Stetten, A., Max, T. & Wittke, A. (2023). Metastandard für den internationalen Austausch von MOOCs – der MOOChub als erster Prototyp. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung. Massive Open Online Courses und ihre Rolle in der digitalen (Hochschul-) Lehre*, 18, 17–35.  
<https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/1731>
- Ehlers, U. D., Lindner, M., Sommer, S., & Rauch, E. (2023). AICOMP – Future skills in a world increasingly shaped by AI. *Ubiquity Proceedings*, 3(1).  
<https://doi.org/10.5334/uproc.91>
- Flasdick, J., Mah, D.-K., Bernd, M., & Rampelt, F. (2023). Micro-credentials and micro-degrees. Current developments and potentials for educational practice based on the example of the AI Campus. Berlin: AI Campus.  
<https://doi.org/10.5281/zenodo.7327638>
- Mah, D.-K., Hense, J., & Dufentester, C. (2023). Didaktische Impulse zum Lehren und Lernen mit und über Künstliche Intelligenz. In: de Witt, C., Gloerfeld, C., & Wrede, S. E. (Hrsg.), *KI in der Bildung*. Springer SV.  
[https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-40079-8\\_5](https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-40079-8_5)
- Mah, D.-K., Bernd, M., Dufentester, C. & Hense, J. (2023). Evaluation und Maintenance von Online-Kursen zum Thema Künstliche Intelligenz. *Graz: Zeitschrift für Hochschulentwicklung* 18/1, 37–56.  
<https://zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/1735>
- Rampelt, F., Pinkwart, N., Schmid, U., Staubitz, T., Zimmermann, V., Bernd, M., Laux, L., & Mah, D.-K., (2023). KI-Campus 1.0. Abschlussbericht der ersten Förderphase (Oktober 2019 – Dezember 2022). Berlin: KI-Campus.  
<https://doi.org/10.5281/zenodo.7924462>
- Schleiss, J., Mah, D.-K., Böhme, K., Fischer, D., Mesenhöller, J., Paaßen, B., Schork, S., & Schrupf, J. (2023). Künstliche Intelligenz in der Bildung. Drei Zukunftsszenarien und fünf Handlungsfelder. Berlin: KI-Campus.  
<https://doi.org/10.5281/zenodo.7702620>
- Schüller, K., Rampelt, F., Koch, H., & Schleiss, J. (2023). Better ready than just aware: Data and AI Literacy as an enabler for informed decision making in the data age.  
<https://dl.gi.de/items/486ca82d-04bc-4e81-979d-b8424cbbf4e3>
- Staubitz, T., Serth, S., Thomas, M., Ebner, M., Koschutnig-Ebner, M., Rampelt, F., ... & Wittke, A. (2023). A metastandard for the international exchange of MOOCs: the MOOChub as first prototype. *EMOOCs 2023: Post-Covid Prospects for Massive Open Online Courses – Boost or Backlash?*, 147–161.  
<https://www.researchgate.net/publication/377768616>

## 2. KI-Campus-Lernangebote (Stand Dezember 2024)

TITEL	ERSTELLENDEN INSTITUTION	ART	FORMAT	THEMA
<a href="#"><u>AI_VET I - KI im Kontext von Lehren und Lernen</u></a>	Universität Mannheim, Universität Stuttgart	Wettbewerb	Micro Degree perspektivisch	KI in der Bildung
<a href="#"><u>AI_VET II - Learning Analytics</u></a>	Universität Mannheim, Universität Stuttgart	Wettbewerb	Micro Degree	KI in der Bildung
<a href="#"><u>AI_VET III - KI als Inhalt der beruflichen Bildung</u></a>	Universität Mannheim, Universität Stuttgart	Wettbewerb	Micro Degree	KI in der Bildung
<a href="#"><u>AI_VET IV - KI als Werkzeug in der beruflichen Bildung</u></a>	Universität Mannheim, Universität Stuttgart	Wettbewerb	Micro Degree	KI in der Bildung
<a href="#"><u>AI4Democracy - Grundlagen zu KI in der Demokratie</u></a>	KI-Campus, Betterplace Lab	Eigenproduktion	MOOC	Grundlagen, Gesellschaftliche Fragestellungen zu KI
<a href="#"><u>AICE your exams - Generative KI als Copilot im Schul- und Uni-Alltag</u></a>	TU München	Eigenproduktion	MOOC	KI in der Schule
<a href="#"><u>AMALEA - Angewandte Machine Learning Algorithmen</u></a>	KIT	Wettbewerb	MOOC	Maschinelles Lernen
<a href="#"><u>Anwendung von KI in der Produktion</u></a>	Universität Stuttgart	Wettbewerb	MOOC	Industrie 4.0
<a href="#"><u>AutoML - Automated Machine Learning</u></a>	Universität Hannover, Universität Freiburg, LMU München	Wettbewerb	MOOC	Maschinelles Lernen
<a href="#"><u>ChaBoDoc - ChatBots for FutureDocs</u></a>	Universität Tübingen, Universität zu Lübeck	Wettbewerb	MOOC	KI in der Medizin
<a href="#"><u>Data Literacy - Basiskurs Data Lifecycle</u></a>	TH Köln	Wettbewerb	MOOC	Data Literacy, Grundlagen
<a href="#"><u>Data Literacy - Daten bereitstellen mit Sensoren</u></a>	TH Köln	Wettbewerb	MOOC	Data Literacy, Grundlagen
<a href="#"><u>Data Literacy - Daten interpretieren durch Data Mining</u></a>	TH Köln	Wettbewerb	MOOC	Data Literacy, Grundlagen
<a href="#"><u>Data Literacy für die Grundschule</u></a>	Universität Bamberg	Wettbewerb	MOOC	Data Literacy, Grundlagen
<a href="#"><u>Daten- und Algorithmenethik</u></a>	HWR	Auftragsproduktion	MOOC	Grundlagen, Gesellschaftliche Fragestellungen zu KI, Data Literacy
<a href="#"><u>Deep Learning mit Tensorflow, Keras und Tensorflow.js</u></a>	DFKI	Eigenproduktion	MOOC	Maschinelles Lernen
<a href="#"><u>Den Daten auf der Spur - Der Process Mining Podcast</u></a>	Celonis	Eigenproduktion	Podcast	Data Literacy, KI für Führungskräfte
<a href="#"><u>Dr. med. KI - Anwendungen für Ärztinnen und Ärzte</u></a>	Charité	Eigenproduktion	Podcast, MOOC, Micro Degree	KI in der Medizin
<a href="#"><u>Dr. med. KI - Basics</u></a>	Charité	Eigenproduktion	Podcast, MOOC, Micro Degree	KI in der Medizin

<a href="#"><u>Dr. med. KI - Clinics</u></a>	Charité	Eigenproduktion	Podcast, MOOC, Micro Degree	KI in der Medizin
<a href="#"><u>Dr. med. KI - Ethics</u></a>	Charité	Eigenproduktion	Podcast, MOOC, Micro Degree	KI in der Medizin
<a href="#"><u>Dr. med. KI - Ethik und Daten für Ärztinnen und Ärzte</u></a>	Charité	Eigenproduktion	Podcast, MOOC, Micro Degree	KI in der Medizin
<a href="#"><u>Dr. med. KI - Ethik und Regulierung für Ärztinnen und Ärzte</u></a>	Charité	Eigenproduktion	Podcast, MOOC, Micro Degree	KI in der Medizin
<a href="#"><u>Dr. med. KI – Grundlagen für Ärztinnen und Ärzte</u></a>	Charité	Eigenproduktion	Podcast, MOOC, Micro Degree	KI in der Medizin
<a href="#"><u>Einführung in die KI</u></a>	UnternehmerTUM	Wettbewerb	MOOC	Grundlagen
<a href="#"><u>Erklärbares Maschinelles Lernen für Ingenieurwissenschaften</u></a>	Fraunhofer IIS	Auftragsproduktion	MOOC	Maschinelles Lernen, Internet der Dinge und Industrie 4.0
<a href="#"><u>Foundations of Artificial Intelligence I</u></a>	DFKI	Eigenproduktion	MOOC Micro Degree	Grundlegende Methoden der KI
<a href="#"><u>Foundations of Artificial Intelligence II</u></a>	DFKI	Eigenproduktion	MOOC Micro Degree	Grundlegende Methoden der KI
<a href="#"><u>Foundations of Artificial Intelligence III</u></a>	DFKI	Eigenproduktion	MOOC Micro Degree	Grundlegende Methoden der KI
<a href="#"><u>Foundations of Artificial Intelligence IV</u></a>	DFKI	Eigenproduktion	MOOC Micro Degree	Grundlegende Methoden der KI
<a href="#"><u>Foundations of Artificial Intelligence V</u></a>	DFKI	Eigenproduktion	MOOC Micro Degree	Grundlegende Methoden der KI
<a href="#"><u>Foundations of Artificial Intelligence VI</u></a>	DFKI	Eigenproduktion	MOOC Micro Degree	Grundlegende Methoden der KI
<a href="#"><u>Ganzheitliche angewandte KI im Ingenieurbereich - Deep Learning für sequentielle Prozessdaten</u></a>	TU Dresden	Wettbewerb	MOOC	Internet der Dinge und Industrie 4.0
<a href="#"><u>Ganzheitliche angewandte KI im Ingenieurbereich - Prozessinformatik</u></a>	TU Dresden	Wettbewerb	MOOC	Internet der Dinge und Industrie 4.0
<a href="#"><u>Ganzheitliche angewandte KI im Ingenieursbereich - Maschinelles Lernen in der Produktion</u></a>	TU Dresden	Wettbewerb	MOOC	Internet der Dinge und Industrie 4.0
<a href="#"><u>Identifikation von KI Use-Cases - Nutzungsszenarien für KI bewerten</u></a>	IU Internationale Hochschule	Wettbewerb	MOOC	Grundlagen
<a href="#"><u>Introduction to AI and Entrepreneurship</u></a>	Goethe-Universität Frankfurt, TechQuartier, KI-Campus	Eigenproduktion	MOOC	KI & Unternehmen
<a href="#"><u>Introduction to Machine Learning Part I: Foundation</u></a>	LMU München	Eigenproduktion	MOOC	Maschinelles Lernen

<b><u>Introduction to Machine Learning Part 2: Algorithms</u></b>	LMU München	Eigenproduktion	MOOC	Maschinelles Lernen
<b><u>Introduction to Machine Learning Part 3: Evaluation and Tuning</u></b>	LMU München	Eigenproduktion	MOOC	Maschinelles Lernen
<b><u>KI für Alle 1</u></b>	HHU Düsseldorf	Eigenproduktion	MOOC	Grundlegende Methoden der KI
<b><u>KI für Alle 2</u></b>	HHU Düsseldorf	Eigenproduktion	MOOC	Grundlegende Methoden der KI
<b><u>KI im Journalismus</u></b>	Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	Auftragsproduktion	Podcast	KI im Journalismus
<b><u>KI kapiert</u></b>	KI-Campus	Eigenproduktion	Podcast	KI in Beruf und Alltag
<b><u>KI und Leadership</u></b>	DFKI	Eigenproduktion	MOOC	KI für Führungskräfte
<b><u>KI und Leadership – Mikrokurs</u></b>	DFKI	Eigenproduktion	MOOC	KI für Führungskräfte
<b><u>KI und Ziele für nachhaltige Entwicklung</u></b>	Junge Tüftler, Fraunhofer IAIS	Auftragsproduktion	MOOC	KI und Nachhaltigkeit
<b><u>KI-Explorables für die Schule</u></b>	IMAGINARY	Auftragsproduktion	MOOC	KI in der Schule
<b><u>KIÖV – KI in öffentlichen Verwaltungen</u></b>	Universität Lübeck, Mach AG Innovation HUB	Wettbewerb	MOOC	KI für die Verwaltung
<b><u>KI-Power für Frauen 45+</u></b>	FROLLEINFLOW	Wettbewerb	MOOC	Grundlagen
<b><u>Künstliche Intelligenz (KI) in der Gesundheitsversorgung – Grundlagen, Anwendungen, Perspektiven</u></b>	Gesundheits-campus Osnabrück	Wettbewerb	MOOC	KI in der Medizin
<b><u>Künstliche Intelligenz im Handel</u></b>	DHBW	Eigenproduktion	MOOC, Micro-Degree	Grundlegende Methoden der KI, KI & Unternehmen
<b><u>Künstliche Intelligenz in der Medizin – Mit Datenkompetenz und intelligenten Systemen zu klinischen Entscheidungen</u></b>	Universität Marburg	Wettbewerb	MOOC	KI in der Medizin
<b><u>Launchpad to Fundamental Questions on AI</u></b>	Kiron Open Higher Education	Auftragsproduktion	MOOC	Grundlagen
<b><u>Learning Analytics für Lehrkräfte</u></b>	FU Berlin, TU Chemnitz	Wettbewerb	MOOC	KI in der Schule
<b><u>Methoden der Bias-Reduktion für eine sozialverantwortliche KI-Gestaltung</u></b>	Hochschule Heilbronn	Eigenproduktion	MOOC	KI & Ethik , KI in Unternehmen, Gesellschaftliche Fragestellungen zu KI
<b><u>Natural Language Processing</u></b>	DFKI	Eigenproduktion	MOOC	Mensch-Maschine-Interaktion, Chatbots und Sprachassistenten
<b><u>Operation Zukunft – Künstliche Intelligenz in der Medizin</u></b>	Universitätsklinikum Basel, Charité, Linder	Eigenproduktion	Videoreihe	KI in der Medizin
<b><u>Prompt-Labor: Generative KI in der Hochschullehre – Materialsammlung</u></b>	KI-Campus	Eigenproduktion	Online-Kurs, Materialsammlung	KI in der Hochschullehre

<b><u>Prompt-Labor 2.0</u></b>	KI-Campus	Eigenproduktion	MOOC	KI in der Hochschullehre
<b><u>Robot Learning</u></b>	TU Darmstadt	Wettbewerb	MOOC	Robotik, Maschinelles Lernen
<b><u>Schule macht Daten</u></b>	Junge Tüftler, Fraunhofer IAIS	Auftragsproduktion	MOOC	KI in der Schule, Data Literacy
<b><u>Schule macht KI</u></b>	Junge Tüftler	Auftragsproduktion	MOOC	KI in der Schule
<b><u>Sozialverantwortliche KI-Gestaltung</u></b>	Hochschule Heilbronn	Eigenproduktion	MOOC	Gesellschaftliche Fragestellungen zu KI
<b><u>Sozialverantwortliche KI-Gestaltung</u></b>	Hochschule Heilbronn	Eigenproduktion	MOOC	KI & Ethik , KI in Unternehmen, Gesellschaftliche Fragestellungen zu KI
<b><u>Sprachassistenzen als Chance für die Hochschullehre</u></b>	DFKI, Hochschule RheinMain	Eigenproduktion	MOOC	Chatbots und Sprachassistenzen, KI in der Schule
<b><u>Stadt   Land   DatenFluss</u></b>	DVV	Eigenproduktion	MOOC	Data Literacy
<b><u>Step by Step zu deinem Chatbot – KI praktisch anwenden!</u></b>	Hochschule Kempten	Wettbewerb	MOOC	Industrie 4.0
<b><u>Teampraktiken für sozialverantwortliche KI-Gestaltung</u></b>	Hochschule Heilbronn	Eigenproduktion	MOOC	KI & Ethik , KI in Unternehmen, Gesellschaftliche Fragestellungen zu KI
<b><u>Von der Datenanalyse zur Datengeschichte – Datenanalyseergebnisse adressatengerecht kommunizieren</u></b>	Universität Bielefeld	Wettbewerb	MOOC	Data Literacy, Grundlagen

Videos sind aufgrund des Umfangs in der Tabelle nicht enthalten und hier aufrufbar:

<https://ki-campus.org/overview/video>

<https://www.youtube.com/@KICampus>

### 3. Blogbeiträge

#### 2025

- Laux, L. (29.04.2025). KI lernen leicht gemacht – 10 Einstiegskurse auf dem KI-Campus. <https://ki-campus.org/blog/einstiegskurse>
- Thietje, J.; Laube, K.; Ullmann, L. (19.03.2025). Microlearning mit TikTok und Co. – Kurze Lernvideos im Unterricht sinnvoll einsetzen. <https://ki-campus.org/blog/microlearning-mit-tiktok>
- Sofyan, Z.; Ruppert, R. (03.02.2025). Wie gestalte ich einen MOOC? 5 Erkenntnisse zur Nutzung interaktiver Inhalte in Online-Kursen auf dem KI-Campus. <https://ki-campus.org/blog/moocs-interaktive-inhalte>
- Mackensen, J.; Ruppert, R. (07.01.2025). KI-Analyse zeigt: Diese Skills sind bei Unternehmen gefragt. <https://ki-campus.org/blog/ki-analyse-skills>

#### 2024

- Persike, M.; Göllner, S.; Miram, M. (10.12.2024). Gamechanger generative KI? So unterstützt das Prompt-Labor Hochschullehrende. <https://ki-campus.org/blog/prompt-labor-hochschullehre>
- Ruppert, R.; Gamst, C. (26.11.2024). KI-Campus goes GenAI – Generative KI-Tools auf dem KI-Campus. <https://ki-campus.org/blog/kicampus-goes-genai>
- Klein, T.; Rampelt, F.; Bernd, M. (19.11.2024). EU AI Act: Wie wird Deutschland KI-kompetent? <https://ki-campus.org/blog/ai-act-ki-kompetenzen>
- Thietje, J.; Laube, K. (31.10.2024). Keeping up with AI – TikTok als Wissensquelle für die KI-Generation? <https://ki-campus.org/blog/tiktok>
- Laux, L. (19.09.2024). Ute Schmid im Interview: Was KI-Systeme leisten können und was nicht. <https://ki-campus.org/blog/interview-ute-schmid>
- Leusing, B. (10.07.2024). U:FF 2024 Rückblick: Highlights der KI-Campus-Stage. <https://ki-campus.org/blog/uffestival-2024-rueckblick>
- Baumann, M., Markus, A. (27.06.2024). Bereit für sprachbasierte KI? Eine Trainingsplattform hilft, Sprachassistenzen effektiv einzusetzen. <https://ki-campus.org/blog/ki-sprachassistenzen>
- Leschke, J. (22.05.2024). Wir müssen reden! – Vielleicht auf der Learning AID? <https://ki-campus.org/blog/learning-aid>
- Hermani, F. (07.05.2024). Kollegin KI macht weiter Furore. <https://ki-campus.org/blog/kollegin-ki>
- Dr. Leusing, B.; Laux, L. (29.04.2024). University:Future Festival 2024 – Das erwartet euch auf der KI-Campus-Stage in Heilbronn. <https://ki-campus.org/blog/uffestival-2024>
- Dr. Marsden, N. (05.03.2024). Vom Digitalen zum Sozialen – Wie sich KI und Gesellschaft gegenseitig beeinflussen. <https://ki-campus.org/blog/ki-und-gesellschaft>
- Berger-Kronen, C. (20.02.2024) Der TOOL TIP TUESDAY – Generative KI-Tools für wissenschaftliches Arbeiten. <https://ki-campus.org/blog/tool-tip-tuesday>
- Ruppert, R.; Chaikévitch, E. (15.02.2024). KI-Campus-Highlights – Diese Online-Kurse begeistern unsere Community. <https://ki-campus.org/blog/best-of-2023>
- Laux, L. (24.01.2024). KI zum Hören – 10 Lieblingspodcasts zu Künstlicher Intelligenz. <https://ki-campus.org/blog/ki-podcasts>

#### 2023

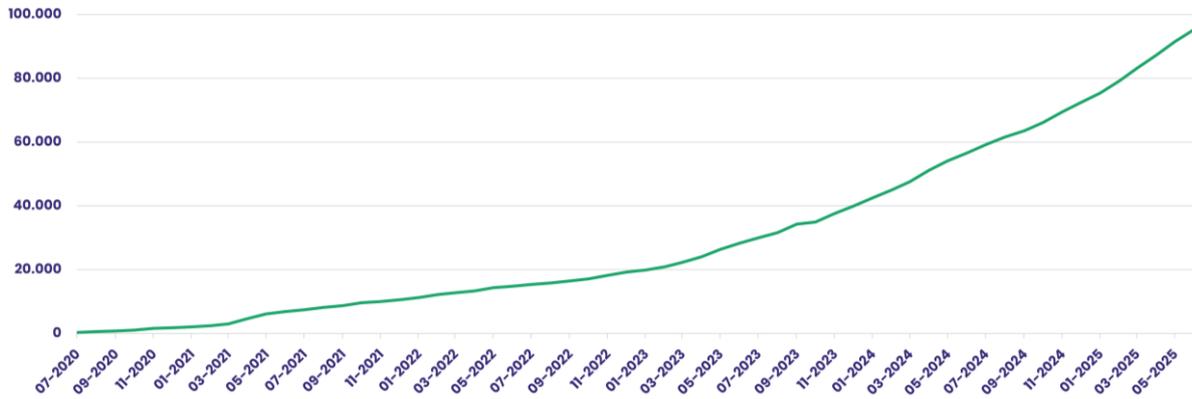
- Berger-Kronen, C. (15.12.2023). Hybride Intelligenz – Impulse aus dem Community-Event des KI-ExpertLabs Hochschullehre. <https://ki-campus.org/blog/hybride-intelligenz-kiexpertlab>
- Schleiss, J. (11.12.2023). Ein Design-Framework für die Entwicklung von KI-Kursen in unterschiedlichen Fachdisziplinen. <https://ki-campus.org/blog/kursdesign-framework>

- Burchardt, A. (30.11.2023). Ein Jahr ChatGPT – Auswirkungen auf Studium und Lehre. <https://ki-campus.org/blog/ein-jahr-chatgpt>
- Zeiter, X., Göllner, S., Lex, M. (05.11.2023). KI-Leitlinien an Berliner Hochschulen: Wie umgehen mit ChatGPT & Co. in Studium, Lehre und Prüfungen? <https://ki-campus.org/blog/meetup-ki-leitlinien>
- Kirchner, M. (07.11.2023). Hybrides Lernen und Coaching für KI-Gründer:innen. <https://ki-campus.org/blog/hybrides-coaching>
- Hechler S., Kriebitz, A. (18.10.2023). Neue Publikation: Künstliche Intelligenz und Menschenrechte im Unternehmenskontext. <https://ki-campus.org/blog/ki-und-menschenrechte>
- Schlingensiepen, J. (27.09.2023). Nutzung von generativer KI in der Hochschullehre – ein Experiment. <https://ki-campus.org/blog/generative-ki-in-der-hochschullehre>
- Beyer, S., Wrede, S., Hoffmann, C., Schulmann, C. (29.08.2023). KI-Tools & -Lernangebote: Lehrpersonen im Fokus didaktischer Designprozesse. <https://ki-campus.org/blog/ki-fuer-lehrende>
- Leusing, B., Häßler, A., Kirchner, M. (25.07.2023). Innovation und Begeisterung: Das KI-Festival 2023 in Heilbronn. <https://ki-campus.org/blog/ki-festival-heilbronn>
- Zeiter, X., Reisdorf, T., Göllner, S. (12.07.2023). Auftritt des KI-Campus bei der Langen Nacht der Wissenschaften in Berlin. <https://ki-campus.org/blog/lange-nacht-der-wissenschaften-berlin>
- Kellermann, C. (05.07.2023). AI Act and Education – Welche Bedeutung hat das KI-Gesetz für die Bildung? <https://ki-campus.org/blog/ai-act-bildung>
- De Witt, C., Berger-Kronen, C. (30.06.2023). KI-ExpertLab Hochschullehre: Startschuss für fünf Open Think Tanks. <https://ki-campus.org/blog/open-think-tanks-hochschullehre>
- Leusing, B. (31.05.2023). U:FF 2023: Rückblick und Highlights der KI-Campus-Stage. <https://ki-campus.org/blog/uffestival-2023-rueckblick>
- Berndt, M., Rampelt, F. (26.05.2023). Mit dem Lernmanagementsystem Moodle rückt der KI-Campus noch enger an die deutschen Hochschulen. <https://ki-campus.org/blog/moodle>
- Brandt, J. (15.05.2023). KI als Lerninhalt im Medizinstudium – ein Pilotprojekt der Universitätsmedizin Mainz und des KI-Campus. <https://ki-campus.org/blog/pilotprojekt-mainz>
- Leusing, B., Laux, L. (18.04.2023). Der KI-Campus bringt das University:Future Festival nach Heilbronn. <https://ki-campus.org/blog/uffestival-2023>
- De Witt, C., Berger-Kronen, C. (05.04.2023). KI in der Hochschullehre nutzen: Opening Event für Communities of Practice auf dem KI-Campus. <https://ki-campus.org/blog/communities-of-practice-event>
- Rampelt, F. (30.03.2023). KI-Campus 2.0 – Einfach, kostenlos & digital KI lernen. <https://ki-campus.org/blog/ki-campus-2023>
- Thietje, J. (24.03.2023). 10 Folgen „KI kapiert“ – unser Community-Podcast. <https://ki-campus.org/blog/ki-kapiert>
- Brandt, S. (21.03.2023). Warum Open Source trotz des Closed-Source-Ansatzes von OpenAI die Zukunft gehört. <https://ki-campus.org/blog/open-source-sprachmodelle>
- Mah, D.-K. (06.03.2023). Beyond the hype: ChatGPT und Co. in die Hochschullehre integrieren. <https://ki-campus.org/blog/chatgpt-hochschullehre>
- Mah, D.-K. (21.02.2023). Chatbots und Sprachmodelle verstehen mit den Lernangeboten des KI-Campus. <https://ki-campus.org/blog/chatbot-lernangebote>
- Göllner, S. (17.02.2023). Studiengänge für die digitale Welt: Ergebnisse des Curriculum-Barcamps. <https://ki-campus.org/blog/curriculum-barcamp>
- Plötz, S. (23.01.2023). KI im Unterricht: Beispiele aus der Community. <https://ki-campus.org/blog/ki-im-unterricht>
- Laux, L., Mah, D.-K. (11.01.2023). Best-of KI-Campus: Unsere beliebtesten Online-Kurse. <https://ki-campus.org/blog/best-of>
- Mah, D.-K. (04.01.2023). Fellowship-Sammelband: Anwendungsorientierte Hochschullehre zu Künstlicher Intelligenz. <https://ki-campus.org/blog/fellowship-sammelband-2>

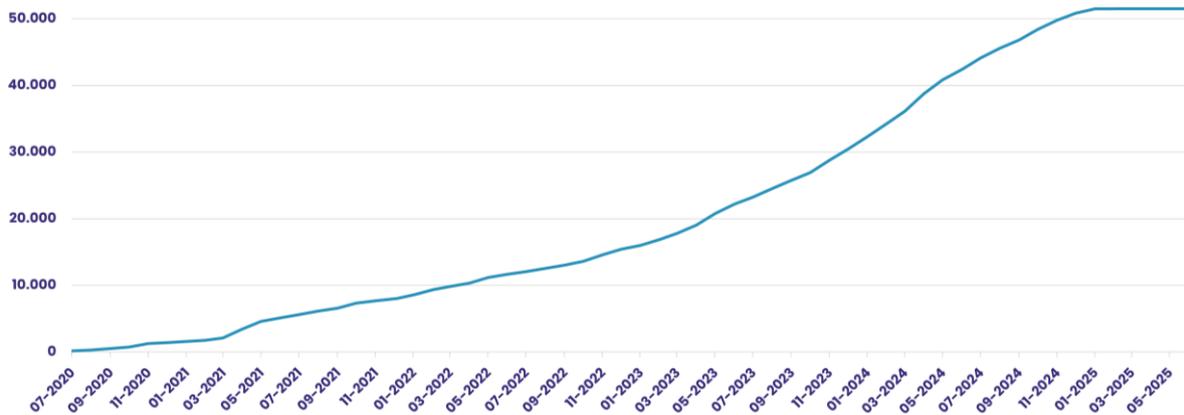
## 4. Entwicklungen des KI-Campus in Zahlen (2020–2025)

Im Folgenden werden exemplarisch Entwicklungen dargestellt vom Zeitpunkt der Veröffentlichung des KI-Campus Anfang Juli 2020 bis Ende Juni 2025. Wo Daten erst später erfasst werden konnten, beginnt der Zeitpunkt der Darstellung auch entsprechend später.

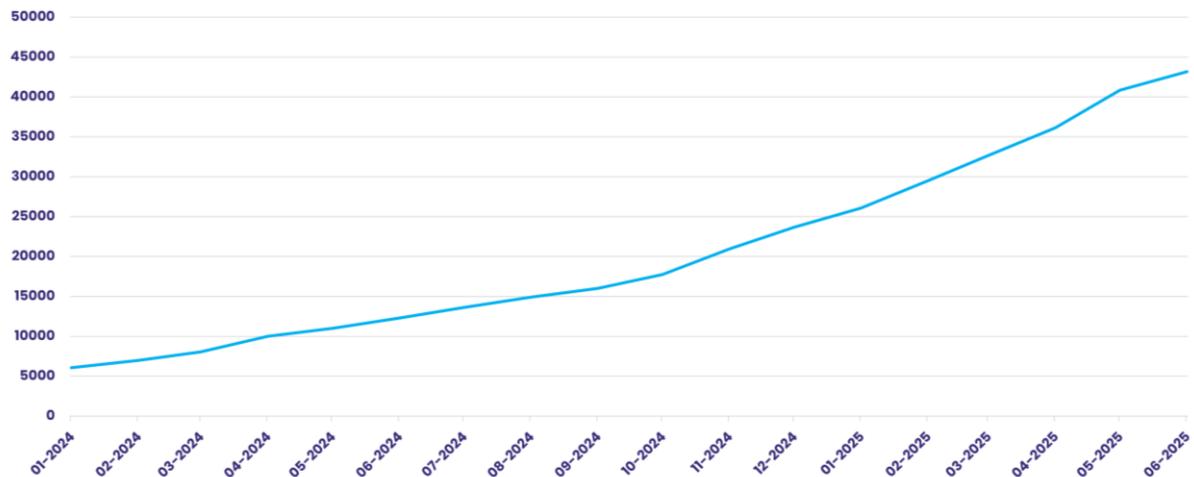
### 1. Registrierte Nutzer:innen (KI-Campus-Portal)



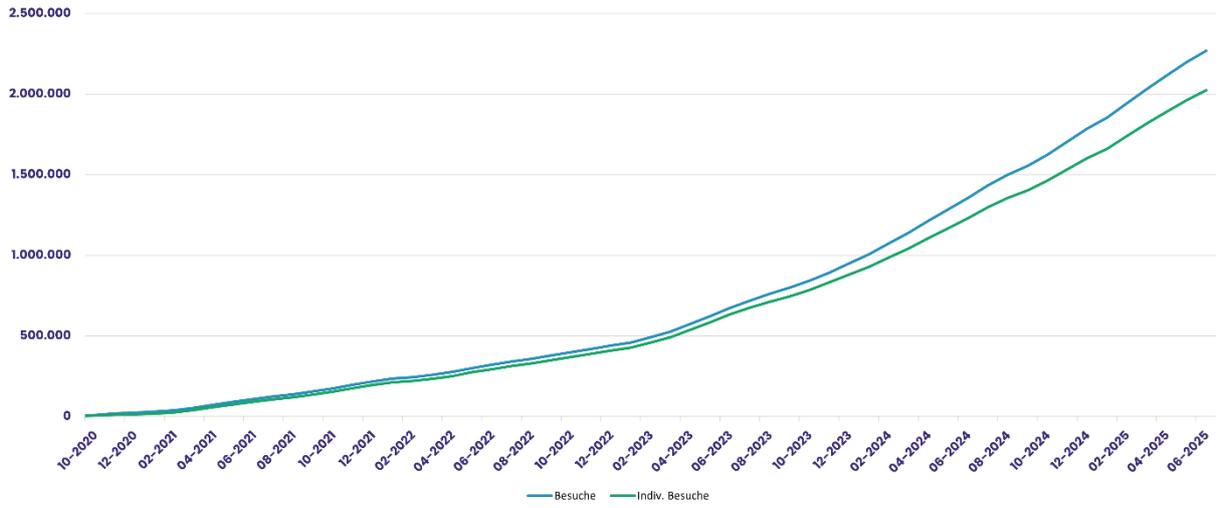
### 2. Registrierte Nutzer:innen (KI-Campus-LMS: openHPI)



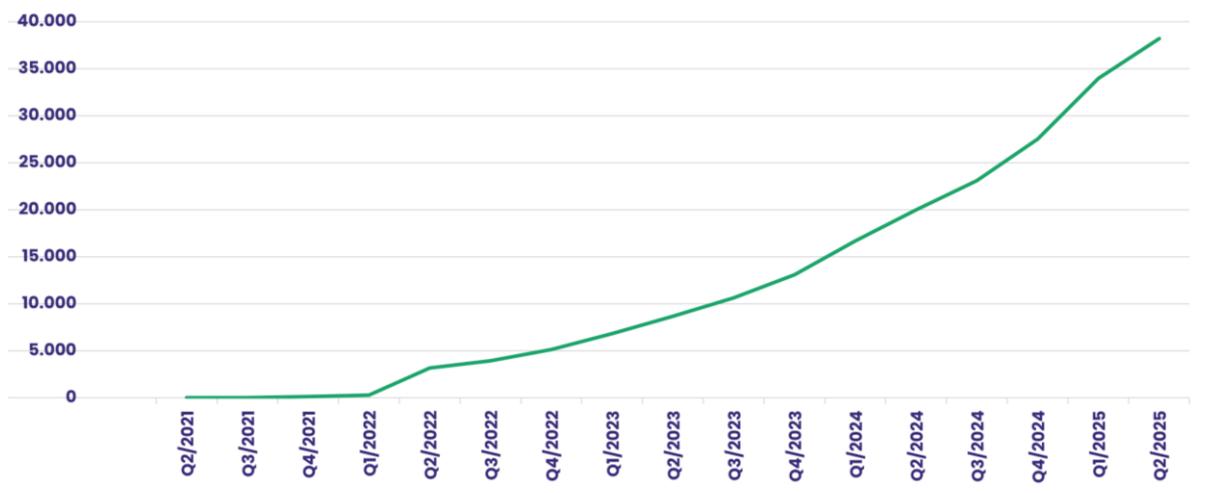
### 3. Registrierte Nutzer:innen (KI-Campus-LMS: Moodle)



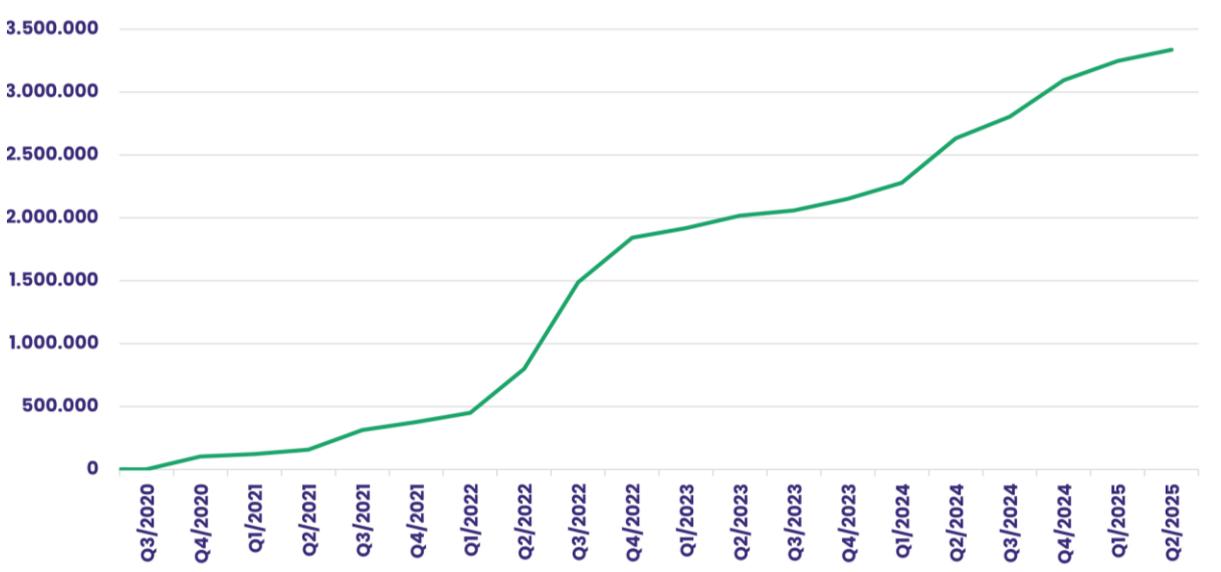
#### 4. Besuche auf dem KI-Campus-Portal



#### 5. Ausgegebene Zertifikate (Moodle & openHPI)



#### 6. YouTube-Videoaufrufe



## Impressum



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz: CC BY-SA 4.0](#). Von dieser Lizenz ausgenommen sind Organisationslogos sowie – falls gekennzeichnet – einzelne Bilder und Visualisierungen.

Version 1.0 (Juli 2025)

### Zitierhinweis

KI-Campus (2025). KI-Campus 2.0. Abschlussbericht des Verbundvorhabens (Januar 2023 – Dezember 2024). Berlin: Stifterverband.

### Verantwortlich für die Inhalte der Publikation

Florian Rampelt ([Stifterverband](#))

### Projektleitungen der Verbundpartner

Prof. Dr. Niels Pinkwart (HU Berlin), Prof. Dr. Claudia de Witt (FernUniversität in Hagen), Prof. Dr. Ulf-Daniel Ehlers (DHBW), Prof. Dr. Kerstin Ritter (Charité), Prof. Dr. Christian Kellermann (DFKI), Dr. Thomas Staubitz (HPI), Dr. Volker Zimmermann (Neocosmo), Dr. Ulrich Schmid (mmb Institut)

### Publikationsreihe des

KI-Campus | Stifterverband  
Tempelhofer Ufer 11 | 10963 Berlin  
[info@ki-campus.org](mailto:info@ki-campus.org)

[www.ki-campus.org](http://www.ki-campus.org)

